

AUGSBURG

Wittelsbacher Land & Augsburger Land



Titelfoto: Martin Kluger

WASSER IN AUGSBURG: UNESCO-WELTERBE! **500 JAHRE: EIN KAISER ALS BÜRGERMEISTER**

Das weltbewürdige System: Kanäle und Brunnenkunst, Wasserwerke und Kraftwerke
500. Todestag: die Spuren Kaiser Maximilians I. in der Stadt der Fugger und Welser

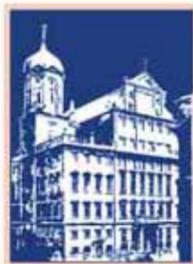
300 JAHRE: JUBILÄUM IN DER MOZARTSTADT

1719 wurde Leopold Mozart, der Vater Wolfgang Amadés, im Mozarthaus geboren

ALTBAIERISCHE STÄDTE DER WITTELSBACHER

Zwei Städte, zwei Schlösser: Aichach, Friedberg und die Landesausstellung 2020

Ratskeller Augsburg



Restaurant & Bar



Herzlich Willkommen

Im gemütlichen Ambiente des historischen Gewölbekellers bieten wir Platz für Gruppen von 20 - 250 Personen. Hier können Sie ein umfangreiches Angebot an köstlichen Schmankerln der süddeutschen Küche genießen.

Ob deftige Wirtshausklassiker, leichte Fischgerichte oder knackige Salate – unser freundlicher Service berät Sie jederzeit gerne.

Lassen Sie sich dazu von einem guten Glas Wein, einem kühlen Bier oder einem unserer zahlreichen Cocktails verwöhnen.

Täglich geöffnet
ab 11.00 Uhr

Platz für Gruppen von
20 - 250 Personen

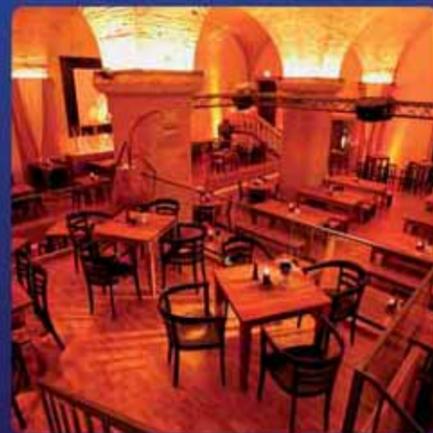
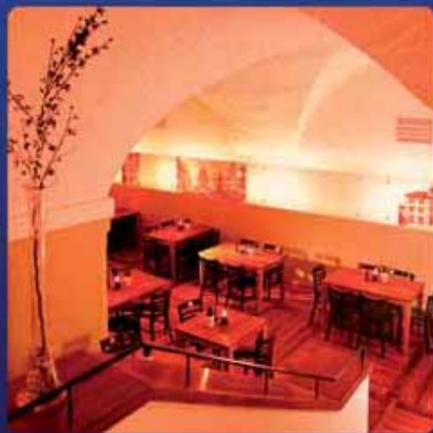
Busparkplatz
50 m entfernt

Bei schönem Wetter ist auch unsere gemütliche Terrasse am Elias-Holl-Platz geöffnet

Gruppenkarte für
Reisegruppen

Nebenraum
„Elias-Holl-Stube“
unser Nebenraum für bis zu 80 Personen

Spezielle Menüs für
ausländische Gruppen



Ratskeller Augsburg Rathausplatz 2 86150 Augsburg Tel.: 0821_319 88 238 www.ratskeller-augsburg.de



2019 erlesen

- 8** EINE U(H)RIGE ATTRAKTION
Glanzvolle Neueröffnung: Museum im Wittelsbacher Schloss in Friedberg
Vom Urelefantenzahn über barocke Uhren und Fayence bis hin zu einer Münze mit Reißverschluss
Das Wittelsbacher Schloss in der einstigen altbayerischen Grenzstadt Friedberg steht hoch über dem Lechtal bei Augsburg. Im mustergültig sanierten Renaissancebau präsentiert das Friedberger Museum die Stadtgeschichte.
- 10** GENIALER BRUNNENMEISTER, GROSSES KÖNNEN
Die historische Augsburg Wasserwirtschaft: UNESCO-Welterbe
Kanäle, Wassertürme, Wasserkraftwerke und Brunnen: Megathema der Menschheit zwischen Lech und Wertach
Im 250. Todesjahr des Stadtbrunnenmeisters Caspar Walter hat es Augsburgs historische Wasserwirtschaft auf die Liste des UNESCO-Welterbes geschafft. Die Wege zum weltberühmten „Wassermanagement-System“...
- 24** IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM EINZIGARTIG
Das Kletterzentrum des DAV holt die Berge der Alpen nach Augsburg
Im Landesleistungszentrum klettern Hobbysportler neben Profis, die für die Olympischen Spiele trainieren
Augsburg liegt (bei Föhn) in Sichtweite der Alpen. Dem Deutschen Alpenverein war das immer noch zu weit weg: Seine Augsburg Sektion hat jetzt ein einzigartiges Kletterzentrum eröffnet. Ein mittlerweile olympischer Sport – und ein Freizeitvergnügen für alle.
- 26** MAXIMILIAN I., DIE FUGGER UND DIE REICHSTADT
Augsburg: Eine Stadt feiert „ihren“ Kaiser – und ihre „goldene“ Epoche
Im Gedenkjahr zum 500. Todestag Kaiser Maximilians I. zeigt Augsburg eine Ausstellung im Maximilianmuseum
Der Kaiser, der als „Bürgermeister von Augsburg“ verspottet wurde... Alles zur Ausstellung „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“ sowie zu den sehenswerten Spuren des Habsburgers und seiner Zeit in der Stadt der Fugger und Welser.
- 24** JUBILÄUM IN DER MOZARTSTADT AUGSBURG
„Happy birthday, Leopold“ – der Vater Wolfgang Amadé Mozarts wird 300
1719 kam Leopold, der Erzieher und Lehrmeister seines genialen Sohnes, im Augsburger Mozarthaus zur Welt
Augsburg feiert den in der deutschen Mozartstadt geborenen Leopold Mozart: Er war viel mehr als „nur“ der Vater seines genialen Sohnes. In Augsburg und im Umland erinnern Sehenswerter und Musik an ihn, an seinen Sohn und an die anderen schwäbischen Mozarts.
- 68** ANFÄNGE DES SEGELFLUGS UND DER BALLONFAHRT
Leopold Mozart, das Gedenkjahr des Schusters und das Ballonmuseum
Das Museum der Luftfahrt in Gersthofen und ein 350. Todestag in Augsburg erinnern an Flugpioniere
Auch Leopold Mozart war begeistert, als anno 1786 bei Augsburg und Gersthofen die ersten Ballonstarts von deutschem Boden versucht wurden. Das Ballonmuseum Gersthofen erinnert daran. An den Augsburger Flugpionier Salomon Idler erinnert eine Gedenktafel.
- 70** DAS MUSEUM IM WITTELSBACHER SCHLOSS ÖFFNET
Frischer Glanz für das Friedberger Renaissanceschloss der Wittelsbacher
Das „Wittelsbacher Land“ bereitet sich auf die Bayerische Landesausstellung im Jahr 2020 vor
Wittelsbacher haben die Städte Friedberg und Aichach gegründet. Die Bayerische Landesausstellung wird 2020 daran erinnern. Das Wittelsbacher Schloss in Friedberg und sein Museum haben sich schon mal fein gemacht.
- 82** NEUER NAME – UND EINE NEUE AUSSTELLUNG
Das Museum Oberschönenfeld zeigt den rasanten Wandel der Alltagskultur
Die Dauerausstellung im Kloster Oberschönenfeld präsentiert Schallplatten – und lässt eine Kuh melken
Das neu konzipierte Museum Oberschönenfeld, ein Museum des Bezirks Schwaben, vermittelt in früheren Stallungen der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld den rasanten Wandel des Alltags seit den 1960er-Jahren.
- 87** AUSSTELLUNGEN, KONZERTE, VOLKSFESTE...
Weitere Termine im Jahr 2019

Text: Martin Kluger | Fotografie: Martin Kluger (5), concret Werbeagentur GmbH (1)

Maximilian

1459 – 1519
KAISER. RITTER. BÜRGER
ZU AUGSBURG

Stadt Augsburg



15. 6. bis 15. 9. 2019

MAXIMILIAN
MUSEUM

kunstsammlungen
museen augsburg

Hauptsponsoren



Förderer



Augsburgs historische Wasserwirtschaft und das UNESCO-Welterbe

Geschafft! Augsburgs Kanäle, Wasserwerke, Wasserkraftwerke sowie die weltweit einzigartige Trias dreier Monumentalbrunnen ist jetzt UNESCO-Welterbe! Nach einem fast zehn Jahre dauernden Bewerbungsverfahren werden die sehenswerten Wassertürme, Bronzefiguren und Denkmäler der Industriekultur mit dem weltweit begehrten Prädikat geadelt. Das „Augsburger Wassermanagement-System“ ist jetzt nicht mehr „nur“ ein Erlebnis für alle Sinne, sondern auch das erste UNESCO-Welterbe im gesamten bayerischen Schwaben sowie erst das achte in ganz Bayern. Was für eine Auszeichnung, und was für eine Ehre. Unser Dank gilt der UNESCO!

Natürlich ist und bleibt Augsburg trotz dieser Würdigung zunächst einmal das, was es immer war: eine Stadt der Römer und der Renaissance, die Stadt der schwäbischen Familie Mozart und Bertolt Brecht, des heiligen Ulrich und des Doms, Jakob Fuggers „des Reichen“ und seiner einzigartigen Stiftung, der Fuggerei – der ältesten Sozial-siedlung der Welt. Und schon im kommenden Jahr hat Augsburg wieder einen Grund zum Feiern, wenn das prächtige Renaissancerathaus Elias Holls 500 Jahre alt wird. Mit dem UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“ spielt Augsburg freilich jetzt international quasi in der „Champions League“ der Reiseziele dieser Welt. Besichtigen Sie dieses Welterbe, das ein Megathema der Menschheit thematisiert, und erleben Sie die Denkmäler der Wasserwirtschaft in Augsburg, einer Stadt voll sehenswerter Architektur, voller Kunst und Industriekultur.

Freuen Sie sich also auf Augsburgs Wasserwirtschaft. Wir freuen uns auf Sie. Bis bald in der Welterbe-Stadt?


Johannes Hintersberger, MdL
Staatssekretär a. D.

Vorstandsvorsitzender Verkehrsverein Region Augsburg e. V.


Margarete Heinrich
Vorsitzende des Aufsichtsrats
Regio Augsburg Tourismus GmbH


Götz Beck
Tourismusdirektor
Regio Augsburg Tourismus GmbH

Fotografie: Axel Weiß/Top Schwaben (1), Martin Kluger (1)



Fuggerei und Co.: Stadt(ver-)führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH

Die Stadtführerinnen und Stadtführer der Regio Augsburg Tourismus GmbH zeigen Ihnen die schönsten Seiten der Fuggerstadt – bei individuell buchbaren Gruppenführungen, bei Themen- und Spezialführungen, Schauspielereführungen, Rundfahrten mit Bus oder Straßenbahn, Abend- und Kinderführungen. Ohne Anmeldung – die öffentliche Stadtführung durch Augsburg. Alle Auskünfte, Beratung und Buchung: Telefon 08 21/5 02 07-33 | www.augsburg-tourismus.de

Impressum

» Herausgeber

Regio Augsburg Tourismus GmbH
Schießgrabenstraße 14, 86150 Augsburg
Verantwortlich: Götz Beck,
Tourismusdirektor (V.i.S.d.P.)
tourismus@regio-augsburg.de
www.augsburg-tourismus.de

» Verlag

context verlag Augsburg
Martin Kluger
Schießgrabenstraße 14, 86150 Augsburg
Telefon 08 21/31 31 61 | 08 21/343 222-12, -13, -14
info@context-mv.de
www.context-mv.de

» Redaktion

Martin Kluger (verantwortlich)
Candida Sisto, Friederike Argus

» Terminredaktion

Axel Jäckle
Regio Augsburg Tourismus GmbH
Telefon 08 21/5 02 07-36
marketing@regio-augsburg.de

» Layout und grafische Produktion

Daniel Reißner (Design)
Thomas Leberle (Produktion)
concret Werbeagentur GmbH
www.concret.cc

» Mediaberatung

Werner Vöst
Verlagsbüro & Medienagentur
Schertlinstraße 11/151, 86159 Augsburg
Telefon 08 21/4 50 69 45
Telefax 08 21/4 50 69 46
info@voewe.de
www.voewe.de

» Druck

hofmann infocom GmbH
www.hofmann-infocom.de

Alle Angaben und Termine ohne Gewähr.
Stand: 07/2019

Augsburgs beste Adressen!



1/2 knusprige Schweinshaxe

MIT HAUSGEMACHTER SOSSE, KARTOFFELKNÖDEL UND KRAUTSALAT ZUM HALBEN PREIS

TÄGLICH HAPPY HOUR VON 15 BIS 17 UHR

WWW.KAELBERHALLE.DE

RESERVIEREN SIE RECHTZEITIG ONLINE ODER TELEFONISCH UNTER 0821.650.707.70



HASENBRÄUHAUS

Kälberhalle

Die Wirtshausbrauerei

TRADITIONSGASTSTÄTTE UND WIEGE DER AUGSBURGER HASEN-BIERE

PARKPLÄTZE IM HOF

KÄLBERHALLE • BERLINER ALLEE 38 • 86153 AUGSBURG
E-MAIL: INFO@KAELBERHALLE.DE

Bella Bavaria
Genuss kennt keine Grenzen

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Genießen Sie unsere exklusive bayerische Küche mit mediterranem Einfluss. Wir servieren Ihnen hochwertige Weine und frischen Fisch gepaart mit typisch bayerischem Bier und Schmankerln!

Zeughaus Stuben • Zeugplatz 4
86150 Augsburg • Telefon 0821-50 80 504

www.zeughausstuben.de



Braumeister TIPP

Entdecke unseren Braumeistertipp!
Handwerklich gebrautes Bier und beste bayerische Küche, hier wird noch selbst gebraut und das schmeckt man auch.

Täglich Happy Hour von 15:00 bis 17:00 Uhr
- Alle Hauptgerichte zum 1/2 Preis -

www.koenigvonflandern.de

Karolinenstraße 12 • 86150 Augsburg
Telefon 0821.15.80.509 • info@koenigvonflandern.de

Weißer Hase

Direkt am Moritzplatz

Weißer Hase
Maximilianstraße 25 • 86150 Augsburg
Telefon: +49 (0) 821 54 38 79 91
www.weisserhaseaugsburg.de

Hasentipp:
Donnerstag ist Kässpätzler-Tag im Weißen Hasen!

Kässpätzler mit grünem Salat für nur 7,00 € - perfekt auch zum Mittagstisch

Jetzt online reservieren.

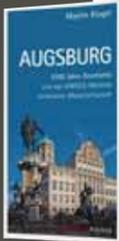
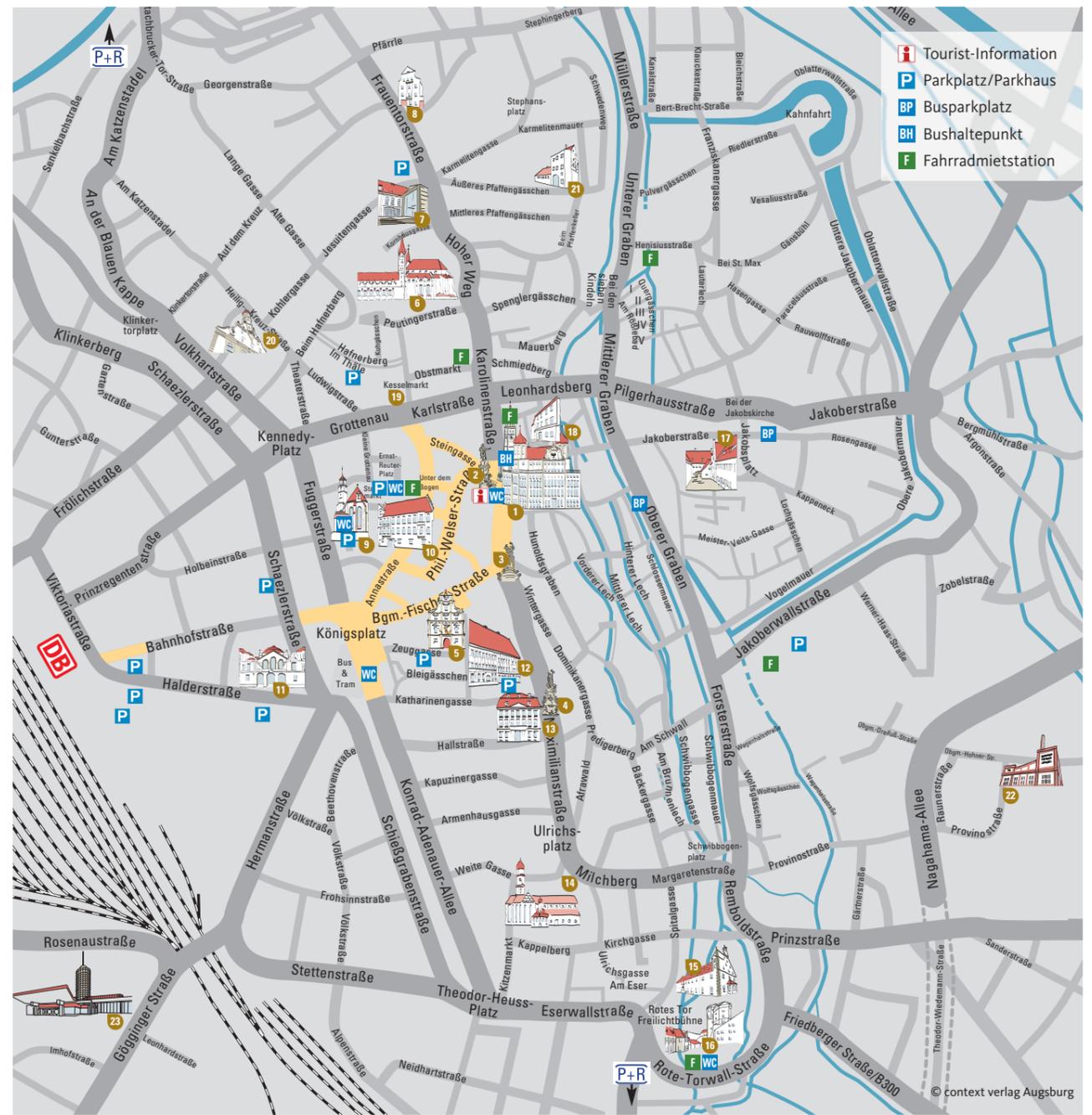
Kässpätzler mit Salat für nur 7 €

ÖFFENTLICHER STADTRUNDGANG
„Auf den Spuren der Fugger und Kaiser Maximilians durchs goldene Augsburg“
April bis Oktober: täglich 11 und 14 Uhr
November bis März: Samstag und Sonntag 11 und 14 Uhr

ALLE STADTFÜHRUNGEN
www.augsburg-tourismus.de | Telefon 08 21/5 02 07-33
Tourist-Information, Rathausplatz 1

AUGSBURG. STADTFÜHRER ZUM WELTERBE WASSER UND ZU 2000 JAHREN GESCHICHTE

Augsburgs Wasserwirtschaft ist UNESCO-Welterbe, und dieser neue Stadtführer leitet zu den Denkmälern. Außerdem zu den Spuren der Römer, der Fugger und der Mozarts, von Bertolt Brecht und Rudolf Diesel, ins Rathaus, in den Dom, die Fuggerei und die Augsburger Puppenkiste. 168 Seiten, mehr als 330 Fotos, topaktuell!

- | | | | |
|----------------------------|---------------------------|--|--------------------------------------|
| 1 Rathaus und Perlachturnm | 7 Diözesanmuseum St. Afra | 13 Schaezlerpalais | 18 Brechthaus |
| 2 Augustusbrunnen | 8 Mozarthaus | 14 Ulrichskirchen | 19 Naturmuseum und Planetarium |
| 3 Merkurbrunnen | 9 St.-Anna-Kirche | 15 Heilig-Geist-Spital/Puppenkiste | 20 Heilig-Kreuz-Kirchen |
| 4 Herkulesbrunnen | 10 Maximilianmuseum | 16 Wasserwerk am Roten Tor/
Freilichtbühne am Roten Tor | 21 Fugger und Welser Erlebnismuseum |
| 5 Zeughaus/Römerlager | 11 Synagoge | 17 Fuggerei/Fuggereimuseum | 22 Textil- und Industriemuseum (tim) |
| 6 Dom und Fronhof | 12 Fuggerhäuser | | 23 Kongresszentrum und Hotelturnm |

Perlachturnm, Großes Haus des Theaters Augsburg, Mozarthaus (bis November) und St. Magdalena im Jahr 2019 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen



Das Wittelsbacher Schloss in Friedberg wurde vier Jahre lang saniert. 2019 konnte das Friedberger Museum im Wittelsbacher Schloss seine völlig neu gestaltete Dauerausstellung wiedereröffnen: Blickfänger sind kostbare barocke Friedberger Uhren, Fayence aus der ehemaligen Manufaktur im Schloss sowie sakrale Kunst aus der Wallfahrtsstadt. Das Spektrum der Exponate reicht von Zähnen eines Urelefanten bis hin zu den zeitgenössischen Werken in Friedberg beheimateter Kunstschaffender.

Das Museum im Wittelsbacher Schloss in Friedberg – eine u(h)rige Attraktion

Mit der westlich angrenzenden Großstadt Augsburg ist die Nachbarstadt Friedberg längst übergangslos zusammengewachsen. Doch mit Friedberg beginnt auch Altbaiern – das Land der Wittelsbacher. In ihrer einstigen Grenzstadt erbauten die Wittelsbacher ein wehrhaftes Schloss: Dort erzählt das Friedberger Museum die wechselhafte Geschichte dieser Uhrmacherstadt, kostbarer Fayence, von Wallfahrtskirchen und einer Münze mit Reißverschluss.

Die Ausstellung des Museums im Wittelsbacher Schloss in Friedberg war lange Zeit – wegen der Sanierung dieses Renaissancebauwerks hoch über dem Lechtal bei Augsburg – geschlossen. Seit 2019 kann das Museum dort wieder seine hochwertige Sammlung präsentieren. Die Dauerausstellung ist in sieben Abteilungen gegliedert: Stadtgeschichte, die Blütezeit der Friedberger Uhrmacher und ihre barocken Zeitmesser, Fayence, Archäologie, sakrale sowie moderne Kunst und die Schlossgeschichte.

Prunkstücke der Ausstellung sind die ebenso kostbaren wie berühmten Friedberger Uhren, die europaweit und bis in die Türkei exportiert wurden. Im Wittelsbacher Schloss hatte Kurfürst Maximilian III. Joseph von Bayern eine Manufaktur für Fayence – Tonware mit weiß deckender Glasur – einrichten lassen. Da diese Manufaktur jedoch nur bis 1768 Bestand hatte, ist Fayence aus Friedberg heute eine gefragte Rarität. An die Bedeutung der drei Friedberger Wallfahrtskirchen erinnert die Abteilung zur Sakralkunst, die in Form eines „Pilgerwegs“ gestaltet wurde. Im neu konzipierten Museum wird verstärkt

zur Rolle Friedbergs als bayerische Grenzstadt vor den Toren von Augsburg informiert. In der Ausstellung sieht man auch das hydrotechnische Miniaturmodell der Friedberger Wasserversorgung von 1789 – ein Hebewerk, mit dem Trinkwasser in den bis heute erhaltenen Wasserturm in der Friedberger Stadtmauer gefördert wurde. Deutlich älter sind die Exponate der liebevoll präsentierten archäologischen Abteilung – sie reichen von Urelefantenzähnen bis zu römischen Funden im Stadtgebiet. Der Museumsrundgang endet vor Werken zeitgenössischer Friedberger Künstler und Grafiker: Dort ist sogar eine Eine-Mark-Münze mit Reißverschluss zu entdecken.

» Mehr Infos zum Friedberger Museum im Wittelsbacher Schloss (Friedberg, Schlossstraße 21, Parkplätze an der B 300): www.museum-friedberg.de

» Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr

» Anfragen: Telefon 08 21/60 02-6 81, museum@friedberg.de

Text:
Martin Kluger
Fotografie:
Andreas Brücklmair
(Kutschenuhr/1),
Martin Kluger (4)

Hier leben heißt hier Kunde sein.

100%
unseres Gewinns
fließen in die
Region
zurück

Wir schützen den Siebentischwald, denn von hier kommt unser gutes Trinkwasser.

Wir schützen die Natur, hier in unserer Region. Das geht nur gemeinsam mit unseren Kunden von Energie, Wasser und Mobilität. Danke, dass Sie unser Kunde sind.

Von hier. Für uns.

swa
Energie Wasser Mobilität



DIE ENTSCHEIDUNG FIEL IM JULI 2019

Augsburgs Wasser: UNESCO-Welterbe!

Kanäle und Wasserkraftwerke, Wasserwerke und Monumentalbrunnen sind ein Vorbild für die Menschheit

Seit dem Jahr 2019 ist Augsburgs historische Wasserwirtschaft UNESCO-Welterbe. Wasserwerke und Wasserkraftwerke sind die Denkmäler am Aderngewebe der von den Flüssen Lech, Wertach und Singold sowie von Quellen im Stadtwald gespeisten Kanäle. Die manieristischen Bronzefiguren dreier Monumentalbrunnen verschönerten um 1600 die Renaissancestadt. Wasser ist ein Megathema der Menschheit: Augsburgs „Wassermanagement-System“ zeigt, wie man diese überlebensnotwendige Ressource in Bahnen lenkt, nutzt und schützt. Seit 1276 sind erste Lechkanäle namentlich überliefert. Zwar war ein Kanalsystem damals nichts sonderlich Innovatives – das hatten viele Städte Europas. Doch was die Augsburger daraus machten, war fünf Jahrhunderte lang vorbildhaft: Die Reichsstadt achtete schon früh auf Wasserhygiene und trennte Trink- von Treibwasser. Für Augsburgs Trinkwasserversorgung hat man Wasser mit Wasser gehoben: So entwickelte sich das europaweit beachtete Know-how bei der Wasserkraftnutzung und Trinkwasserhebung. Wasserräder trieben Maschinen des (Kunst-)Handwerks an. Ab 1840 machten Turbinen und Transmissionen Augsburg zur frühen Industriemetropole – zum „deutschen Manchester“.

Text:

Martin Kluger

Fotografie:

Martin Kluger (41),

Thomas Baumgartner (2),

Verlag Nürnberg

Luftbild/Hajo Dietz (1)



Der Blick auf das Wasserwerk am Roten Tor mit dem Großen und Kleinen Wasserturm, dem Kastenturm sowie mit dem Oberen und Unteren Brunnenmeisterhaus. Zusammen mit dem (auf dem Foto nicht sichtbaren) Aquädukt über dem Stadtgraben ist das Ensemble des vom frühen 15. Jahrhundert bis 1879 betriebenen Wasserwerks architektonisch vollständig erhalten. Der Große Wasserturm ist zudem der älteste erhaltene Wasserturm Deutschlands und wohl auch Mitteleuropas. Bei Führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH kann das wohl europaweit einzigartige Denkmal besichtigt werden.

Fast zehn Jahre hat die Stadt auf diesen Tag gewartet: Die historische Augsburger Wasserwirtschaft ist UNESCO-Welterbe. Anfang Juli 2019 hat das Welterbekomitee entschieden, dass das Aderngelicht der Kanäle von Lech und Wertach, Singold und Quellbächen weltberühmt ist: Ein Aderngelicht, an dem drei im Kern noch mittelalterliche Wasserwerke mit insgesamt fünf Wassertürmen und ein Wasserwerk des noch jungen Industriezeitalters stehen. Ihre Pumpwerke, die erst von Wasserrädern, ab 1840 von Turbinen angetrieben wurden, hoben Trinkwasser für die Stadt. An diesem Aderngelicht stehen die ehemaligen Turbinenhäuser für die Transmissionen riesiger Fabrikschlösser, die später zu Strom erzeugenden Wasserkraftwerken umgebaut wurden. Und über großen, neu gegrabenen Industriekanälen entstanden ab 1901 Wasserkraftwerke, die von Anfang an für die Erzeugung von Strom errichtet wurden – und die jetzt nicht mehr nur Fabriken, sondern auch die ganze Region versorgen.

Ende 2010 entstand deshalb im context verlag Augsburg ein Ideenpapier. Sein Inhalt: Augsburg solle sich mit seinem vernetzten System – den Kanälen, Wasserwerken, Wasserkraftwerken, Monumentalbrunnen und Industriebauten um die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes bewerben. Eine Idee, die zuerst vom Augsburger Tourismusdirektor Götz Beck aufgegriffen und an das Kulturreferat der Stadt Augsburg weitergegeben wurde. Von der

Fachwelt wurde diese Idee sofort mit großer Begeisterung aufgenommen. Denn: Wasser ist ein Megathema der Menschheit. Was Wasser – zumal reines Trinkwasser – bedeutet, und was man mit Wasser in der Bandbreite von Brunnenkunst bis zu Strom erzeugenden Wasserkraftwerken sonst noch so alles machen kann, erlebt man in Augsburg. Dass aber Augsburg

» Am Aderngelicht der Kanäle von Lech, Wertach und Singold stehen Wassertürme, Kraftwerke und Fabriken «

quasi ein „Archiv der Wasserwirtschaft“ ist, und dass hier Wasserbau und Wasserkraftnutzung, Trinkwasserversorgung und Brunnenkunst wie in keiner anderen Stadt Europas durch Denkmäler nachzuvollziehen sind, ist den Augsburgern selbst auch erst seit Kurzem wirklich bewusst. Bis dahin schätzte man die Kanäle im idyllischen Lechviertel, verwunschen wirkende Wassertürme und drei prächtige figurenreiche Monumentalbrunnen im Zentrum der Stadt höchstens als Sehenswürdigkeiten, die man am Wochenende der von fern angereisten Verwandtschaft zeigte und vielleicht gerade noch erklären konnte.

Die Erkenntnis, dass es mit dem Augsburger Wasser etwas Besonderes auf sich haben könnte, keimte erst, als ganz unabhängig voneinander mehrere Faktoren zu den „Quellen“ der Idee wurden. So hatten die Stadtwerke Augsburg



Vier Themen – ein weltberühmtes Gesamtsystem am Aderngelicht der Augsburger Kanäle und Stadtbäche: Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst. Mit aufwendigen Kunstwerken feierte die Stadt ihren Wasserreichtum. Und auch die Fassaden der im Kern mittelalterlichen Wassertürme wurden in Augsburg stets weit aufwendiger gestaltet, als es für reine Nutzbauten notwendig gewesen wäre.

Die Denkmäler der Augsburger Wasserwirtschaft stammen aus acht Jahrhunderten. Sie lassen technische Innovationen in diesem Zeitraum ohne Lücken nachvollziehen. Eine Stärke der Bewerbung: Auf der Welterbe-Liste der UNESCO ist der Aspekt der Süßwasserbewirtschaftung in Kombination mit der Industriekultur bisher noch selten vertreten. Das 1878/79 errichtete Wasserwerk am Augsburger Hochablass ist solch ein Denkmal des industriellen Zeitalters.

ihr 1879 in Betrieb genommenes Wasserwerk am Hochablass längst in ein Technikmuseum samt Trinkwasserinformationszentrum verwandelt. Seit 2008 das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk der Lechwerke AG in Langweid eröffnet wurde, wird dort die Bedeutung der

Wasserkraftnutzung für das mittelalterliche Augsburg wie für die Industriestadt am Lech in vielen Facetten vermittelt. 2010 hatte die Stadt Augsburg den Großen und Kleinen Wasserturm des Wasserwerks am Roten Tor renoviert, wo die Regio Augsburg Tourismus GmbH seitdem



Stadtführerinnen und Stadtführer der Regio Augsburg Tourismus GmbH leiten – etwa bei den öffentlichen Führungen der „Augsburger Wassertage“ – durchs Wasserwerk am Roten Tor. Dabei geht es auch zum Ende des Aquädukts, durch das bis 1848 Trink- und Treibwasser getrennt in einem Kanalbett über den Stadtgraben ins Ulrichs- und Lechviertel geleitet wurden. Von außen ist das historische Wasserwerk, an dessen Westfassade der Vordere Lech vorbeifließt, ganzjährig zu besichtigen.



durch eine Ausstellung zur vorindustriellen Trinkwasserversorgung führt. Im Wasserwerk am Roten Tor hatte die Handwerkskammer für Schwaben schon bis 1985 das Untere Brunnenmeisterhaus saniert und diesen Bau seither als ein Handwerkermuseum genutzt. Diese Museen, mehrere Publikationen zu den Themen Wasser

» Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg wurden im Juli 2019 zum UNESCO-Welterbe «

und Industriekultur aus dem context verlag Augsburg sowie Broschüren und Führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH zur Rolle der Wasserkraft und zur Industriestadt vertieften

mehr und mehr die Erkenntnis, dass es in Augsburg ein Wissenscluster der Wasserwirtschaft gab und bis heute gibt.

Am 6. Juli 2019 ging schließlich die Nachricht um die Welt: Das „Augsburger Wassermanagement-System“, so der offizielle Bewerbungstitel der Stadt Augsburg, wurde vom Welterbekomitee der UNESCO als würdig erachtet, in die Liste des Welterbes aufgenommen zu werden. Mit dem international so begehrten Prädikat eines UNESCO-Welterbes hat jetzt Augsburg etwas, das selbst das große Berlin nicht hat und die nahe Landeshauptstadt München auch nicht. Dass Augsburgs Bewerbung so souverän das Rennen machte, lag vor allem am Thema: Denn auf der Welterbe-Liste ist die Süßwasserbewirtschaftung – zumal in der Verbindung mit der



Industriekultur – noch vergleichsweise rar. Augsburgs Wasserwirtschaft bietet aber auch eine gute Story: Hier wurde Wasserhygiene betrieben, noch ehe der Begriff überhaupt „erfunden“ war. Hier wurde Wasser seit Jahrhunderten geschützt und geschätzt. Wasser wurde durch Architektur,

» Selbst im Goldenen Saal ihres Rathauses verherrlichte die Reichsstadt Augsburg ihren Wasserreichtum «

aber auch durch Bildhauerei und Malerei regelrecht gefeiert – die Augsburger waren sich des Werts ihres Wasserreichtums bewusst: Sogar im Goldenen Saal des Augsburger Renaissancerathauses feierten die Reichsstädter bald nach

1600 die Kraft ihres Kanalsystems und den Reichtum an Trinkwasser. Gibt es überhaupt noch eine zweite Stadt in Deutschland, in der etwas derartiges zu finden ist?

Insgesamt 22 Denkmäler der Wasserwirtschaft hat die Stadt Augsburg der UNESCO zur Aufnahme in die Welterbe-Liste vorgeschlagen (siehe Seiten 20/21 dieses Magazins). Allerdings haben Augsburg und der benachbarte Landkreis Augsburg noch etliche dieser Denkmäler mehr zu bieten. Dazu gehören zum Beispiel auch die Schätze der Wasserwirtschaft und Brunnenkunst in den Augsburger Museen – wie die weltweit einzigartige Sammlung hydrotechnischer Modelle oder die bronzene Brunnenfigur des Wassergottes Neptun im Maximilianmuseum Augsburg. Die Miniaturmodelle der Augsburger Modellkammer

Nur ein paar Schritte vom zentralen Rathausplatz entfernt steht der Merkurbrunnen seit 1599 auf dem fast ebenso zentralen Moritzplatz. Mit der Figur des Götterboten auf dem Brunnenpfeiler wollten die Augsburger vermutlich den Kaisern des Hauses Habsburg huldigen.

Der Augustusbrunnen dominiert den Rathausplatz. Als das Brunnenkunstwerk im Stil der Spätrenaissance 1594 in Betrieb genommen wurde, bedeutete dies den Auftakt für eine umfassende Stadtverschönerung. Wenig später gab der Rat der Reichsstadt zwei weitere Monumentalbrunnen im Stil Italiens in Auftrag – und ließ bald darauf auch das Renaissancerathaus erbauen. Der Augustusbrunnen feiert 2019 ein „kleines Jubiläum“: Der Brunnen besteht seit 425 Jahren.



Auch der starke Halbgott auf dem Brunnenpfeiler des Herkulesbrunnens von Adriaen de Vries sollte wohl dem Kaisertum der Habsburger schmeicheln. Wo heute der Brunnen steht, hat 1548 Kaiser Karl V. dem Kurfürsten von Sachsen die Kurfürstenwürde genommen. Die Bronzefigur des sagenhaften griechischen Helden erschlägt mit ihrer Flammenkeule eine siebenköpfige Hydra – mit sieben Kurfürsten hatten sich die Kaiser herumzuschlagen. Was wohl als politisches Statement gedacht war, ist heute ein Treffpunkt sommerlicher Nachtschwärmer.

Wenige Schritte von ihrem ursprünglichen Aufstellungsort entfernt sind die originalen Bronzefiguren der Monumentalbrunnen im Viermetzhof des Maximilianmuseums auf einer Empore über dem Innenhof untergebracht. Ein Glasdach schützt diese Bronzen (hier der Lech und der Brunnenbach, zwei der Beckenrandfiguren des Augustusbrunnens) vor Luftschadstoffen. Alle Bronzefiguren unter freiem Himmel sind heute Abgüsse.



Brunnenkunst der Hochrenaissance im Maximilianmuseum: Wassergott Neptun – Augsburgs erste lebensgroße Bronzefigur – zierte den Neptunbrunnen.

sind Meisterwerke des Modellbaus, mit denen Stadtbrunnenmeister die Konstruktionen ihrer Wasserhebemaschinen, Stauwehre und Mahlwerke vorab testeten oder an denen sie ihre Mitarbeiter schulten. Besucher Augsburgs werden den äußerst idyllisch am Äußeren Stadtgraben gelegenen Unteren St.-Jakobs-Wasserturm von Elias Holl, einen Renaissancebau von 1609 und ein Bestandteil der reichstädtischen Trinkwasserversorgung in der Jakobervorstadt, sehen wollen – auch wenn ausgerechnet dieses kleine Wasserwerk, das die Ärmsten der Armen versorgte und damit eine soziale Wohltat war, nicht unter den weltberührenden Denkmälern des Bewerbungsdossiers aufgeführt wurde.

Was aber steht auf dieser Liste, was davon können Besucher der Stadt jederzeit – nach

Möglichkeit aber auch von innen – besichtigen? Beziehungsweise: Was ist für sie ganz besonders interessant, beeindruckend und aussagekräftig? Keine Frage: Ein Spaziergang entlang der Lechkanäle im stillen Lechviertel und im östlichen Ulrichsviertel ist ein Muss. Drei Kanäle ziehen sich dort – teils in Sichtweite – fächerförmig durch das ehemalige Handwerkerquartier. Wo sich die Lechkanäle trennen und wo sie später wieder zusammenfließen, sieht man beim Kloster St. Ursula beziehungsweise nur wenige Schritte nördlich des Brechthauses an der Gasse „Auf dem Rain“.

Am rauschenden Schwalloch dreht sich ein Mühlrad, das 2015 ein im Jahr 2012 abgebautes, weil marodes Wasserrad ersetzte. Ein zweites hölzernes Mühlrad entdeckt man bei dem ab



Bei der Gasse „Auf dem Rain“, nur wenige Schritte hinter dem Brechthaus, fließen der Mittlere Lech und der Hintere Lech zusammen. Die beiden Lechkanäle vereinen sich hier zum Stadtbach. Nur ein paar Meter vor dieser idyllischen Stelle mündet der (auf den letzten Kanalmetern unterirdisch fließende) Vordere Lech in den Mittleren Lech – ein besonders markantes Beispiel für das miteinander verwirrende Geflecht der Augsburger Treibwasserkanäle.



Der größte Teil des Lechwassers, der in den Lechkanälen durch das Lechviertel strömt, wird seit Jahrhunderten am Hochablass südöstlich der Altstadt ausgestaut. Das heutige Querbauwerk ist eine 1911/12 errichtete Stahlbetonkonstruktion. Ein noch aus Holz und Stein konstruiertes Wehr wurde 1910 durch ein Hochwasser völlig zerstört. Nur eine Reihe von Pfahlstümpfen ragt bei niedrigem Wasserstand aus der angrenzenden Kiesbank und erinnert noch an das frühere Stauwehr.

1538 entstandenen Brunnenwerk am Vogelator: An dieses Wasserwerk erinnern noch die Kanalführung, ein Streichwehr, die Stadtmauer und ein um 1774 zum Wasserturm umfunktionierte mittelalterlicher Wehrturm. Als Baudenkmal fast völlig erhalten ist dagegen das einstige Untere Wasserwerk – der Brunnenturm am Mauerberg, in dessen Pumpenhaus nun ein Programmkino samt Kneipe empfängt.

Ein architektonisch europaweit einzigartig vollständiges Ensemble ist das Wasserwerk am Roten Tor – das Obere Wasserwerk. Drei vom frühen 15. Jahrhundert bis 1599 errichtete und später teilweise aufgestockte Wassertürme, zwei Brunnenmeisterhäuser, der seit 1777 gemauerte Aquädukt, sogar Relikte der Trinkwasserkanäle unter den Türmen und im Brunnenmeisterhof sind hier zu sehen. Dieses Wasserwerk ist das

älteste Deutschlands und vermutlich auch ganz Europas, das noch an die „echte Wasserhebung“ erinnert: Bis 1879 funktionierte diese Technik mit wasserradgetriebenen Kolbenpumpen. Dann

» Noch bis 1879 versorgten die im Kern mittelalterlichen Augsburger Wasserwerke die wachsende Industriestadt «

wurde auch dieser Teil der im Kern spätmittelalterlichen Trinkwasserversorgung der einstigen Reichsstadt durch das zentrale Wasserwerk der boomenden bayerischen Industriestadt ersetzt.

Die Technik im Wasserwerk am Hochablass, einem Nutzbau im Stil der Neorenaissance, war „made in Augsburg“ und wurde weltweit bestaunt: Die riesigen gusseisernen Pumpen,



Beim Wasserwerk am Vogelator dreht sich bis heute eines der beiden hölzernen Wasserräder über den Kanälen von Augsburg. Im 19. Jahrhundert waren es noch weit mehr als hundert...



Was von der historischen Wasserwirtschaft verloren ging, ist heute in Augsburgs Archiven, Bibliotheken oder Einrichtungen wie dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) überliefert. Dort sieht man beispielsweise ein Modell der Textilfabrik, in der 1840 in Augsburg das Turbinenzeitalter begann. Mit der im Vergleich zu Dampfmaschinen sehr viel günstigeren Wasserkraft trieben bald zahlreiche große Fabriken ihre Maschinen per Transmission an: Die Industriestadt am Lech wurde das „deutsche Manchester“ genannt.

Nach Augsburg lech-abwärts wurde von 1898 an der Nördliche Lechkanal gegraben. Am Kanal ging 1907 das Wasserkraftwerk in Langweid in Betrieb: Bis heute wird dort Strom erzeugt. In dem denkmalgeschützten Wasserkraftwerk wurde 2008 das Lechmuseum Bayern – ein bundesweit einmaliges Flussmuseum – eröffnet. Bild unten rechts: Noch heute dreht sich das Rad der alten Mühle an der Friedberger Ach in Thierhaupten: Dort stellt nun das „Klostermühlenmuseum“ vier Typen von Mühlen vor.



Die Figur des „Brunnenjünglings“ von Adriaen de Vries zeigt, wie sehr die Reichsstadt Augsburg ihr Trinkwasser feierte: Dieses kostbare Kunstwerk war lediglich der Einlaufhahn für das Stoßausgleichsbecken im Kastenturm des Wasserwerks am Roten Tor – also nichts anderes als der Wasserhahn für das Tag und Nacht laufende Augsburger Trinkwasser. Was für ein Luxus ...

die Grundwasser aus dem angrenzenden Stadtwald in neu verlegte gusseiserne Wasserleitungen drückten, kamen nun ohne Wasserturm aus. Das vorindustrielle Wasserwerk am Roten Tor und das industriezeitliche Architektur- und

» Ein kostbares Kunstwerk, der „Brunnenjüngling“ des Star-Bildhauers Adriaen de Vries, diente bloß als Wasserhahn «

Technikdenkmal des Wasserwerks am Hochablass sind zentrale Elemente des UNESCO-Welterbes „Augsburger Wassermanagement-System“. Beide sind zwar äußerlich sehenswert, doch ist bei beiden das Innenleben das Spannendste: Durch den Großen und Kleinen Wasserturm im Wasserwerk am Roten Tor (der erstere ist der älteste erhaltene Wasserturm Mitteleuropas) führt die Regio Augsburg bei den „Augsburger Wassertagen“ sowie Gruppen bis 14 Personen auf Anfrage. Dabei stößt man auf ein Porträt des genialen Stadtbrunnenmeisters Caspar Walter, dessen Todestag sich 2019 zum 250. Mal jährt. Ebenfalls bei den „Wassertagen“ oder auf Anfrage kann man das historische Wasserwerk am Hochablass, das Lechmuseum Bayern in Langweid und das 1902 in Betrieb gegangene, mustergültig sanierte Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau (Recon Energy) besichtigen. Jederzeit zugänglich ist das Lechwehr am Hochablass, wo seit Jahr-

hundertern Flusswasser für die Lechkanäle angestaut wird. Die heutige Stahlbetonkonstruktion ersetzte 1911/12 den letzten Vorgängerbau aus Holz und Stein.

Rund um die Uhr sind außerdem die drei Monumentalbrunnen – der Augustusbrunnen, der Merkur- und der Herkulesbrunnen – zu besichtigen (im Winter eingehaust). Ihre Figuren verdeutlichen, wie aufwendig Augsburg sein Wasser durch Kunst und Baukunst gefeiert hat. Diesen Aufwand zeigt der „Brunnenjüngling“, eine kostbare Bronzefigur von Adriaen de Vries im Maximilianmuseum Augsburg: Sie diente lediglich als Einlaufhahn für ein Wasserbecken.

» Informationen zum Welterbe Wassermanagement-System und zu Aktivitäten des UNESCO-Büros der Stadt Augsburg: www.wassersystem-augsburg.de

» Zu Führungen im Wasserwerk am Roten Tor und zu allen anderen Führungen im Rahmen der „Augsburger Wassertage“ informiert die Regio Augsburg Tourismus GmbH: www.augsburg-tourismus.de

» 432 Seiten zur Geschichte des Wassers und zu Augsburger Denkmälern: „Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe“ (www.context-mv.de)

Dorint
An der Kongresshalle Augsburg

HOCHGEFÜHL

Das **Dorint An der Kongresshalle Augsburg** empfängt Sie mit stilvollem Ambiente. Direkt im Wittelsbacher Park und nur 15 Gehminuten zur historischen Altstadt gelegen, tun wir alles dafür, dass Ihr privater oder geschäftlicher Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis wird:

- 184 elegante, geräumige und klimatisierte Zimmer, inklusive 14 Suiten
- À-la-carte-Restaurant mit Live-Cooking-Station und Hotelbar
- 13 Tagungs- und Veranstaltungsräume für 5 bis 220 Personen
- Exklusive Seminarräume in der 34. Etage mit Panoramablick über Augsburg

Dorint · An der Kongresshalle · Augsburg
Imhofstraße 12 · 86159 Augsburg · Tel.: +49 821 5974-0 · info.augsburg@dorint.com · dorint.com/augsburg

LEW
10 Jahre Lechmuseum

Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses. **Jeden ersten Sonntag im Monat von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.** Für kostenlose Führungen bitte anmelden unter Telefon 0821/328-1658.

www.lechmuseum.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW Lechwerke
LEW Service & Consulting
LEW TeilNet
LEW Netzservice
BEW Bayerische Elektrizitätswerke
EWL Elektricitätswerke
ÜWK Überlandwerk Krummbach
LEW

LECH MUSEUM Bayern

22 Denkmäler der UNESCO-Welterbe-Bewerbung

In Augsburg gibt es – im Stadtbild wie in den Museen – noch wesentlich mehr zu Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst zu sehen. Doch für das offizielle Bewerbungsdossier der Stadt waren diese 22 Denkmäler ausgewählt worden:

- | | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| 1 Lechkanäle | 12 Kraftwerk Riedinger |
| 2 Wasserwerk am Roten Tor | 13 Kraftwerk am Fabrikkanal |
| 3 Unteres Brunnenwerk | 14 Kraftwerk an der Singold |
| 4 Augustusbrunnen | 15 Kraftwerk auf der Wolfzahnau |
| 5 Merkurbrunnen | 16 Kraftwerk Gersthofen |
| 6 Herkulesbrunnen | 17 Kraftwerk Langweid |
| 7 Stadtmetzg | 18 Hochablass |
| 8 Brunnenwerk am Vogeltor | 19 Kraftwerk am Proviantbach |
| 9 Galgenablass | 20 Kraftwerk am Wertachkanal |
| 10 Kraftwerk am Stadtbach | 21 Kraftwerk Meitingen |
| 11 Wasserwerk am Hochablass | 22 Kanuslalomstrecke am Eiskanal |

Die seit 1276 belegten, später immer weiter ausgebauten und verlängerten Lechkanäle sind quasi das „Aderngeflecht“, an dem viele im Bewerbungsdossier aufgelisteten Denkmäler – vor allem die Wasserwerke und (nun Strom erzeugenden) Wasserkraftwerke – liegen. Unübersehbare Denkmäler im Zentrum der Altstadt sind die drei manieristischen Monumentalbrunnen: Diese Augsburger Brunnentrias ist weltweit ohne Beispiel. Und auch das architektonisch komplett erhaltene historische Wasserwerk am Roten Tor ist europaweit einzigartig.



Die größten Augsburger Industriekanäle entstanden erst in den Jahren von 1901 bis 1922. Dort gewinnen noch heute mehrere Wasserkraftwerke mit modernen Turbinen Strom. Die historische Ausstattung in den liebevoll gepflegten Kraftwerksbauten blieb weitgehend erhalten. Die Wasserkraftwerke in Gersthofen, Langweid und Meitingen (alle im Landkreis Augsburg) gingen 1901, 1907 sowie 1922 in Betrieb. Sie werden bis heute von der Lechwerke AG, einem in Augsburg ansässigen Unternehmen, betrieben. Das jüngste Denkmal im Dossier ist die erst vor Kurzem unter Denkmalschutz gestellte olympische Kanuslalomstrecke am Eiskanal (Bild unten rechts). Die weltweit erste künstliche Kanuslalomstrecke war für die Olympischen Sommerspiele von 1972 in München, Augsburg und Kiel gebaut worden. Diese Wasserbaumaßnahme wurde zum Bestandteil der Welterbe-Bewerbung, weil die vergleichsweise junge Kanuslalomstrecke am Eiskanal ein Beispiel für die kontinuierliche Nutzung des Wassers bis in die Gegenwart darstellt.

Im Wasserwerk am Hochablass (links) hob ab 1879 innovative Technik der Maschinenfabrik Augsburg für die erste zentrale städtische Wasserversorgungseinrichtung das Trinkwasser für die rasch wachsende Industriestadt am Lech. Rechts: Schon seit 1907 betreiben die Lechwerke in Augsburg das Wasserkraftwerk in Langweid. Dort ist das Lechmuseum Bayern bei Tagen der offenen Tür oder im Rahmen von Gruppenführungen zu besichtigen.



Technik aus dem Industriezeitalter: das Wasserwerk am Hochablass

Augsburgs erste zentrale städtische Trinkwasserversorgung ging 1879 in Betrieb: Das *Wasserwerk am Hochablass* versorgte Augsburg bis 1973 mit reinem Grundwasser aus dem Stadtwald. Das Wasserwerk im Historismusbau nah beim namensgebenden Lechwehr ist ein Technikmuseum, das Mitarbeiter und Ehemalige der *Stadtwerke Augsburg (swa)* gern erklären. In dem Architekturdenkmal stößt man auf Technik des Industriezeitalters – zehn Meter hohe Druckwindkessel, riesige Plungerpumpen von 1879 und einen Dieselmotor von 1935. Gruppen werden nach Anmeldung geführt. Bei „Augsburger Wassertagen“ darf man auch ohne Anmeldung besichtigen.

» Informationen zu Gruppenführungen und zu „Augsburger Wassertagen“: Stadtwerke Augsburg (www.sw-augsburg.de) oder bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH



Lechmuseum Bayern: Wasserkraft in einem einzigartigen Flussmuseum

Drei der Wasserkraftwerke der *Lechwerke AG* mit Sitz in Augsburg gehören zu den Denkmälern, mit denen sich Augsburg um die Aufnahme in die Welt-erbe-Liste beworben hat. Sie liegen am Nördlichen Lechkanal (in Gersthofen, Langweid und Meitingen) und damit im Landkreis Augsburg. Im Kraftwerk Langweid wird seit 1907 Strom aus Wasserkraft erzeugt. Dort informiert die Dauerausstellung im *Lechmuseum Bayern* zum Fluss und zum Lechtal, zur Stromgewinnung und zur Geschichte der Lechwerke. Das Wasserkraftwerk in Langweid ist jeden ersten Sonntag im Monat (10 bis 18 Uhr) geöffnet. Gruppenführungen nach Anmeldung.

» Informationen zu Gruppenführungen und zu „Augsburger Wassertagen“: Lechwerke AG (www.lechmuseum.de) oder bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH



Alles zur Augsburger Bewerbung: das UNESCO-Bewerbungsbüro

Das *UNESCO-Bewerbungsbüro* der Stadt Augsburg koordiniert den Ablauf der Bewerbung (Titel: „Das Augsburger Wassermanagement-System“) und die Veranstaltungen sowie weitere Angebote im Rahmenprogramm des Bewerbungsprozesses. Zum „Wassermanagement-System“ informiert das Büro mit der Broschüre „Wasser macht Geschichte.“ Dieses Kurzporträt des „Wassermanagement-Systems“, aber auch der 2000 Jahre dauernden Wassernutzung in der von Römern gegründeten Stadt ist bei der Bürgerinformation der Stadt Augsburg am Rathausplatz erhältlich. Dort gibt es auch Informationen zur Lauschtour „WasSerleben in Augsburg“.

» Das UNESCO-Bewerbungsbüro informiert mit Prospekten und im Internet zu den Terminen, Führungen, Öffnungszeiten und mehr: www.wassersystem-augsburg.de



Der Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg führt zum Wasser

Der *Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg* und die *Umweltstation Augsburg* haben die Bewerbung des „Augsburger Wassermanagement-Systems“ mit Veranstaltungen und Projekten begleitet. Auch 2019 leiten Führungen zu Fuß und per Rad in den Stadtwald, wo das Augsburger Trinkwasser herkommt – und deshalb Przewalskipferde weiden: Sie kann man mehrfach im Rahmen von Führungen besuchen. Auf dem Programm stehen außerdem Stadtrundgänge zu Bächen und Kanälen, Radtouren entlang von Quellbächen und Lechkanälen im Stadtwald, Führungen zur Flora und Fauna sowie in das Weidegebiet des Augsburger Wanderschäfers.

» Weitere Informationen zu den Angeboten des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg, der Umweltstation Augsburg und zu Terminen: www.lpv-augsburg.de

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH führt Gruppen nach Anmeldung durch das Wasserwerk am Roten Tor oder zu den Lechkanälen im romantischen Lechviertel. Ohne Anmeldung leiten Gästeführerinnen und Gästeführer der Regio an sechs „Augsburger Wassertagen“ durch das historische Wasserwerk – sie erklären dabei die in Augsburg sehr früh betriebene Trennung von Treib- und Trinkwasser sowie die Techniken der Wasserhebung.



450 Jahre Trinkwasser: Führungen durchs Wasserwerk am Roten Tor

Stadtführerinnen und Stadtführer der Regio Augsburg Tourismus GmbH leiten durch die Dauerausstellung im Großen und Kleinen Wasserturm des *Wasserwerks am Roten Tor*. Teilnehmer an diesen Führungen erfahren einiges über rund 450 Jahre reichsstädtischer Trinkwasserversorgung. Ohne Führung hat man vom Brunnenmeisterhof (Eingang über den Platz „Beim Rabenbad“, samstags jedoch geschlossen) einen guten Blick auf dieses Ensemble. 2019 beginnt die Sanierung des dritten Wasserturms des Kastenturms (nur Außenbesichtigung).

» Mehr zu Gruppenführungen im Wasserwerk am Roten Tor und zu Führungen bei „Augsburger Wassertagen“ (letzte ohne Anmeldung): www.augsburg-tourismus.de



Bei „Augsburger Wassertagen“ und Gruppenführungen zum Wasser

Wasserwerke und Wasserkraftwerke lernt man im Rahmen der jährlichen „*Augsburger Wassertage*“ kennen. Diese sechs „Wassertage“ finden jeweils am ersten Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober statt: Auch das Innere der Denkmäler kann dann fast immer ohne Anmeldung besichtigt werden. Die „Augsburger Wassertage“ sind Teil des Rahmenprogramms zur Bewerbung der Stadt Augsburg um die Aufnahme in die UNESCO-Welterbe-Liste. Die Regio Augsburg Tourismus GmbH bietet außerdem ganzjährig *Gruppenführungen* nach Vereinbarung an.

» Die Regio Augsburg informiert im Internet (www.augsburg-tourismus.de) und mit Broschüren zu „Augsburger Wassertagen“ und Gruppenführungen.



Kostenlose Trinkbrunnen der Stadtwerke – Durstlöcher am Weg

Die *Stadtwerke Augsburg* haben an zahlreichen Orten im Stadtgebiet und sogar darüber hinaus fast 20 *swa Trinkbrunnen* installiert. Diese kostenlosen Durstlöcher am Wegrand findet man zum Beispiel in Form des Venezianischen Muschelbrunnens beim Wasserwerk am Roten Tor oder hoch über Augsburg am Bismarckturm im Neusäßler Stadtteil Steppach. Informationen zu diesem Service der Stadtwerke erhält man auf der Website der swa. Dort wird die App „Trinkwasser unterwegs“ vorgestellt, die bei der Suche nach einem nahen Trinkbrunnen hilft.

» Mehr zu kostenlosen Trinkwasserbrunnen der Stadtwerke Augsburg sowie zur App „Trinkwasser unterwegs“ findet man im Internet: www.sw-augsburg.de/wasser/



Auch bei Kaiser Maximilian I. – viel zum Wasser im Maximilianmuseum

Auch während der großen Gedenkausstellung im *Maximilianmuseum*, „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“, sind in der Dauerausstellung dieses feinen Hauses zahlreiche Exponate zur historischen Augsburger Wasserwirtschaft zu sehen. Neben den Originalfiguren der drei Monumentalbrunnen im Viermetzhof lohnt sich der Weg zur Bronzefigur des Neptunbrunnens und zum Brunnenjüngling von Adriaen de Vries. Die hydrotechnischen Modelle der Modellkammer zählen zum national wertvollen Kulturgut.

» Zu Brunnenfiguren und hydrotechnischen Modellen im Maximilianmuseum Augsburg: kunstsammlungen-museen.augsburg.de/maximilianmuseum

Wo und was läuft in Sachen „Augsburger Wassermanagement-System“ sowie im Veranstaltungsprogramm, zeigen Publikationen und die Website des UNESCO-Bewerbungsbüros der Stadt Augsburg. Bei Führungen des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg im Gebiet des Stadtwalds stößt man möglicherweise auch auf die kleine Herde der dort weidenden Przewalskipferde.



Stolz auf ein Vorzeigeprojekt: Ulrich Kühnl, der 1. Vorsitzende der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins e.V., präsentiert gemeinsam mit Augsburgs Tourismusdirektor Götz Beck die spektakuläre Anlage am Rande des Stadtwalds. Nach der Kanuslalomstrecke am Eiskanal ist das Kletterzentrum das zweite Leistungszentrum in der Stadt, an dem sich Athleten gezielt auf Olympische Spiele vorbereiten.



Augsburg liegt nah an den Alpen. Für die Sektion Augsburg des DAV nicht nah genug...

Text:
Candida Sisto
Fotografie:
Martin Kluger (1),
Regio Augsburg Tourismus GmbH/W. B. Kleiner (1)

Einmalig im deutschsprachigen Raum – von A wie Achter bis Z wie Zangengriff

Die Anlage ist für den gesamten deutschsprachigen Raum einmalig: Im DAV-Kletterzentrum Augsburg trainieren Breitensportler Seite an Seite mit den Profis. Die 2018 eröffnete Anlage der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins dient nämlich auch als Landesleistungszentrum des Kletterfachverbands Bayern: Sportler trainieren hier für Olympische Spiele. Im Sommer 2020 kämpfen Kletterer in Tokio erstmals um Edelmetall.

Rotpunkt und Riss, Toprope und Toehook, Campusboard und Chalkbag, HMS und Heelhook, Sloper, Spotter, Lead und Speed: Wenn solche Fachbegriffe durch das neue Kletterzentrum Augsburg schallen, schwirrt Ueingeweihten schon mal der Kopf – ebenso wie beim Anblick der bis zu 18 Meter hohen, mit kunterbunten Griffen übersäten Wände. Doch Anfänger sind hier ebenso willkommen wie Vollprofis: Das jüngste Vorzeigeprojekt der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins wendet sich an beide. Einmalig im deutschsprachigen Raum, vereint es das Landesleistungszentrum des Kletterfachverbands Bayern mit einem der größten und auch modernsten Angebote für Hobbykletterer.

Die harten Fakten: 4390 m² Kletterfläche insgesamt (Innen- und Außenbereich) mit 151 Sicherungslinien für den Vorstieg auf 3190 m², Boulder in den Schwierigkeitsgraden Fb 2 bis 8b+ auf 1207 m², 127 m² Speedwand mit vier Sicherungslinien und Topproperouten mit Sicherungsautomaten, 258 m² Kinderbouldern, 206 m² Schulungswand, bis zu 430 Routen, ergänzt durch den Trainingsbereich mit Campus-

board, Steckbrett, Klimmzugstange und mehr. Dazu kommen ein Seminarraum, eine Physiotherapiepraxis, ein Shop und Gastronomie.

Bei Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ist dieses Kletterzentrum vorbildlich. Die Stromversorgung spart rund 57 Tonnen CO₂ im Jahr ein, auf dem Dach arbeitet eine Photovoltaik-Anlage. Gestalterisch setzt das Gebäude eine abstrahierte Gebirgslandschaft um: Beim Training fühlt man sich in die Berge versetzt. Was alte Hasen begeistert, beeindruckt Einsteiger erst recht: Ihnen bieten Schnupperkurse einen Einstieg in die Trendsportart. Wer einmal Feuer gefangen hat, kennt bis zu den Olympischen Sommerspielen 2020 das ABC des Kletterns – von A wie Achter bis Z wie Zangengriff.

» Mehr zum Kletter- und Landesleistungszentrum (Augsburg, Ilsungstraße) unter www.dav-kletterzentrum-augsburg.de

» Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 23 Uhr, Di ab 7 Uhr, Sa, So, Fei 9 – 22 Uhr
Die Halle ist auch individuell zu buchen.

OBERSCHÖNENFELD ERLEBEN. ZU ALLEN JAHRESZEITEN.

Schwäbische Galerie

20. Januar bis 10. März
Second nature – Raumobjekte von Keiyona C. Stumpf

17. März bis 5. Mai
Material, Struktur, Licht – Arbeit von Udo Rutschmann

17. Mai bis 7. Juli
Erinnerungsarbeit – Objekte und Zeichnungen von Kirsten Zeitz

14. Juli bis 15. September
„Nur der Umhüllung nach Soldat“ – Schwäbische Künstler im Zweiten Weltkrieg

22. September bis 24. November
BIEN – Maximilian Prüfer, Kunstpreisträger des Bezirks Schwaben 2017

1. Dezember 2019 bis 6. Januar 2020
Heimat. Land – Ölbilder von Jan Walter Junghans

Sonderausstellungen

bis 3. Februar
Bonusmaterial zur neuen Dauerausstellung

7. April bis 13. Oktober
Best of – Museum Oberschönenfeld seit 1984

1. Dezember bis 2. Februar 2020
Heimatlich und orientalisches – Krippen berühren Herzen 100 Jahre Krippenfreunde Augsburg und Umgebung e. V.

Veranstaltungen und Feste

19. Mai, 13–17 Uhr
Internationaler Museumstag

Juni bis September
14. Oberschönenfelder Kräutersommer

16. Juni, 10–17 Uhr
Klosterfest

6./7. Juli, 11–18 Uhr
Töpfermarkt

13. Dezember, 16–20 Uhr
14. Dezember, 12–20 Uhr
15. Dezember, 12–19 Uhr
Oberschönenfelder Weihnachtsmarkt

1. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Offene Themenführung für Erwachsene

3. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Familienführung mit Kreativ-Werkstatt

Museum Oberschönenfeld
Oberschönenfeld 4, 86459 Gessertshausen
www.museum-oberschoenenfeld.de

Infos:
Tel. 08238 3001-0, mos@bezirk-schwaben.de
tägl. außer Montag 10–17 Uhr, an Feiertagen geöffnet



www.bezirk-schwaben.de



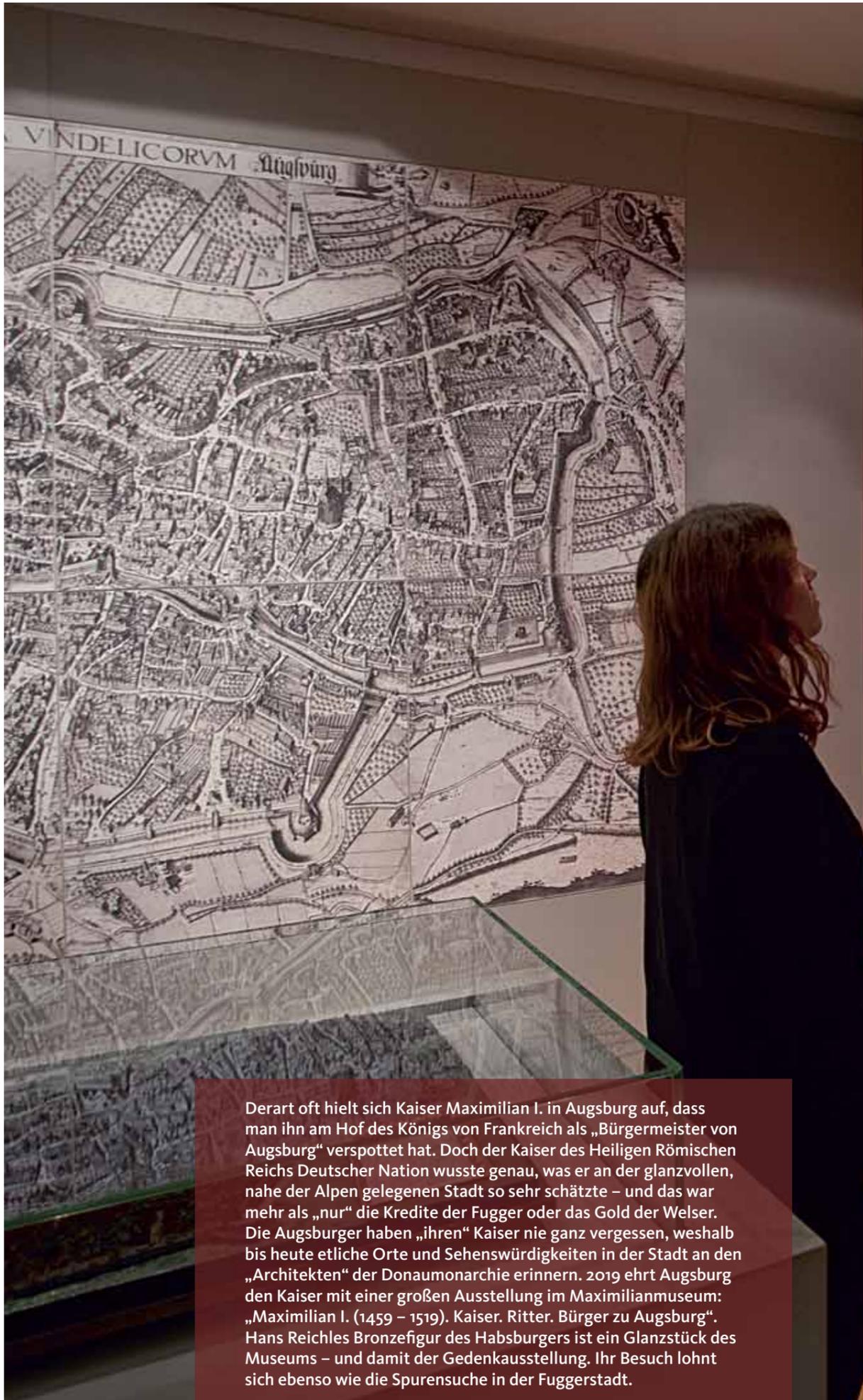
ibis budget Augsburg City



- ▮ zentrale Lage
- ▮ 24 h check-in
- ▮ Zimmer besonders ruhig (Dreifachverglasung, Böden trittschalldämmpt)
- ▮ klimatisiert
- ▮ kostenloser WLAN-Zugang
- ▮ großzügig konzipierte Cafeteria
- ▮ kostenloser Parkplatz
- ▮ 46 Fahrrad-Stellplätze innen
- ▮ gute Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten in direkter Nachbarschaft des Hotels

Zimmer ab **50 €**

Holzbachstraße 2a
86152 Augsburg
Telefon: 08 21- 90 89 88 70
Fax: 08 21- 90 89 88 740
E-Mail: H7032@accor.com
www.ibis-budget-augsburg-city.de



Derart oft hielt sich Kaiser Maximilian I. in Augsburg auf, dass man ihn am Hof des Königs von Frankreich als „Bürgermeister von Augsburg“ verspottet hat. Doch der Kaiser des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation wusste genau, was er an der glanzvollen, nahe der Alpen gelegenen Stadt so sehr schätzte – und das war mehr als „nur“ die Kredite der Fugger oder das Gold der Welsler. Die Augsburger haben „ihren“ Kaiser nie ganz vergessen, weshalb bis heute etliche Orte und Sehenswürdigkeiten in der Stadt an den „Architekten“ der Donaumonarchie erinnern. 2019 ehrt Augsburg den Kaiser mit einer großen Ausstellung im Maximilianmuseum: „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“. Hans Reichles Bronzefigur des Habsburgers ist ein Glanzstück des Museums – und damit der Gedenkausstellung. Ihr Besuch lohnt sich ebenso wie die Spurensuche in der Fuggerstadt.



Text:
Dr. Heidrun Lange-Krach,
Martin Kluger
Fotografie:
Martin Kluger (31),
Ulrich Wagner/context
verlag Augsburg (Luftbild/1),
Wien, Albertina (1),
Wien, KMH Museums-
verband, Hofjagd-
und Rüstkammer (1),
Gotha, Stiftung
Schloss Friedenstein,
Graphische Sammlung (1)

MAXIMILIAN I., DIE FUGGER UND DIE REICHSSTADT

Augsburg – eine Stadt feiert „ihren“ Kaiser

Zum 500. Todestag Maximilians I. zeigt das Maximilianmuseum vom 15. Juni bis zum 15. September eine große Sonderausstellung



Tondi – aus Terrakotta gefertigte Schmuck-scheiben mit Porträts von Cäsaren und von Kaisern – waren im Augsburg der Frühen Neuzeit eine aus Italien „importierte“ Renaissance-mode. Die beiden Tondi im Lapidarium des Maximilianmuseums stellen Maximilian I. und den Nachfolger auf dem Kaiserthron, seinen Enkel Karl V., dar. Reiche Augsburger Bankiers wie die Fugger und Welser finanzierten 1519 auch die Wahl Karls V. zum römisch-deutschen König. Der Habsburger sicherte sich dadurch den Anspruch, vom Papst in Rom zum Kaiser gekrönt zu werden.

Das jüngste Augsburger Denkmal für Kaiser Maximilian I. sieht man weit des Rathauses am Gebäude Steingasse 13. Eine Reiterfigur des „letzten Ritters“ ziert ein 1912/13 errichtetes Geschäftshaus. Unterhalb dieser Figur findet man eine Inschrift, welche die angeblichen Abschiedsworte des Kaisers nach dem Reichstag von 1518 festhält: „Nun gesegne Dich Gott, Du liebes Augsburg und alle frommen Bürger darinnen. Wohl haben wir manchen frohen Mut in Dir gehabt. Nun werden wir Dich nicht mehr sehen“. Mehr als drei Jahre lang hat sich Maximilian I. im Laufe seines Lebens in der Stadt aufgehalten: Wegen seiner Vorliebe für die schwäbische Reichsstadt verspottete ihn der französische Hof als „Bürgermeister von Augsburg“. Dem am 12. Januar 1519 verstorbenen Kaiser, an den in Augsburg bis heute viele Sehenswürdigkeiten erinnern, widmen die Kunstsammlungen und Museen zum Gedenkjahr eine große Ausstellung: „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“. Sie ist vom 15. Juni bis zum 15. September im Maximilianmuseum in Augsburg zu sehen.

Dr. Heidrun Lange-Krach, die Kuratorin dieser Ausstellung, beschreibt den historischen Hintergrund und das Konzept dieser Schau: Als der spätere Kaiser Maximilian I. als junger Erzherzog seine Brautfahrt nach Burgund antrat, sammelten sich die Abgesandten der Reichsstände

auf Geheiß von Maximilians Vater, Kaiser Friedrich III., am 25. Mai 1477 zu seinem Geleit in Augsburg. Zu diesem Zeitpunkt war die Symbolik dieses Aufbruchs nicht absehbar: Für Maximilians Leben und die Entwicklung der Reichsstadt war es der Anfang zweier eng miteinander verbundener Aufstiege. Maximilian konnte durch Augsburgs finanzielle, kulturelle und intellektuelle Unterstützung seine Familie zu einer Dynastie ausbauen, die über ein Reich herrschte, in dem „die Sonne niemals unterging“. Augsburg kam durch den Kaiser, seine Aufträge, Gegengeschäfte und vielen Aufenthalte zu einer Blüte, wie sie nicht absehbar gewesen war.

Die Stationen des gemeinsamen Aufstiegs und die daraus resultierenden Abhängigkeiten macht die Ausstellung im Maximilianmuseum

» Die Fugger finanzierten den Kaiser – doch in der Reichsstadt Augsburg fand der Habsburger weitere Kreditgeber «

sichtbar. Während der Einfluss der Familie Fugger auf das Erzhaus Habsburg durchaus bekannt und erforscht ist, sind andere Protagonisten fast unbekannt: Zum Beispiel war es Ambrosius Höchstetter, der das Lösegeld für Maximilian zahlte, um ihn aus der Gefangenschaft in Brügge zu befreien. Hans Baumgartner, ein weiterer Augsburger Kaufmann, war Hauptsponsor für



Wo man Spuren des Kaisers Maximilian I. und seiner Epoche in Augsburg entdeckt? Eine Suche an einigen der sehenswertesten Orte der Stadt.

1 Der Prunksaal des Augsburger Rathauses ist der Goldene Saal: Dort entdeckt man den Habsburgerkaiser in den Wandmalereien.

2 Die Augsburger Maximilianstraße, einer der schönsten Straßenzüge Deutschlands, ist erst seit 1957 nach Maximilian I. benannt.

3 In der Staatsgalerie in der Katharinenkirche sieht man Malerei aus der Ära Maximilians I.: Den Kaiser stellt dort ein Porträtgemälde dar.

4 Auf einem Flügelbild der Fuggerorgel über der Fuggerkapelle in St. Anna ist Kaiser Maximilian abgebildet.

5 Die Fuggerhäuser waren die Zentrale der Fuggerfirma – Jakob Fugger finanzierte den Aufstieg des Kaisers.

6 Das Maximilianmuseum ist nicht nach dem Kaiser benannt. Doch an der Fassade ist sein Gesicht zu sehen.

7 Für den Chor der spätgotischen Ulrichsbasilika legte der Kaiser den Grundstein. Drei Gemälde in der Kirche erinnern daran.

8 Im mittelalterlichen Pfalzgrafenturm der bischöflichen Residenz porträtierte Dürer 1518 den Habsburger.

9 An seinem Haus ließ Konrad Peutinger Römersteine einbauen: Der Kaiser teilte sein Interesse an der Antike.

10 Als Maximilian I. die Reichsstadt zum letzten Mal verließ, wurde die offiziell 1521 gestiftete Fuggerei gerade eben fertiggestellt.

Maximilians „Gedechtnus“-Werke, die das Andenken an ihn und seine Familie in Druckwerken aufrechterhalten sollten. Der 500-jährige Todestag Maximilians bietet die Chance, Augsburg und seine Bürger in ihrem Verhältnis zum Kaiser erstmals eingehend untersucht zu präsentieren.

Die Ausstellung stellt zunächst einmal die Hinterlassenschaft Maximilians in Augsburg

nach dem 19. Januar 1519 dar. Auf Reichsebene war Augsburg noch mit dem Reichstag von 1518, auf dem sich Luther vor Cajetan verteidigt hatte, mit der Finanzierung der Türkenkriege und der Frage nach der Thronfolge beschäftigt. Seine Rolle im Reich war durch die zahlreichen Aufenthalte des Kaisers in der Stadt aufgewertet worden. Maximilians Reichsreformen, vor allem

Aus Holz gedrechselte und geschnitzte Steine für die Brettspiele betuchter Augsburger bilden die Porträts der großen „Player“ dieser Zeit ab. Solche Spielsteine zeigen neben den Habsburgerkaisern Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. beispielsweise auch das Motiv des reichen, am Ende aber bankrotten Bankiers Ambrosius Höchstetter – zeitweise ein Konkurrent der Fugger und Welser.



Exponat der Ausstellung im Maximilianmuseum: Kaiser Maximilian I. auf einem kolorierten Holzschnitt von Jost DeNegker (© Stiftung Schloss Friedenstein Gotha)



In der Ausstellung: Handschuhe Kaiser Maximilians I. des Augsburger Plattners und Harnischmachers Lorenz Helmschmid (© KHM-Museumsverband)

Das Haus in der Augsburger Annastraße, das vorübergehend von Bartholomäus V. Welser bewohnt wurde, gehört heute zum Komplex des Maximilianmuseums. Dort ist eine kleine Ausstellung zur Hausgeschichte zu sehen. Und auch dort stößt man auf Kaiser Maximilian I. und Karl V.

die Einführung der Reichskreise, brachten dem Schwäbischen Bund und Augsburg eine weitere Etablierung im Machtgefüge. Abseits der Politik waren aber auch konkrete Hinterlassenschaften

» Dass Fugger und Welser die Wahl Karls V. mit einem riesigen Kredit finanzierten, erklärt sich nur durch Abhängigkeiten «

zu klären: Maximilians überwiegend unvollendete Kunstaufträge wurden in Augsburg an verschiedenen Stellen aufbewahrt, und ihr Schicksal war ebenso wie die Begleichung der offenen Rechnungen unklar. Im Harnischhaus befanden sich viele Waffen und Rüstungen des Kaisers, Maximilians Häuser in Augsburg waren verwaist. Wirtschaftlich und kulturell hätte Maximilians Tod einen fatalen Einschnitt für die Stadt be-

deuten können, denn der Kaiser hinterließ bei Augsburger Handelshäusern hohe Schulden. Vor allem seine zahlreichen – meist wenig erfolgreichen – Kriege hatten ihn zu immer höheren Darlehen genötigt. Aber auch seine Lebensweise und seine Projekte zum Andenken an ihn und seine Familie hatten viel Geld gekostet. Zwar hatte der Kaiser Sicherheiten wie Herrschaften und Bergwerke vereinbart, doch Privilegien, Garantien und Verpfändungen mussten von seinen Erben bestätigt werden. Mit der Unterstützung der Wahl Karls V. zum römisch-deutschen König wurde die enge Verbindung der Stadt zum Haus Habsburg auf eine neue Ebene gehoben, die sich nur durch die vorangegangenen Abhängigkeiten erklären lässt.

Die Ausstellung wird auch die Aspekte des Austausches zwischen dem Kaiser und der Stadt beleuchten. Die wirtschaftlichen Verflechtungen



In der Zeit nach 1507 entstand diese Kopie eines Porträts, das der Memminger Bernhard Strigel von „Maximilian als König“ geschaffen hat. Dieses Porträt des späteren Kaisers hängt normalerweise in der Augsburger Staatsgalerie in der Katharinenkirche. Vom 15. Juni bis zum 15. September 2019 wird das Gemälde jedoch als Leihgabe der Staatsgalerie in der Sonderausstellung im Maximilianmuseum zu sehen sein.

hatten gravierende Auswirkungen für Augsburg und seine Bürger. Denn durch Gegengeschäfte und Standeserhebungen war die Augsburger Wirtschaft angekurbelt worden: Dies wollte man sich bewahren. Dank der Unterstützung durch Maximilian war die Stadt in Gestalt der Kompanien der Welser und Fugger – neben weiteren Nürnberger und Augsburger Finanziers – an der ersten Ostindienfahrt der Portugiesen beteiligt. Die an die Baumgartner und Fugger, Welser und Gossembrot verpfändeten Bergwerke bildeten eine Säule des internationalen Handels: Später wurde Kupfer mit der Handelsmarke der Fugger um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien verschifft. Gewürze und Exotica

finden ihren Weg nach Augsburg, neue Heilpflanzen ermöglichten neuartige Therapien. Die Ausstellung im Maximilianmuseum zeigt, in welchem Ausmaß die Reichsstadt und ihre Bürger von solchen Gegengeschäften profitierten.

Neben den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Reichsstadt und Maximilian I. berücksichtigt die Ausstellung andere Aspekte: So hatten Augsburger und Nürnberger Kaufleute schon Mitte des 15. Jahrhunderts ein ausgedehntes Nachrichtennetz. Dem Kaiser war es Vorbild für den von ihm etablierten Niederländischen Postkurs. In sechs Tagen, so das Tagebuch des Augsburger Lukas Rem, war es nun möglich, von Augsburg bis in die Niederlande zu reiten.



Leihgabe der Staatsgalerie in der Ausstellung: Christoph Ambergers Porträt des Konrad Peutinger



Hans Burgkmairs Entwurf eines (nicht ausgeführten) Reiterdenkmals Maximilians I. (© Albertina in Wien)



Die Stadt Augsburg benannte die Maximilianstrasse – den früheren Weinmarkt – erst 1957 nach dem Habsburgerkaiser. Im Hintergrund ist die Ulrichsbasilika zu sehen: Der Kirche der Benediktinerabtei fühlte sich Maximilian I. tief verbunden. Dort hängen Gemälde, die den Habsburger zeigen.

An der Südwand des Goldenen Saals im Augsburger Rathaus stellt eine der Wandmalereien Maximilian I. dar. Der Freskenzyklus zeigt große antike und christliche Herrscher. Auch Maximilians Enkel und (von den Fuggern und Welsern finanzierter) Nachfolger als Kaiser im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation – Karl V. – hat man unter den Größen der Weltgeschichte aufgenommen, als die Fresken um 1620 gemalt wurden.



Für die international vernetzten Humanisten war das ebenso von Bedeutung wie für den Handel und den kulturellen Austausch. Den

» Den Augsburger Druckern brachten die zahlreichen Aufträge Kaiser Maximilians I. eine ertragreiche Zeit «

Augsburger Humanisten ermöglichte es den Dialog mit Gelehrten jenseits ihrer Stadtgrenzen, was sich auch in der Briefkultur der Zeit niederschlägt. Gemeinsam mit dem eben erfundenen

Buchdruck entstand ein Wissenstransfer, den sich auch Kaiser Maximilian I. zunutze machte.

Wie kein anderer Herrscher bediente er sich der neuen Medien seiner Zeit und soll sogar eine transportable Druckerpresse mit in die Schlacht genommen haben, um Gegner durch Propagandadrucke einzuschüchtern. Den Augsburger Druckern brachte der Kaiser eine Blüte: Sie besorgten größtenteils die pragmatischen Drucke des Innsbrucker Regiments, also Mandate und Aufrufe des Kaisers. Auch für den Großteil der maximilianischen „Gedechtnus“ waren sie zuständig – Großprojekte Maximilians I., die

Die Wandmalerei im prachtvollen Goldenen Saal des Augsburger Renaissancerathauses stellt Maximilian I. idealisiert als einen geharnischten Ritter mit Krone und Zepter dar. Ein steinernes Denkmal in der Steingasse, nur ein paar Schritte vom Rathaus entfernt, zeigt den „letzten Ritter“ als Reiterfigur. Der Text einer Inschriftentafel unterhalb des Denkmals überliefert den Abschiedsgruß des todkranken Kaisers an Augsburg: Nach seinem letzten Reichstag verließ Maximilian I. im Oktober 1518 die geliebte Reichsstadt wehmütig und voller Todesahnung.



Stadt Augsburg

Sehen. Entdecken. Wiederkommen.

Die Kunstsammlungen und Museen Augsburg.

- Schaezlerpalais – Deutsche Barockgalerie
- Grafisches Kabinett im Höhmannhaus
- Maximilianmuseum
- Römerlager im Zeughaus
- H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast
- Neue Galerie im Höhmannhaus
- Mozarthaus
- Brechthaus

www.kunstsammlungen-museen-augsburg.de

klassik radio SELECT

Nur noch das Beste aus Klassik, Filmmusik, Jazz & Lounge genießen.

Der neue Musik Streaming Dienst.

- Über 100 entspannte Musiksender
- Werbefrei und in HD Qualität
- Musik für jeden Ort, jeden Anlass und jedes Gefühl

Jetzt 30 Tage kostenlos testen!*

Mehr zum neuen Streaming Service: select.klassikradio.de

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play | MEHR INFOS unter select.klassikradio.de

* Nach Ablauf des Testzeitraums setzt sich Ihr Klassik Radio Select Premium kostenpflichtig (EUR 5,99 pro Monat) fort, sofern Sie nicht innerhalb des Testzeitraums kündigen.

Prozessionsgemälde in der Kirche St. Ulrich und Afra erinnern daran, dass der Kaiser der Benediktinerabtei St. Ulrich ungewöhnlich eng verbunden war. Für den Chor der spätgotischen Basilika legte Maximilian I. sogar den Grundstein. Der Wappenschild mit dem Doppeladler zu seinen Füßen macht es leicht, den Kaiser im farnefrohen spätmittelalterlichen Zug hoher Geistlicher und Augsburger Patrizier zu identifizieren.



zur Wahrung seines Andenkens gedacht waren. Autobiografische Werke, gedruckte Triumphzüge, Abbildungen mit den Heiligen der Dynastie und ein teils fiktiver Stammbaum wurden ebenso in Augsburg gefertigt wie die Übersetzungen

» Briefe des Kaisers an den Augsburger Humanisten Konrad Peutinger belegen einen regen geistigen Austausch «

antiker Schriften oder liturgische Bücher. Begleitet wurde dieses Interesse des Kaisers von einem humanistischen Beraterstab – federführend überall eingebunden der Augsburger Stadtschreiber Konrad Peutinger. Weit über das bekannte Engagement des Kaisers an der Erhöhung seiner

Dynastie hinausgehend belegt der Briefwechsel zwischen dem kaiserlichen Hof und Peutinger auch das Interesse an der Überlieferung mittelalterlicher Sagen und an archäologischen Ausgrabungen. Diese Schreiben dokumentieren sogar technische Erfindungen des Kaisers. Die Gelehrtenkultur und die Interessen des Kaisers befruchteten sich offenbar gegenseitig.

Das Maximilian mehr als drei Jahre in Augsburg verbrachte, war angesichts des Reisekaisertums eine beachtliche Tatsache. Als er sich ein Haus in Augsburg kaufte, garantierte ihm die Stadt Steuerfreiheit für seine Häuser und Gärten und baute sogar den „Alten Einlass“ – ein Nachttor mit legendenumwobenen Schließmechanismus beim nahen Heilig-Kreuzer-Tor. Die virtuelle Rekonstruktion dieses Tores zählt

Auch in der Fuggerkapelle in St. Anna ist der Habsburgerkaiser zu entdecken. Als die Flügelbilder der Orgel über der Grablege Jakob Fuggers und seiner Brüder Ulrich und Georg gemalt wurden, hat man Maximilian I. im Gewimmel der Heiligen, Ratgeber und Augsburger Patrizier und in Jagdkleidung dargestellt. 1498 hatte Maximilian I. ein Jagdschloss in Mickhausen erworben. Für die nächtliche Rückkehr von der Jagd ließ der Rat der Reichsstadt dem Kaiser sogar ein eigenes Stadttor – den legendären „Alten Einlass“ – bauen.



lustküche
RESTAURANT • BAR • TERRASSE

Mittlerer Lech 23 • 86152 Augsburg • 0821 7808422
www.restaurant-lustkueche.de
Mittag Di-Sa 11:30-14:00 • Abend Mo-Sa 18:00-22:00
Sonn- und Feiertage geschlossen

DIE ECKE
RESTAURANT

FÜR FEINSCHMECKER UND WEINKENNER

ADRESSE: Elias-Holl-Platz 2, 86150 Augsburg
TELEFON: 08 21/ 510 600 TELEFAX: 08 21/ 311 992
E-MAIL: restaurant.dieecke@t-online.de
WWW.RESTAURANT-DIE-ECKE.DE

PARKTHEATER
IM KURHAUS GÖGGINGEN

**180-MAL IM JAHR:
ERLEBNIS, KULTUR
UND GENUSS
IN AUGSBURG!**

Musik-Events, Festivals & Shows, Kabarett & Comedy, Schauspiel & Textbühne, Oper & Operette, Tanzveranstaltungen & Multivisions-Shows.

Wir freuen uns auf Sie:
Parktheater im Kurhaus Göggingen • Klausenberg 6, 86199 Augsburg
Tel. 0821.906 22-22 • info@parktheater.de

Das europaweit einzigartige Multifunktionstheater gehört laut MERIAN zu den 200 bedeutendsten Kultur-Highlights Deutschlands!

Infos zu den Veranstaltungen, Öffnungszeiten des Hauses und des historischen Parks:
Tel. 0821.90622-22
www.parktheater.de

Nicht nur in Kirchen und Museen – auch in den Straßen von Augsburg erinnert manches an Kaiser Maximilian I.: Im mittelalterlichen Pfalzgrafenturm der längst barockisierten bischöflichen Residenz beim Dom hat Albrecht Dürer den Kaiser noch kurz vor dessen Tod porträtiert. Wo das Augsburger Haus des Habsburgers stand, erinnern heute sein Porträtrelief und eine Gedenktafel an der Fassade an den prominenten Vorbesitzer. Eine Terrakottascheibe mit dem Porträtrelief Maximilians ist in einer Gartenmauer am Gänsbühl eingelassen. Und die Bronzefigur des heiligen Drachentöters Georg vor der Stadtmetzg wird als Verneigung Augsburgs vor Maximilian I. – dem „letzten Ritter“ – interpretiert. Das Original des Geharnischten ist im Maximilianmuseum zu sehen.



zu den Höhepunkten der Ausstellung: Besucher können sich per Virtual-Reality-Brille durch den „Alten Einlass“ bewegen – Geräuschkulisse inklusive. Dass Maximilians Jagdschloss in Mickhausen nur einen Tagesritt von Augsburg entfernt lag, war wohl der Grund für den Bau dieses längst abgerissenen Tores. Denn Maximilian nutzte seine größten Liebhabereien – Jagd und Turnier – auch als politische Instrumente.

Mit zwei Turnierplätzen, dem Fronhof und dem Weinmarkt, genoss Augsburg bereits vor Maximilian eine ausgeprägte Fest- und Turnierkultur. Allerdings erlebte vor allem das Turnier unter diesem Kaiser eine Blüte. Von Maximilian

erfundene Turniervarianten sind in Augsburger Turnierbüchern verzeichnet, die reichsstädtischen Plattner und Harnischmeister waren in der Entwicklung neuer Rüstungsteile und -mechanismen Weltspitze, wovon auch Skizzenbücher sowie Harnische Maximilians I. zeugen.

Für die Handwerker und Künstler in Augsburg war der kaiserliche Hof ein wichtiger Auftraggeber, auch wenn die Zahlungen meist über seine Augsburger Gläubiger abgewickelt wurden und nur auf Mahnung der Werkstätten hin zustande kamen. Künstlerisch war die maximilianische Zeit eine der bedeutendsten Schaffensphasen in der Stadtgeschichte – vor allem in

Nicht erst seit Kaiser Maximilian I. fühlte sich die Reichsstadt dem Haus Habsburg verbunden. Zahlreiche und lange Aufenthalte des Kaisers in Augsburg schufen jedoch wohl eine besonderes enge Verbindung – markant symbolisiert durch den Doppeladler des Kaisers an der Rathausfassade. Ein Adlerkopf am Merkurbrunnen erweist dem Haus Habsburg eher versteckt die Reverenz.



WELTWEIT EINZIGARTIG FUGGEREI HEIMAT MIT HERZ SEIT 1521



Heute wie vor 500 Jahren leben in der Fuggerei bedürftige Augsburger.

Sie zahlen nur einen Rheinischen Gulden Jahresmiete – umgerechnet 88 Cent im Jahr.

Die Siedlung mit ihren idyllischen Häusern, Gassen und Plätzen ist die älteste Sozialsiedlung der Welt. Nach Jakob Fuggers Stifterwillen soll sie auf »Ewigkeit« fortbestehen.

Mehrere Museen, eine historische Wohnung und die Fuggereikirche geben Ihnen spannende Einblicke in die Geschichte der Fuggerei.

Im Restaurant und Biergarten »Die Tafel-decker in der Fuggerei« genießen Sie bayerisch-schwäbische Tapas.

Besuchen Sie unsere berühmte »Stadt in der Stadt«. Die Fuggerei-Bewohner und die Fuggerschen Stiftungen freuen sich auf Sie.

Täglich geöffnet für Besucher:
April bis September 8 – 20 Uhr
Oktober bis März 9 – 18 Uhr



**Fürstlich und Gräflich
Fuggersche Stiftungen**

Fuggerei 56 · 86152 Augsburg
Telefon 08 21/31 98 81-0
info@fugger.de
www.fugger.de

Der Augsburger Bürgersohn Matthäus Lang war einer der engsten Berater und auch ein Günstling Kaiser Maximilians I. An einer Fassade des „Dom Hotels Augsburg“ erinnert eine Inschriftentafel an die ehemalige Dompfropstei, wo der nachmalige Kardinal Maximilian und dessen Gemahlin beherbergte. Der Vorgängerbau des Fuggerschlosses in Wellenburg war ein Lustschloss, das halb Lang – Zeitgenossen nannten ihn einen „Speckbub und Hurenjäger“ – und halb dem Kaiser gehörte. Auch um Augsburg bezeugen Denkmäler die Verbindungen Maximilians I. zur Stadt. Als bei ihm einmal mehr finanziell „die Lichter ausgingen“, veräußerte der Kaiser 1509 die Hofmark Schmiechen an Jakob Fugger. Dort erinnert heute die Wallfahrtskirche Maria Kappel an Maximilians Geschäfte mit dem Fugger, dem er 1514 auch die Herrschaft Biberbach und Markt mit dem dortigen Schloss überließ.



Hinblick auf die Vielfalt der mit dem Kaiser in Zusammenhang stehenden Kunstwerke.

Anders als Bauten, Skulpturen, Malereien oder Drucke, die im Original oder durch Entwürfszeichnungen und Kopien erhalten sind, ist das Faible Maximilians für die Musik nur durch Noten überliefert. Der wechselseitige Einfluss der Musiker und Komponisten der Reichs-

» Für die Kunst in Augsburg war die Zeit Maximilians I. eine der fruchtbarsten Phasen der Stadtgeschichte «

stadt und des kaiserlichen Hofes ist bekannt. Mehrfach gastierte die Hofkapelle in Augsburg.

Die Ausstellung „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“ stellt zuletzt die Rezeption und Idealisierung Maximilians in Augsburg dar – also den Umgang mit der Hinterlassenschaft Maximilians. Was geschah konkret mit den unvollendeten Kunstwerken? Wie wurde das Verhältnis zwischen Stadt und Kaiser, das durchaus wechselhaft war, in der Erinnerung dargestellt? Altäre, Freskenzyklen und Prachthandschriften zu Ehren des verstorbenen Kaisers führten zur Idealisierung und Verklärung Maximilians, die bis heute nachwirkt. Doch spiegelt der Umgang mit Maximilian I. seine Bedeutung für Augsburg wider: Er hat für das goldene Zeitalter der Reichsstadt ebenso den Weg gebahnt wie für die Dynastie der Habsburger.

Die Ausstellung der Kunstsammlungen und Museen Augsburg im Maximilianmuseum ist nicht die einzige Veranstaltung, mit der Augsburg „seinen“ Kaiser ehrt. Dem Festakt an seinem



500. Todestag, dem 12. Januar 2019, folgt neben einem umfangreichen Rahmenprogramm zur Sonderausstellung eine Vortragsreihe des Jakob-Fugger-Zentrums der Universität Augsburg im Fugger und Welser Erlebnismuseum. Die von der Regio Augsburg Tourismus GmbH veranstaltete Konzertreihe „Die Fugger und die Musik“ widmet sich ebenfalls dem Gedenkjahr. Das Festival für Alte Musik Augsburg eröffnet im Rahmen dieser Reihe mit dem Festkonzert „Musik aus Augsburgs Goldener Zeit – Madrigale, Moresken und Canzonen“, und ein Konzert mit dem Titel „Das Amulett des Kaisers“ setzt sich mit Kompositionen für die Hofkapelle Maximilians I. auseinander.

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH leitet mit buchbaren Führungen durch das Fugger und Welser Erlebnismuseum und in die Stadt. Die öffentliche Stadtführung heißt 2019 – ganz klar, wie sonst? – „Auf den Spuren der Fugger und Kaiser Maximilians durchs goldene Augsburg“.

» Zu den Veranstaltungen im Gedenkjahr informieren die Regio Augsburg Tourismus GmbH (www.augsburg-tourismus.de) und das Land Tirol (maximilian2019.tirol).

» Alle Informationen der Kunstsammlungen und Museen Augsburg zu der Ausstellung und zu ihrem gesamten Begleitprogramm: kunstsammlungen-museen.augsburg.de

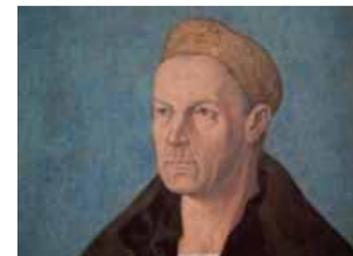
» Zu Terminen und buchbaren Angeboten im Fugger und Welser Erlebnismuseum: www.fugger-und-welser-museum.de

Die Zeit Maximilians I. im Museum – mit Jakob Fugger Die Staatsgalerie in der Katharinenkirche

Die Kopie des von dem Memminger Maler Bernhard Strigel geschaffenen Porträts „Maximilian als König“ gibt die Staatsgalerie in der Katharinenkirche für die Dauer der Ausstellung „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“ als Leihgabe an das Maximilianmuseum Augsburg ab. Das Gleiche gilt auch für Christoph Ambergers Porträt des kaiserlichen Rats

Konrad Peutinger, gemalt im Jahr 1543.

Aber dennoch bleibt unter dem gotischen Gewölbe der profanierten Klosterkirche St. Katharina noch genug zu sehen, was spätgotisches künstlerisches Schaffen in Augsburg und in Ostschwaben vermittelt. Kern der Ausstellung sind Tafelbilder, die Hans Holbein d. Ä., Hans Burgkmair d. Ä. und Jörg Breu d. Ä. für das Kloster der Dominikerinnen malten. Eine Nürnberger Werkstatt schuf das prominenteste Werk in der Katharinenkirche – das Porträt, das Dürer 1518 von Jakob Fugger schuf, ist dort 2019 das ganze Jahr über zu besichtigen: Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit.



» Staatsgalerie in der Katharinenkirche Maximilianstraße 46 (Eingang über das Schaezlerpalais) Telefon 08 21/3 24-41 18 kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Geschichte der Armen zu Zeiten Kaiser Maximilians I. Das Fuggereimuseum

Das kleine Museum in der Mittleren Gasse der Fuggerei beleuchtet die 650-jährige Geschichte der Fugger in Augsburg und die (im Jahr 2021) bereits 500-jährige Historie der Augsburger Fuggerei, die Jakob Fugger „der Reiche“ auch im Namen seiner Brüder Ulrich und Georg hoch offiziell mit Stiftungsbrief vom 23. August 1521 als Einrichtung für die Ewigkeit fest schrieb.



Dass die älteste noch bestehende Sozialsiedlung der Welt, in der die Jahresmiete ohne Nebenkosten und die kleine Abgabe für einen eigenen Fuggereipfarrer

geradezu unglaubliche 0,88 Euro kostet, bis heute existiert, ist nicht zuletzt diversen Glücksfällen zu verdanken. Sie werden unter anderem auch im „Weltkriegsbunker in der Fuggerei“ geschildert. Das Fuggereimuseum jedenfalls erzählt davon, wie die Fuggerei mit dem Geld der Fugger – der wichtigsten Kreditgeber der Kaiser Maximilian I. und Karl V. – entstand, und warum alle Bewohner bis heute täglich drei Gebete für den Stifter und seine Familie sprechen sollen: Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit.

» Fuggereimuseum Mittlere Gasse 13 und 14 (zu Öffnungszeiten der Fuggerei) www.fugger.de/fuggerei

Text: Martin Klugger | Fotografie: Martin Klugger (3), Fugger und Welser Erlebnismuseum/Norbert Liesz (1)

Die Zeit Maximilians I. im Museum – mit Martin Luther Das Museum Lutherstiege

Kaiser Maximilian I. findet man in der (evangelischen) Kirche St. Anna auf dem rechten der beiden großen Orgelbilder der (bis heute katholischen) Fuggerkapelle. Ein Porträt des Habsburgers entdeckt man an der Lutherstiege, die während des Reichstags von 1518 auch der Reformator Martin Luther benutzte, um in die Räume des Karmeliterkonvents zu gelangen. Das von Dürer im Pfalzgrafenturm der bischöflichen Residenz skizzierte, in Nürnberg gemalte Porträt ist an der Lutherstiege zwar nur als farblich stark reduzierte Abbildung dieses Werks



zu sehen, doch ist gut zu erkennen, dass der Kaiser Ende 1518 vom nahen Tod gezeichnet war. Die Ausstellung im Museum Lutherstiege befasst sich mit dem Wirken Martin Luthers und der Reformation in Augsburg. Der

Glaubensstreit stürzte Maximilians Nachfolger als Kaiser – Karl V. – in kriegerische Konflikte, die vielleicht zum Fall des Hauses Habsburg geführt hätten, wenn nicht Anton Fugger eingegriffen hätte: Reformationsgeschichte der Frühen Neuzeit.

» Lutherstiege bei St. Anna Im Annahof 2 (zu den Öffnungszeiten der Kirche) Telefon 08 21/4 50 17-51 00 www.st-anna-augsburg.de/lutherstiege

Geschichte der Reichen zu Zeiten Kaiser Maximilians I. Das Fugger und Welser Erlebnismuseum

In der europäischen Wirtschaft der Frühen Neuzeit waren die kapitalstarken Augsburger Handelshäuser und Bankiers eine Macht. Die Namensgeber des Fugger und Welser Erlebnismuseums, die Familien der



Fugger „von der Lilie“ und der schon lange Zeit vor ihnen in das Patriziat aufgestiegenen Welser, sind aber nur die bekanntesten in

einer Reihe reicher Augsburger Kozernchefs. Die StolzHIRSCH, Herwart und Rehlinger, Höchstetter und Bimmel, Imhof und Baumgartner, Rehm und Gossembrot sind nur einige von den Dutzenden von Namen, die einst weit über die Grenzen der Reichsstadt hinaus ebenfalls einen guten Klang hatten. Reich wurden sie durch den Handel mit Baumwolle, Barchent und Buntmetallen. Das gewonnene Kapital setzten sie in Kreditgeschäften mit Kaisern und Königen, Kurfürsten und Kirchenfürsten ein – und kamen damit zum Teil (wie die Fugger und Welser) ins Montanwesen. Am Ende dominierten sie Europas Kupfermarkt: Wirtschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit.

» Fugger und Welser Erlebnismuseum Äußeres Pfaffengässchen 23 www.fugger-und-welser-museum.de



An den Montankonzern Jakob Fuggers (hier sein Denkmal in der Augsburger Fuggerei) und seiner Nachfolger erinnert ab Sommer 2019 die „Europäische Fuggerstraße“. Diese neue Tourismusroute leitet unter anderem nach Bad Hindelang im Oberallgäu, wo Eisen erz abgebaut wurde: 1549 ließ die Fuggerfirma dort annähernd 7000 eiserne Spieße herstellen und nach Innsbruck liefern.

Start im Gedenkjahr Kaiser Maximilians I. – die Europäische Fuggerstraße

Es war nicht zuletzt den Geschäften des am 6. März 1459 geborenen Jakob Fuggers „des Reichen“ mit dem nur wenige Tage später, am 22. März 1459, zur Welt gekommenen Maximilian geschuldet, dass das Augsburger Handels- und Bankhaus mehr und mehr zum international operierenden Montankonzern wurde. Der Landesherr von Tirol sicherte seine Kredite durch Silbererz ab, das in Schwaz im Inntal abgebaut wurde. Das war der Einstieg: 1494/96 übernahm Jakob Fugger die Kupferbergwerke im oberungarischen Neusohl (heute: *Banská Bystrica*), später bekam er neben den Gruben von Schwaz und an weiteren Bergbauorten Tirols auch den Bleibergbau am Schneeberg nahe *Sterzing* in die Hand. In und bei diesen Montanstandorten betrieben die

Fugger Erzabbau, Schmelz- und Hüttenwerke. Vor allem Kupfer, Quecksilber und Silber, zudem Gold und weitere Buntmetalle sowie die Produktion von Halbfertigwaren und Metallzeugnissen für den Handel mit Afrika und Indien machte die Fugger reich. Im Gedenkjahr Kaiser Maximilians I. wird nun eine Tourismusroute aus der Taufe gehoben, die zu diesen Orten und anderen Reisezielen führt: die *Europäische Fuggerstraße*.

» Mehr zu den Stationen der Fuggerstraße in Deutschland, Österreich, Italien und der Slowakei auf der Website der Tourismusroute: www.fuggerstrasse.com

Text: Martin Kluger | Fotografien: Martin Kluger (2), Bad Hindelang Tourismus/W. B. Kleiner (1), Stadt Donauwörth/B. Ziegler (1)



Selbst erkunden mit der Fuggertour

Die *Fuggerstadt Augsburg* können Besucher auch auf eigene Faust erkunden. Dabei hilft ihnen die dreisprachige (Deutsch, Englisch und Italienisch) Beschilderung auf den Spuren der Fugger. Ausgehend von der Fuggerei leiten 15 *Informationstafeln* mit knappem Text und Fotografien zu den wesentlichsten öffentlich zugänglichen Denkmälern aus der Epoche Jakob Fuggers „des Reichen“ und seiner Nachfolger im schwäbischen Handels-, Banken- und Montankonzern. Unter anderem führt die *Fuggertour* auch in die Fuggerkapelle in St. Anna und in die Ulrichsbasilika: Da wie dort entdeckt man Maximilian I.

» Die Augsburger Fuggertour ist selbst-erklärend. Weitergehende Informationen per Telefon 08 21/5 02 07-0 oder E-Mail (tourismus@regio-augsburg.de).



Kaiser in der (Kinder-)Kutsche

Spuren Kaiser Maximilians I. findet man auch im Umland der einstigen Reichsstadt Augsburg. Wer sich etwa auf der *Romantischen Straße* von Norden her auf den Weg in Richtung Fuggerstadt macht, kommt dabei in eine weitere ehemalige Reichsstadt – nach *Donauwörth*. Dort „lebt“ Maximilian quasi weiter: Beim jährlichen *Schwäbischwerder Kindertag* fährt ein kleiner „Kaiser“ in der Kutsche mit. Im *Tanzhaus* an der Donauwörther Reichsstraße hat der Habsburger einst mit den Bürgern gefeiert. Die von Gotik und Barock gerägte Reichsstraße ist einer der schönsten Straßenzüge Süddeutschlands.

» Städtische Tourist-Information Donauwörth
Telefon 09 06/789-1 51
tourist-info@donauwoerth.de
www.donauwoerth.de

15 Informationstafeln leiten die Besucher der Fuggerstadt Augsburg von einem Denkmal der Fugger zum nächsten – von der Fuggerei bis zur Fuggerkapelle, wo man unter anderem auf eine Darstellung Kaiser Maximilians I. stößt. In Donauwörth verkörpert die Hauptfigur beim jährlichen Umzug des Schwäbischwerder Kindertags den Habsburgerkaiser. Die ehemalige Reichsstadt an der Donau ist – wie Augsburg auch – eine der Stationen an der Romantischen Straße.

Kaffeehaus im Thalia



- Regionale und saisonale Küche
- Vegetarische Speisen
- Hausgemachte Kuchen
- Große Wein-Auswahl
- Jazz-Sessions

Hier trifft sich Augsburg. Vom Frühstück bis zum späten Abend verwöhnt das Thalia Kaffeehaus mit frisch zubereiteten, unkomplizierten, saisonal-regionalen Leckereien. Oder einfach nur einen Kaffee trinken, das historische Ambiente genießen, Zeitungen lesen, im eigenen Kino Filme schauen, Live-Jazz-Sessions lauschen. **Das Thalia. Immer auf. Immer gut.**

Augsburg, Obstmarkt 5
Tel. 0821 15 30 78
www.lechflimmern.de
Mo. - Fr. ab 8 Uhr bis OpenEnd
Sa. - So. ab 9 Uhr bis OpenEnd

*Hotel Augsburg
Hof*

Auf dem Kreuz 2
86152 Augsburg

Telefon (0821) 34305-0
Telefax (0821) 34305-55

www.augsburger-hof.de
info@augburger-hof.de



Das prominenteste Denkmal Jakob Fuggers „des Reichen“ ist heute Augsburgs wohl meist-besuchtes Touristenziel. Ein öffentliches Denkmal für den bekannten Sohn der Stadt gibt es bis heute nicht. Immerhin entdeckt man sein Konterfei im Fuggereimuseum (dort auf einem Foto seines Porträtreliefs) sowie auf Flügelbildern der Orgeln in der Fuggerkapelle in St. Anna und in der Ulrichsbasilika.

Jakob Fugger – der wichtigste Geldgeber Kaiser Maximilians I. stiftete die Fuggerei

Vielleicht waren es die schönen Frauen und die sprichwörtliche „Augsburger Pracht“, die Kaiser Maximilian I. in die Reichsstadt zogen. Ganz sicher zog ihn das Geld eines Mannes an, der ihm immer wieder Kredite gewährte: Jakob Fugger, genannt „der Reiche“. Dass sich die Geschichte ab und zu einen Scherz erlaubt, beweist das offiziell 1521 gestiftete, heute sicher bekannteste Denkmal des kapitalkräftigen Augsburger Konzernchefs: Es ist ausgerechnet eine Siedlung für die Armen seiner Heimatstadt – die Fuggerei.

Selbst wenn schon mal eine Familie mit acht Kindern in einer der Fuggereiwohnungen – also in drei Wohnräumen mit einer kleinen Küche – gelebt hat: Zu den Ärmsten gehörten die Fuggereibewohner nie. Glücklicherweise konnte sich schätzen, wer dort unterkam. Die dortigen Wohnverhältnisse waren für die damalige Zeit nahezu luxuriös zu nennen. Bettler wurden hier nicht aufgenommen, nur „verschämte Arme“: Dies waren Familien von Handwerkern oder Tagelöhnern, die nach Unfällen oder bei Erkrankung des Ernährers einige Zeit in der Sozialsiedlung lebten, um später oft erneut einen eigenen Haushalt zu gründen. Zu einer (fast) reinen Seniorensiedlung wurde die Fuggerei erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

Jakob Fugger „der Reiche“ hat die Fuggerei 1521 gestiftet, spätere Fugger haben die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt erweitert. Es ist schon eine der Kapriolen der Geschichte, dass ausgerechnet eine Reihenhausiedlung für hilfsbedürftige katholische Augsburger zum be-

deutendsten Denkmal des reichen Kaufmanns wurde. Dass 150 Fuggereibewohner (die jährlich nur eine Kaltmiete von 0,88 Euro zahlen) bis heute täglich drei Gebete für den Stifter und seine Familie sprechen, zeigt die vorrangige Intention dieser „Seelgerätstiftung“. Viele Gebete sollten dem Stifter rasch aus dem Fegefeuer helfen: Ein Kaufmann konnte in den Augen der Zeitgenossen Fuggers nicht ohne Sünde sein.

» Die Augsburger Fuggerei ist täglich von April bis September von 8 Uhr bis 20 Uhr sowie von Oktober bis März von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Auskünfte erhält man unter der Telefonnummer 08 21/31 98 81-14.

» Alle Denkmäler der Fugger, an erster Stelle die Fuggerei, stellt der Kulturreiseführer „Die Fugger im goldenen Augsburg der Renaissance“ (288 Seiten, 404 Abbildungen, 14,80 Euro) vor. Mehr: www.context-mv.de

Text:
Martin Kluger
Fotografie:
Martin Kluger



Verbringen Sie einen unvergesslichen Aufenthalt, begleitet von dem individuellen Service eines privat geführten Hauses. Ob Geschäfts- oder Privatgast - das Hotel Augusta bietet durch seine zentrale Lage eine günstige Anbindung an alle wichtigen Knotenpunkte. Die historische Altstadt mit der berühmten Fuggerei, das Rathaus, Museen und Theater sind nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt. Der ideale Ausgangspunkt für eine Sightseeingtour!

Wählen Sie unter 107 Zimmern in stilvollem, modernen Ambiente oder einer unserer Suiten in den Kategorien:

- Standardzimmer
- Comfortzimmer
- Deluxezimmer
- Familienzimmer für bis zu 5 Personen
- Suiten mit bis zu 70 qm Wohnfläche

Öffentliche Parkhäuser direkt neben dem Hotel, verschiedene Restaurants und Bars ebenfalls in der unmittelbaren Nachbarschaft.



Hotel Augusta
Ludwigstraße 2 - Eingang Kesselmarkt
86152 Augsburg - Zentrum

Telefon +49(0)821-50 14 - 0
Telefax +49(0)821-50 14 - 605
reception@hotelaugusta.de
www.hotelaugusta.de

In Gabelbach im Landkreis Augsburg steht die älteste Barockorgel Süddeutschlands. Gebaut wurde das Instrument vom Augsburger Markus Günzer, der auch für die Fugger arbeitete. Im Programm der Konzertreihe „Die Fugger und die Musik“ ist am 28. Juli und am 26. Oktober 2019 auch der Klang dieser einzigartigen Orgel zu hören. Die Kirche St. Martin im Zusmarshausen Ortsteil Gabelbach ist ohnehin sehenswert: Dieser Sakralbau zählt zu den bedeutendsten im „Augsburger Land“.



Karin Kurzendörfer und Siegfried Bartos



Das Ensemble aTunes

„Die Fugger und die Musik“ – die Konzertreihe im Gedenkjahr des Kaisers

2019 geht die Konzertreihe „Die Fugger und die Musik“ in ihr 17. Jahr. Passend zum Gedenkjahr werden Klänge und Kompositionen an die Zeit Maximilians I. und das musikalische Erbe seiner Epoche erinnern. 2019 ist auch das „Festival für Alte Musik Augsburg“ in diese Reihe integriert. Eine Konzertexkursion führt in Gabelbach zur ältesten Orgel Süddeutschlands: Sie erklingt in einer der sehenswertesten Kirchen im „Schwäbischen Pfaffenwinkel“.

Kaiser Maximilian als Musenkönig und Musik aus Augsburgs goldener Zeit – das sind Schlagworte der diesjährigen Konzertreihe „Die Fugger und die Musik“. Dass Augsburgs goldenes Zeitalter mit Maximilians Tod nicht endete – und auch mitnichten die goldene Zeit der Augsburger Komponisten, Musiker und Instrumente – belegen Programmpunkte wie die Konzerte um die erst 1527 geborene Philippine Welser oder gar ein Konzert in der Kirche St. Martin in Gabelbach, wo die älteste erhaltene Orgel Süddeutschlands, ein 1609 von Markus Günzer gebautes Instrument, zu hören sein wird.

Philippine – die schöne Welserin
Freitag, 12.04., 20.09. und 25.10. | jeweils 19.30 Uhr
Eintritt 20 €, erm. 18 €
Fugger und Welser Erlebnismuseum, Augsburg
 Karin Kurzendörfer (Text und Gesang) und Siegfried Bartos (Gitarre)
 Philippine, die Nichte Bartholomäus V. Welsers, war sowohl schön als auch klug. Sie zeigte Interesse

an Geschäften und Naturwissenschaften. Erzherzog Ferdinand II., der Landesfürst Tirols, lebte mit ihr in unstandesgemäßer Ehe auf Schloss Ambras bei Innsbruck. Zuhörer erfahren etwas über Essgewohnheiten und Tischsitten der Zeit. Dazu erklingen Liebes- und Trinklieder aus dem 16. Jahrhundert.

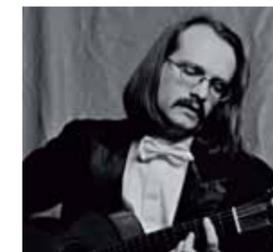
Max' muntere Monetentour – Kinderkonzerte
Sonntag, 19.05., 06.10. und 20.10. | jeweils 16 Uhr
Eintritt 12 €, erm. 10 €
Fugger und Welser Erlebnismuseum, Augsburg
 aTunes präsentieren Alte Musik für Kinder: Anne-Kathrin Abel (Gesang), Sophia Rieth, Maria Wegner (Blockflöten), Markus Guth (Cembalo)
 Max braucht wieder einmal Geld. Um den gleichaltrigen Jakob Fugger zu überzeugen, einmal mehr etwas springen zu lassen, reist er mit Musikern der Hofkapelle und einer Einhandflöten-Trommel-Kombination an. Max' größter Trumpf ist Augustin Schubinger: Der in Augsburg geborene Stadtpfeifer ist mittlerweile berühmt. Ob Max mit seiner Kapelle und tollen Überraschungen Jakob rumkriegt?

„Musica süß Meledey“ – Maximilian, Augsburg und die Musik (musikalische Führung)
Samstag, 01.06. | 14.30 Uhr
Teilnahmegebühr 15 €
Treffpunkt: Merkurbrunnen, Augsburg
 Mit Kaiser Maximilian I. reiste die berühmte Hofkapelle, zu der auch die Musiker Paul Hofhaimer, Ludwig Senfl und Heinrich Isaac zählten. Auf ihren Spuren führt der Rundgang durch Augsburg, von den Patrizierhäusern am ehemaligen Weinmarkt bis zur Fuggerei. Die Führung endet mit einem Konzert in der Leonhardskapelle: Ihr gotisches Gewölbe gehörte zu einem im Zweiten Weltkrieg zerstörten Wohnhaus der Welser. Das architektonische Juwel aus der Maximilianszeit wurde gerettet, weil es in das Senioratsgebäude der Fuggerei eingebaut wurde.

Saiten-weise betörend
Sonntag, 23.06. | 11 Uhr
Eintritt 22 €, erm. 18 €
Maximilianmuseum, Augsburg
 Thorsten Bleich (Barockgitarre, Romantische Gitarre, English Guitar) und Stephanie Knauer (Hammerklavier)
 Diese Musik wäre für Kaiser Maximilian I. noch Zukunftsmusik gewesen: Für Thorsten Bleichs Gastspiel im Duo mit einem Hammerklavier, bei dem er unter anderem Werke des Bach-Schülers Rudolf Straube vorstellt, bildet der Ort der Ausstellung „Maximilian I. (1459–1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“ einen passenden Rahmen – plante Maximilian I. doch sehr weit voraus: Dadurch entstand letztlich sogar die Donaumonarchie. Thorsten Bleich, Spezialist für historische Gitarren- und Lauteninstrumente, ist international gefragt. Bleich begeistert seine Zuhörer solistisch wie im Zusammenspiel mit renommierten Künstlern und Ensembles.



Stephanie Knauer



Thorsten Bleich



Iris Lichtinger und Axel Wolf

Im Fugger und Welser Erlebnismuseum Vortragsreihe Stadtgeschichte(n)
 Die Vorträge dieser Reihe des Jakob-Fugger-Zentrums der Uni Augsburg im Fugger und Welser Erlebnismuseum beginnen jeweils um 18.30 Uhr. Sehr lohnend – Eintritt frei.
 · 07.02. | Prof. Dr. Arno Mentzel-Reuters: Mythen für den Kaiser. Der Augsburger Theuerdank-Druck und sein Umfeld
 · 16.05. | Prof. Dr. Franz Kördle: Maximilian I. und die Musik in Augsburg
 · 23.05. | Prof. Dr. Dietmar Schiersner: Maximilian I. und Jakob Fugger
 · 06.06. | Prof. Dr. Martin Schubert: In Augsburg und überall. Kulturpolitik im Reich Maximilians I.
 · 27.06. | Prof. Dr. Lothar Schilling: Kaiser Maximilian als europäischer Dynast
 » www.fugger-und-welser-museum.de

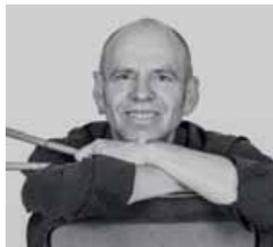
Musenkönig
Freitag, 12.07. | 20 Uhr
Eintritt 22 €, erm. 18 €
Maximilianmuseum, Augsburg
 Iris Lichtinger (Renaissance- und Barockblockflöten) und Axel Wolf (Laute)
 Als „Musenkönig“ wurde Kaiser Maximilian I. von den Zeitgenossen gepriesen. Sein Herrschaftsgebiet reichte von der Toskana bis an die Nordsee, von Schlesien und Mähren bis zum Großherzogtum Burgund. Kompositionen der franko-flämischen Schule bilden den Auftakt im Programm, das sich mit weiteren Förderern der Künste befasst. Musiker wie John Dowland, Francesco Veracini und Johann David Heinichen standen in ihren Diensten. Der Bogen spannt sich musikalisch vom ausgehenden Mittelalter bis zur Neuzeit.

Eine musikalische Führung zu Kompositionen aus der Zeit des Kaisers Maximilian I. endet am 1. Juni in der Leonhardskapelle im Senioratsgebäude der Fuggerei. Das dortige spätgotische Gewölbe stammt aus einem im Zweiten Weltkrieg durch Bomben zerstörten Wohnhaus der Welser. Diese Kapelle wurde später in den neu errichteten Verwaltungstrakt in der Fuggerei integriert.

Jakob Fugger „der Reiche“ ließ den früher „Herrenhof“ genannten Turnierhof bis zum Jahr 1515 fertigstellen, als er seinen Stadtpalast am damaligen Weinmarkt (heutige Maximilianstraße 36/38) erbaute. Am 24. Juli ist dort die Fürst Fugger Privatbank Gastgeberin beim sommerlichen Konzert unter freiem Himmel. Schlechtes Wetter wäre auch nicht schlecht: Denn dann zieht das Konzert einfach in die angrenzende Fürstehalle – heute das noble Foyer der Fürst Fugger Privatbank – um.



Prof. Karl Maureen



Walter Bittner



Stephan Holstein



Natalie Schmalhofer

Maximilian in Love – im Turnierhof der Augsburger Fuggerhäuser

Mittwoch, 24.07. | 20 Uhr

Eintritt 22 €, erm. 18 €

Fürst Fugger Privatbank, Maximilianstraße 38

Tango4mation mit Senta Kraemer (Violine), Beate Emme (Viola), Susanne Gutfleisch (Cello) und Takeo Sato (Gitarre)

Kaiser Maximilian I. war ein Mythomane, der sich zu inszenieren wusste. Seiner Leidenschaft – dem Frauenheld werden immerhin 30 Kinder nachgesagt – verleihen romantische Werke von Vivaldi, Giuliano, Paganini und Barrios Ausdruck. Das Ensemble Tango4mation bildet eine rare Synthese aus Klangfarben für ein besonderes Hörerlebnis.

Prof. Karl Maureen – eine Zeitreise auf der ältesten erhaltenen Orgel Süddeutschlands

Sonntag, 28.07. | 16 Uhr

Eintritt frei, Spende erbeten

Kirche St. Martin, Kirchgasse 6, Gabelbach

Der bekannte Organist Prof. Karl Maureen nimmt die Zuhörer mit auf eine Zeitreise. Auf der Orgel in Gabelbach (die älteste erhaltene Orgel Süddeutschlands) gibt er Werke der Komponisten Hans Kottler, Arnold Schlick und Heinrich Isaak. Sie standen jeweils im direkten Bezug zu Kaiser Maximilian I. Das 16. und 17. Jahrhundert wird im Laufe des Konzerts verlassen: Dann erklingen Stücke von Komponisten aus Deutschland, Österreich und Italien mit indirekten Bezügen zu Nachfolgern Maximilians I.

Ein Gartenfest – Musik in Augsburger Höfen und Gärten (musikalische Führung)

Samstag, 21.09. | 14.30 Uhr

Teilnahmegebühr 15 €

Treffpunkt: Herkulesbrunnen bei den Augsburger Fuggerhäusern an der Maximilianstraße

Wasserspiele, exotische Pflanzen, Sammlungen von Antiken und Bronzefiguren: Reisende waren immer

wieder beeindruckt von den prächtigen Augsburger Gärten. Der Humanist Beatus Rhenanus zog um 1517 das Gartenpalais Raymund Fuggers sogar dem Schloss von Blois vor. In Augsburgs Gärten wurden im 16. und 17. Jahrhundert Konzerte gegeben. Beim Fugger und Welser Erlebnismuseum deuten Beete einen humanistischen Kräutergarten an. Im Festsaal dieses Renaissancebauwerks hört man bei einer Führung Dulzianklänge wie vor 500 Jahren.

2. Festival für Alte Musik Augsburg „Triumph der Renaissance in Augsburg“

Freitag, 25.10., bis Sonntag, 27.10.

verschiedene Veranstaltungsorte in Augsburg

Das zweite vom Forum Alte Musik Augsburg in Kooperation mit der Reihe „Die Fugger und die Musik“ der Regio Augsburg Tourismus GmbH veranstaltete Festival für Alte Musik Augsburg wird Augsburgs goldene Zeit nachzeichnen: Konzerte mit international renommierten und mit jungen Künstlern der Alten-Musik-Szene, dazu Workshops, Vorträge, Exkursionen und kulinarische Genüsse.

Musik aus Augsburgs Goldener Zeit – Madrigale, Moresken und Canzonen

Freitag, 25.10. | 20 Uhr

Eintritt 22 €, erm. 18 €

Goldener Saal im Augsburger Rathaus

Das Festkonzert zur Eröffnung der Festivals im schönsten Prunkraum der Renaissancestadt. Den „letzten Ritter“ stellt dort eine Wandmalerei dar.

„Tabulaturen etlicher Lobgesang und Lidlein“ – Konzertexkursion nach Gabelbach

Samstag, 26.10. | 15 Uhr

Kirche St. Martin, Kirchgasse 6, Gabelbach

Michael Eberth an der ältesten Orgel Süddeutschlands und das Ensemble Dulcisonantes. Abfahrt Shuttle-Bus am Kennedyplatz in Augsburg 14 Uhr, ab 15 Uhr in der Kirche St. Martin in Gabelbach.

Das Amulett des Kaisers. Die Musik der Hofkapellen Maximilians I. (1459 – 1519)

Samstag, 26. 10. | 19.30 Uhr

Schaezlerpalais, Augsburg

Das Ensemble Per-Sonat unter der Leitung von Sabine Lutzenberger präsentiert den musikalischen Zeitgeschmack der Frührenaissance. Die burgundische Hofkapelle Karls des Kühnen galt als die berühmteste in ganz Europa und Maximilian sollte sie während der glücklichen Ehejahre mit Maria von Burgund schätzen und lieben lernen.

Kaiser Maximilian zu Gast bei Jakob Fugger

Sonntag, 27. 10. | 19 Uhr

Moritzsaal, St. Moritz, Augsburg

Im Abschlusskonzert des 2. Festivals für Alte Musik Augsburg verbindet sich der Hörgenuss von Musik aus Augsburg und Venedig mit Geschichten von Kaiser und Kaufmann sowie dem Genuss erlesener Weine. Mit dem Ensemble des Forums Alte Musik Augsburg und dem Ensemble Per-Sonat – und mit dem Autor, Schauspieler und Regisseur Peter Pius Irl.

Meetings

Freitag, 15.11. | 19.30 Uhr

Eintritt: 22 €, erm. 18 €

Rokososaal Regierung von Schwaben, Augsburg

Stephan Holstein (Saxofon, Klarinette), Walter Bittner (Percussion) und Stephanie Knauer (Klavier) Die drei Musiker suchen nach den Berührungspunkten zwischen Alter Musik und Improvisation, schaffen Raum für Begegnungen von Renaissance, Barock und Jazz – Weltmusik par excellence.

Im ehemaligen Landschlösschen

Octavian Secundus Fuggers

Sonntag, 29.12. | 16 Uhr

Eintritt 22 €, erm. 18 €

Unteres Schlösschen, Bobingen

Marie Schmalhofer (Sopran), Nathalie Schmalhofer (Violine), Ludwig Schmalhofer (Viola), Andreas Schmalhofer (Violoncello) und Lauriane Follonier (Klavier)

Im Jahr 1590 erwarb Octavian Secundus Fugger das Untere Schlösschen in Bobingen. Rund 60 Jahre blieb es im Besitz der Familie. Octavian Secundus Fugger spielte Laute und fertigte schon während des Studiums in Bologna für sich selbst ein Lautenbuch an, später förderte er Komponisten und Musiker.

» Termine von „Die Fugger und die Musik“ im Internet: www.augsburg-tourismus.de

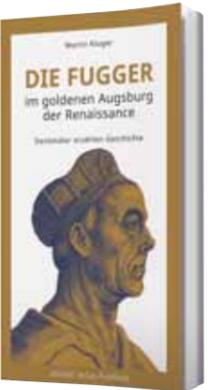
» Infos zu weiteren Veranstaltungen des Forums Alte Musik Augsburg (Blockflöten-, Renaissancetanz-, Gesangs- und Ensemblekurs und eine Instrumentenausstellung) im Leopold-Mozart-Zentrum: www.fama-web.de

» Die Sponsoren der Musikreihe sind: Stadtparkasse Augsburg, Fürst Fugger Privatbank, Stadtwerke Augsburg, Augusta-Bank, Augsburger Allgemeine, BR Klassik

Taschenbuch: Denkmäler erzählen Geschichte

Die Fugger im goldenen Augsburg der Renaissance: ihre Story, ihre Bauten

37 Kapitel des Reiseführers im handlichen Taschenbuchformat erzählen die Geschichte der Fugger und Welser, Maximilians I. und Karls V., Martin Luthers und Konrad Peutingers, der Künstler und der Armen im Augsburg der Frühen Neuzeit. Die „Stadt der Fugger und Welser“ wird Augsburg oft genannt. Wie die Verhältnisse wirklich waren, verrät die Schätzung eines Diplomaten aus Venedig. Um 1550 veranschlagte er das Vermögen der reichsten Augsburger Familien – der Welser, Baumgartner und Fugger – auf die sagenhafte Summe von sieben Millionen Gulden: Allein vier Millionen rechnete er den Fuggern zu. Keine andere Familie hat Augsburg so geprägt wie die Fugger. Keine andere Familie hat Denkmäler hinterlassen, die den Reichtum und Kunstsinn dieser Epoche ebenso widerspiegeln wie das Elend der Massen: In Augsburg, wo der Oberschicht ein „mehr als asiatischer Luxus“ nachgesagt wurde, waren 87 Prozent der Bürger arm oder von Armut bedroht. Deshalb entstand die Fuggerei, die weltberühmte Stiftung Jakob Fuggers, wo 150 Menschen noch heute für 0,88 Euro Jahresmiete wohnen und als Gegenleistung täglich drei Gebete für die Stifter sprechen. Die Fuggerkapelle in St. Anna kostete mehr als die Armen-siedlung. Mit dem Bau dieser Grablege begann in Augsburg die Renaissance. Die katholische Grabkapelle in der evangelischen Kirche zeigt die religiöse Zerrissenheit der Stadt. In den Fuggerhäusern wurde 1518 Luther verhört.



» Die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten stellt ein Taschenbuch vor: „Die Fugger im goldenen Augsburg der Renaissance. Denkmäler erzählen Geschichte“ (288 Seiten, 404 Abbildungen, 14,80 Euro).

Am 6. Juli: Entdeckungen in der nächtlichen Fuggerstadt Die Lange Kunstnacht: eine lange Nacht der Abenteuer

Im Rahmen des Gedenkjahres zum 500. Todestag Kaiser Maximilians I. bricht die Lange Kunstnacht 2019 auf zu Abenteuer und Umwälzungen seiner Zeit und lädt dazu ein, sich bis spät in die Nacht auf einen Kunstspaziergang durch Kirchen, Museen und Konzertsäle zu begeben. Mehr als 200 Führungen, Konzerte, Lesungen und Performances in der Fuggerstadt spiegeln nicht nur die Zeit der Renaissance wider, sondern widmen sich auch etlichen großen und kleinen Abenteuern der Menschheitsgeschichte.

» Infos beim Kulturamt der Stadt Augsburg: Telefon 08 21/3 24-32 54 oder im Internet: www.langekunstnacht.de

Am 30. Mai im Jagdschloss des „Bürgermeisters von Augsburg“ Kaiser Maximilian in Schwaben – ein literarischer Salon

Ein Literarischer Salon im Literaturschloss Edelstetten und im Jagdschloss Kaiser Maximilians I. in Mickhausen im „Augsburger Land“: Im Fokus dieser interdisziplinären Veranstaltung stehen Aufenthalte Kaiser Maximilians I. im bayerischen Schwaben. Es geht weniger um den „Bürgermeister von Augsburg“ als um Maximilian als Jäger, sein Jagdschloss in Mickhausen und Aufenthalte in Donauwörth und andernorts. Landes- und Kunsthistoriker, Musikwissenschaftler und Germanisten nähern sich dem „schwäbischen Maximilian“ an.

» Mehr zum „schwäbischen Maximilian“ per Telefon 08 21/5 98-46 38 oder E-Mail (klaus.wolf@philhist.uni-augsburg.de) sowie im Internet: www.literaturschloss-edelstetten.de

**Öffentliche Stadtführung im Gedenkjahr 2019
Ohne Anmeldung zu Kaiser und Kaufherr**

„Auf den Spuren der Fugger und Kaiser Maximilians durchs goldene Augsburg“ heißt 2019 die öffentliche Stadtführung der Regio Augsburg Tourismus GmbH, an der die Gäste der Fuggerstadt ohne vorherige Anmeldung teilnehmen können. Gästeführer leiten auf den Spuren der Fugger durch die Stadt der Reichstage und der Renaissance – in die Fuggerei und zu den Fuggerhäusern, in das Rathaus, zum Augustusbrunnen und



in das idyllische Lechviertel der Handwerker. Die zweistündige Führung findet von April bis Oktober täglich um 11 Uhr und um 14 Uhr statt. Bis März und ab

dem Monat November werden diese öffentlichen Führungen jeweils samstags und sonntags um 11 Uhr und um 14 Uhr angeboten, im Advent zusätzlich von Montag bis Freitag (jeweils um 14 Uhr). Treffpunkt für Teilnehmer an diesen Führungen ist die Tourist-Information am Rathausplatz. Die Tickets gibt es etwa 30 Minuten vor Führungsbeginn in der Tourist-Info.

» Tourist-Information der Regio Augsburg Tourismus GmbH
Rathausplatz 1
Telefon 08 21/5 02 07-0
www.augsburg-tourismus.de

**Buchbare Gruppenführungen im Gedenkjahr 2019
Mit Finanziers des Kaisers durch Augsburg**

Jakob Fugger können Besucher der Fuggerstadt auch „höchstpersönlich“ buchen: Der Konzernchef, verkörpert durch den wortgewaltigen Schauspieler Heinz Schulan, präsentiert seine Geburtsstadt. Der Kaufherr und eine Augsburger Bürgerin führen zu den Fuggerhäusern, zur Fuggerkapelle in St. Anna und in die Fuggerei. Dabei werden das Denken und Handeln des Finanzgenies und die fuggerischen Denkmäler der glanz-



vollen Epoche des goldenen Augsburg der Renaissance nahegebracht. Diese zweistündige Führung kann bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH gebucht werden. Der prominenteste

Konkurrent Jakob Fuggers, Bartholomäus V. Welser (verkörpert durch einen Schauspieler im Renaissancegewand), führt bei individuell buchbaren Führungen ebenfalls in die Zeit bald nach 1500. Eine Gästeführerin erklärt die Gründe für den Erfolg dieses Augsburgers, der eines der größten Unternehmen der Frühen Neuzeit führte: Ab 1528 versuchten die Welser sogar, südamerikanische Territorien Spaniens zu kolonisieren.

» Buchung bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH
Telefon 08 21/5 02 07-0
www.augsburg-tourismus.de

**Führungen im Fugger und Welser Erlebnismuseum
Von Jakob Fugger „persönlich“ geleitet**

„Maximilian I. und Jakob Fugger“ ist eine Schauspielerführung im Fugger und Welser Erlebnismuseum, die der Frage nach der Bedeutung des Habsburgerkaisers in der Geschichte nachgeht. War der „letzte Ritter“ ein tugendhafter Friedenskaiser oder war er vor allem ein Kriegsherr? Warum wurde er vom französischen König als „Bürgermeister von Augsburg“ ver-



spottet? Bei der Führung durchs Haus schildert Jakob Fugger seine persönliche und teils recht nüchterne Sicht der Dinge. Ohne seine Kredite hätte der Kaiser

das Haus Habsburg kaum zur europäischen Großmacht aufbauen können. Doch auch Jakob Fugger (verkörpert durch den Schauspieler Heinz Schulan) hatte Maximilian I. vieles zu verdanken. Diese Schauspielerführung im Gedenkjahr 2019 findet an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr sowie an jedem vierten Sonntag im Monat um 15 Uhr statt.

» Fugger und Welser Erlebnismuseum
Äußeres Pfaffengässchen 23
Telefon 08 21/45 09 78-21
www.fugger-und-welser-museum.de
(dort Informationen zu weiteren Führungen im Museum)

**Führungen, Vorträge, Konzerte und ein History Slam
Das Rahmenprogramm zur Ausstellung**

Rund um die Ausstellung „Maximilian I. (1459 – 1519). Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg“ ist ein breitgefächertes Rahmen-



programm geplant – unter anderem mit Führungen, Konzerten und Vorträgen. Am 6. Juli ist das Maximilianmuseum eine der Stationen bei der Augsburger

Langen Kunstnacht (siehe S. 47). Am 12. September findet im Viermetzhof, dem mit Glas überdachten Innenhof des Maximilianmuseums, ein History Slam im Rahmen der Reihe „Fugger Forum“ statt: Nachwuchshistoriker wetteifern in bewährter Slam-Manier um die Gunst des Publikums. Die Stärke des Beifalls entscheidet über den Sieger. Im Publikum „stehen“ und „sitzen“ bei dieser unterhaltsamen Geschichtsstunde im Maximilianmuseum auch die originalen Bronzefiguren der drei Augsburger Monumentalbrunnen.

» Maximilianmuseum (Fuggerplatz 1)
und andere Veranstaltungsorte in der Innenstadt
Telefon 08 21/3 24-41 67
kunstsammlungen-museen.augsburg.de
www.augsburg-tourismus.de

Text: Martin Kluger, Candida Sijsto | Fotografie: Martin Kluger (2), Regio Augsburg Tourismus GmbH (1), Regio Augsburg Tourismus GmbH/W. B. Kleiner (1)



best urban kitchen

Text:
Martin Kluger
Fotografie:
Martin Kluger (30),
Thomas Baumgartner (2)

300 JAHRE LEOPOLD MOZART IN AUGSBURG

Am 14. November 1719 – vor 300 Jahren – wurde Leopold Mozart im heutigen Augsburger Mozarthaus an der Frauentorstraße geboren. Er war der Vater, Entdecker, Erzieher und Manager eines genialen Sohnes: Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus – späterer Künstlername Wolfgang Amadé. Da das Museum im Mozarthaus zum Jubiläumsjahr 2019 saniert und umgestaltet wird, ist das Geburtshaus des großen Musikpädagogen und Aufklärers Leopold Mozart bis in den Herbst hinein nicht zu besichtigen. Doch bis es so weit ist, feiert die Mozartstadt ihren berühmten Sohn mit einem breitgefächerten Programm – von der „Zauberflöte“ des Staatstheaters Augsburg über Rokokomodern im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg bis hin zum Deutschen Mozartfest. Wer erfahren will, warum die Wurzeln der Mozarts in Schwaben liegen und weshalb W. A. Mozart auch ein „halber Augsburger“ ist, kann schon vor der Wiedereröffnung des Mozarthauses nach den Spuren der Mozarts suchen. Etliche Denkmäler – vor allem in Augsburg, im „Augsburger Land“, aber auch in der nahen Donaustadt Dillingen – „erzählen“ von Leopold Mozart, von Wolfgang Amadé Mozart und ihren Ahnen, die erst Bauern, später Baumeister und Kunsthandwerker waren. In einem Urkundenbuch des Klosters Oberschönenfeld im stillen Schwarzachtal wurde anno 1331 zum ersten Mal ein Bauer namens „Motzhart“ festgehalten. In und bei Augsburg sind also Mozarts aus fünf Jahrhunderten zu entdecken...

Im Mozartjahr Mozarts suchen gehen

Im Jubeljahr bleibt das Augsburger Mozarthaus bis Herbst verschlossen – die Mozarts entdeckt man aber auch andernorts

Mozart – versteckt in den „Stauden“: Wer im Jubeljahr 2019 nach Erinnerungen an die Mozarts suchen will, findet sie zum Beispiel bei einem kleinen Bauernhaus im Weiler Heimberg bei Fischach: In den Stauden, einer hügelreichen Landschaft im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“, steht das älteste noch bekannte Mozarthaus überhaupt.



Der Blick aus dem idyllischen Anhauser Tal auf den Turm der Kirche St. Adelgundis. Der Baumeister Hans Georg Mozart – der Urgroßonkel Wolfgang Amadé Mozarts – hat die Kirche (wie etliche andere Sakralbauten in Augsburg und im Umland) barockisiert.



Ein Mozart verbirgt sich hinter einem Mozart: Ein Grabstein an der Kirche St. Martin in Emersacker nennt den Pfarrer Johann Evangelist Mozart – einer von mehr als 600 Trägern des Namens „Mozart“, die westlich von Augsburg in diversen Schreibweisen belegt sind.



Mozart verbirgt sich hinter der Fassade des bis Herbst 2019 sanierten Mozarthauses an der Augsburger Frauentorstraße: Eine neue Ausstellung wird an den Musikpädagogen und Aufklärer Leopold Mozart erinnern.

Erher unscheinbar ist dieser Grabstein, der in die Außenwand der Pfarrkirche St. Martin in Emersacker, einer Gemeinde im Landkreis Augsburg, eingelassen ist. Und doch trägt er – jedenfalls annähernd – einen weltberühmten Namen: den von „Joh. Evang. Mozart“. Er war laut Inschrift „4 Jahre Pfarrer und 38 Jahre Frühmeiß-Benefiziat in Emersacker“. Dem am 27. März 1714 in Augsburg geborenen Johann Evangelist Mozart war also zwar alles in allem keine allzu glanzvolle kirchliche Karriere beschieden. Doch dafür ist er einer von rund 600 Trägern jenes Namens, den Mozartforscher westlich von Augsburg in diversen Varianten belegen konnten: Mozart.

Die schwäbischen Mozarts schrieben sich Mozard, Mozet, Mozer, Morzhart, Motzhart, Mutzenhart, Mozert oder eben Mozart. In mehr als 30 Orten im „Augsburger Land“ – vor allem in den Stauden und in der Reischenau – konnten solche Mozarts ausfindig gemacht werden, etwa in Fischach, Aretsried, Ustersbach, Gessertshausen, Diedorf, Deubach, Steppach und Leitershofen. Zwar sind sie beileibe nicht alle sehr enge Verwandte des Komponisten Wolfgang Amadé Mozart, noch nicht einmal unbedingt Vorfahren von ihm – doch untermauern auch sie, dass der weltberühmte Name ursprünglich im heutigen Landkreis Augsburg entstand. Denn auch wenn man beim Familiennamen Mozart erst einmal hauptsächlich an Salzburg und Wien denkt, sind die Wurzeln dieser Familie väterlicherseits durch und durch schwäbisch.

„Heinrich Motzhart“ wurde der früheste überlieferte Mozart geschrieben. Sein Name

wurde im Jahr 1331 in einem Urkundenbuch des Zisterzienserinnenklosters Oberschönenfeld festgehalten. Wo er lebte, weiß man auch – in Fischach, heute eine Marktgemeinde im Landkreis Augsburg. Dort erinnert jetzt eine von der Regio Augsburg Tourismus GmbH initiierte und aufgestellte Infosteile daran, dass in dieser Ecke Schwabens die ersten bäuerlichen Ahnen des Komponisten mühsam die Ackerkrume pflügten. Das älteste bekannte Mozarthaus steht im Weiler Heimberg, heute ein Ortsteil von Fischach. Das eher unscheinbare Bauernhaus nahe Aretsried wurde 1486 als Wohnsitz eines

» Im heutigen Landkreis Augsburg pflügten erste Ahnen Wolfgang Amadé Mozarts die Ackerkrume «

Ändris (Andreas) Mozart beurkundet. Dieser Bauer ist der erste direkt zuordenbare Vorfahre Wolfgang Amadé Mozarts.

So schön diese hügelige Voralpenlandschaft ist: Die stillen Stauden und die bäuerlichen Ahnen hätten wohl kaum als Grundlage für ein musikalisches „Wunderkind“ gereicht. Dazu bedurfte es nachfolgender Mozarts, die sukzessive immer näher vor den Mauern der Reichsstadt Augsburg lebten, ehe 1643 der erste Vorfahre Wolfgang Amadé Mozarts in das im Dreißigjährigen Krieg von grausamsten Hungersnöten entvölkerte Augsburg einwandern durfte: Es war der Maurergeselle David Mozart, der wie seine beiden Söhne Hans Georg und Franz zum Maurer- und damit Baumeister avancierte. Mit

diesen Ahnen, die – unter anderem für das Domkapitel, die Jesuiten und die Fugger – an Schlössern und Schlösschen bauten, Kirchen barockisierten und deren Türme erhöhten, rückte die Familie per Baukunst näher an die Kunst heran. Bald hatte sich die Familie in Augsburg und der nahen Bischofsstadt Dillingen einen Namen gemacht: Das lag vor allem am Barockbaumeister Hans Georg Mozart. An ihn erinnern neben einer Gedenktafel an seinem Augsburger Wohnhaus Bauten in und um Augsburg – vom Prälatenbau bei St. Georg über die Kirche St. Adelgundis in Anhausen bis zu Bauwerken in Dillingen. Hans Georg war der Ur-

großonkel Wolfgang Amadés. Sein Bruder Franz, der Urgroßvater W.A. Mozarts, starb (verarmt oder als Maurermeister der Stiftung?) in der Fuggerei, wo eine Gedenktafel an den prominentesten aller Fuggereibewohner erinnert.

Schon in der dritten Generation der Augsburger Mozarts finden sich Kunsthandwerker wie ein Bildschnitzer und ein Buchbindermeister. Letzterer, der anno 1679 geborene Johann Georg Mozart, ehelichte 1718 in zweiter Ehe die fast 18 Jahre jüngere Anna Maria Sulzer. Eines ihrer neun Kinder war der am 14. November 1719 im heutigen Mozarthaus an der Frauentorstraße geborene Leopold Mozart. Leopold ging – wohl



Bei der Kirche St. Georg in Augsburg hält eine Gedenktafel den Namen des Baumeisters Hans Georg Mozart fest. Dort hat er ebenso gebaut wie an Kirchen in Anhausen, Hirblingen und Pfersee.



Franz Mozart starb 1694 in der Augsburger Fuggerei. Der Maurermeister war der Urgroßvater von Wolfgang Amadé Mozart – und ist damit der wohl bekannteste Bewohner dieser Sozialsiedlung. Auf der Gedenktafel für Franz Mozart steht das falsche Todesjahr.

Als Musikpädagoge wurde der 1719 in Augsburg geborene Leopold Mozart ab dem Geburtsjahr seines Sohnes in weiten Teilen Europas bekannt. Doch in der allgemeinen Wahrnehmung steht er im Schatten des weit berühmteren Wolfgang Amadé (auch: Wolfgang Amadeus) – sogar auf dieser Aufnahme des Augsburger Doppeldenkmals für Vater und Sohn. Dieses Denkmal findet man im Fronhof vor der einstigen fürstbischöflichen Residenz beim Dom.



auch, um damit dem geistlichen Stand zu entkommen – nach Salzburg, wo 1756 sein Sohn Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus geboren wurde, dessen Genie Leopold früh entdeckte. Der Erzieher und Manager des erst als „Wunderkind“, später unter dem Künstlernamen Wolfgang Amadé reüssierenden Musikers und Komponisten war natürlich Leopold. Er hatte sich ab 1756 als Verfasser seines „Versuchs einer gründlichen Violinschule“ europaweit einen Namen gemacht. In Salzburg stieg er erst später zum Vize-Hofkapellmeister auf.

An den in Augsburg vor genau 300 Jahren zur Welt gekommenen, von dieser Stadt geprägten Musikpädagogen und Aufklärer Leopold soll ab November 2019 eine neue Dauerausstellung im Mozarthaus erinnern. Bis dahin müssen sich Mozartfans mit dem bemerkenswert reichhaltigen Programm der Stadt zum 300. Geburtstag Leopold Mozarts „begnügen“. Und

auch an anderen Orten in Augsburg, im Landkreis Augsburg, in der Donaustadt Dillingen sowie an weiteren Orten um die Mozartstadt Augsburg erinnern Denkmäler an die Geschichte der schwäbischen Mozarts sowie die Aufenthalte Leopolds und der Seinen in der „vatterstatt meines papa“, wie Wolfgang Amadé schrieb.

» Zum Programm im Jubiläumsjahr Leopold Mozarts informiert die Mozartstadt Augsburg: www.mozartstadt.de

» Viele Sehenswürdigkeiten erinnern an die schwäbischen Mozarts in und bei Augsburg und Dillingen. Geschichte, Denkmäler und Orte der Konzertreisen der Mozarts stellt der Kulturreiseführer „Mozart. Ein halber Augsburger“ vor – herausgegeben von der Regio Augsburg Tourismus GmbH.



Wie die barocke Bischofsstadt Dillingen aussah, als die Mozarts nach Aufhalten in Augsburg und einem Musikwettkampf in Biberbach 1766 in der bischöflichen Residenz an der Donau Station machten, zeigt auch ein Fresko im Goldenen Saal des dortigen Jesuitenkollegs. Der barocke Prunksaal ist zu besichtigen, doch auch die Dillinger Altstadt hat sich das Flair des „schwäbischen Roms“ bewahrt.

ihr ausflugsziel

"Bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße"

Aufgrund ihrer günstigen zentralen Lage ist die Donaustadt beliebtes Domizil und idealer Ausgangspunkt für Ihre Freizeitaktivitäten:

- Radwander- und Wander-Zentrum Donau, Romantische Straße, Via Claudia Augusta, Altmühltal, Schwäbische Alb, Kesselal u.v.a.m.
- 18-Loch-Golfpark "Gut Lederstatt"
- Kletterhalle
- Angeln und Bootswandern
- 5 Museen, u.a. Käthe-Kruse-Puppen-Museum
- Solarbeheiztes Freibad, Sport- und Freizeitzentrum...

Unser Tipp:
Führungen für Bürger und Gäste

Von Mai bis September:

- Historische Stadtführung durch die ehemals Freie Reichsstadt (Mo.-Fr., 18:00 Uhr, Treffp.: Tourist-Info)
- Familienführung „Geschichte & G'schichtn“ (Sa./So./Fei., 13:30 Uhr, Treffp.: Bushaltestelle Reichsstraße)
- Führung auf den Münsterturm (Jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffp.: Turmaufgang, Reichsstraße)
- Führung Käthe-Kruse-Puppen-Museum (So., 15:00 Uhr, Treffp.: Museumskasse, Pflegstraße)
- Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung

Städt. Tourist-Information, Rathausgasse 1
86609 Donauwörth, Tel. 0906 789-151, Fax -159
e-mail: tourist-info@donauwoerth.de
www.donauwoerth.de




donauwörth

das hotel am alten park augsburg

willkommen

Hotel Garni • Tagungszentrum

Friedrichstraße 17 • 86150 Augsburg
Telefon: +49 (0)821 45051-0
Telefax: +49 (0)821 45051-2251
willkommen@hotel-am-alten-park.de
www.hotel-am-alten-park.de

anders wohnen und tagen im diako



Dillingen a.d. Donau

Ehemalige Fürstbischöfliche Residenz- und Universitätsstadt

Dillingen erleben

Einst Sitz der Fürstbischöfe von Augsburg ist Dillingen heute eine moderne Kreisstadt, die ihren historischen Charme bewahrt hat. Besuchen Sie die wunderschön sanierte Altstadt und entdecken Sie die kleinen und großen Besonderheiten, die Dillingen so einzigartig machen.

Kontakt
Touristen-Information im Rathaus
Königstraße 37/38
89407 Dillingen

Telefon: 09071/54-211 Fax 54-199
touristinfo@dillingen-donau.de



Sehenswerte Altstadt

- Studienkirche
- Goldener Saal in der Akademie für Lehrerfortbildung
- Schloss
- Basilika St. Peter
- Klosterkirche
- Königstraße mit Milteltorturm
- Stadt- und Hochstiftmuseum

Imagefilm der Stadt:



www.youtube.com/YSbUz2e1HEM

Sebastian Kneipp

Bei der Lauschtour „Kneipp und die Entdeckung der Wassertherapie“ kann man die Geschichte des berühmten Dillinger Wasserdoktors erfahren und die Kaltwasserkur in den drei wunderschönen Kneippanlagen selbst erproben.

LAUSCHTOUR Kneipp:



Stadtführungen

April bis Oktober: sonntags 14 Uhr
Treffpunkt vor dem Rathaus

Besichtigung Goldener Saal
April bis Oktober: Samstag, Sonntag, Feiertag (10-17 Uhr), außer an Jahrmakt-Sonntagen



www.dillingen-donau.de






Schwäbische Mozarts – in Augsburg und im Umland

Mozart war „ein halber Augsburger“ (Theodor Heuss) – nicht nur, weil Papa Leopold 1719 im Mozarthaus geboren wurde, sondern auch, weil dessen Vorfahren Augsburger waren. Deren Vorfahren stammten aus dem heutigen Landkreis Augsburg. Wo Mozart „drin“ und „dran“ ist?

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Leopold Mozarts Geburtshaus | 12 Wohnhaus Johann Andreas Steins |
| 2 Turm der Kirche St. Georg | 13 Relief am Restaurant „Die Ecke“ |
| 3 Hans Georg Mozarts Prälatenbau | 14 Kloster Oberschönenfeld |
| 4 Gedenktafel Hans Georg Mozart | 15 Mozartstele in Fischach |
| 5 Kleiner Goldener Saal | 16 Mozarthaus in Heimberg |
| 6 Gedenktafel für Mozarts „Bäse“ | 17 Mozartkirche in Anhausen |
| 7 Reliefporträt am „Weißen Lamm“ | 18 Wallfahrtskirche Biberbach |
| 8 Doppeldenkmal im Fronhof | 19 Mozartschlösschen in Mergenthau |
| 9 Gedenktafel in der Fuggerei | 20 Mozart'sches Wohnhaus Dillingen |
| 10 Fuggerstadtpalast am Zeugplatz | 21 Mozartkirche in Kickingen |
| 11 Orgel von St. Ulrich und Afra | 22 Kirchturm von St. Peter Dillingen |

Im Mozarthaus an der Augsburger Frauentorstraße wurde Leopold Mozart 1719 geboren. Das Museum in seinem Geburtshaus wird bis zum Geburtstag am 14. November saniert, und auch eine neue Ausstellung wird dort eingerichtet. Bis dahin finden Besucher Augsburgs zahlreiche Orte, die an die frühen Jahre Leopold Mozarts in der Mozartstadt, an die Baumeister unter den Augsburger Vorfahren Wolfgang Amadé Mozarts und an dessen fünf Aufenthalte in der „vaterstadt meines papa“ erinnern. Eine Gedenktafel in der Jesuitengasse erinnert an Maria Anna Thekla Mozart. An seinem Augsburger „Bäse“ erforschte der junge Salzburger zum ersten Mal die Geheimnisse körperlicher Liebe.



Weitere Denkmäler in Augsburg und im benachbarten Landkreis Augsburg erinnern daran, dass die Familie Mozart ursprünglich aus der Gegend westlich von Augsburg stammte. Die Augsburger Baumeister David, Franz und Hans Georg Mozart haben ihre Spuren nicht nur im Landkreis Augsburg hinterlassen, sondern auch im benachbarten Landkreis Aichach-Friedberg sowie mehrfach in der Donaustadt Dillingen. Stationen einer Spurensuche erinnern auch an die von Leopold Mozart organisierten Konzerte der „Wunderkinder“ – des „Wolferl“ und seiner Schwester „Nannerl“ – sowie des erwachsenen Wolfgang Amadé und an den Augsburger Orgelbauer Johann Andreas Stein, der ein Freund der Familie war. An der Fassade des Augsburger Traditionsrestaurants „Die Ecke“ hat die „Künstlervereinigung Augsburg Die Ecke“ sogar ein geschnitztes und bemaltes Relief anbringen lassen, das W. A. Mozart inmitten weiterer prominenter Gestalten – wie Hans Holbein, Elias Holl, Rudolf Diesel und Bertolt Brecht – zeigt.

Zwei Lesetipps zu Mozart: Die hier aufgeführten Sehenswürdigkeiten und Denkmäler werden im 2016 herausgegebenen Taschenbuch „Mozart. Ein halber Augsburger“ (96 Seiten mit 103 Abbildungen, 8,90 Euro) beschrieben. Mit der Geschichte des Augsburger „Bäse“ befasst sich das zuletzt 2016 erschienene Taschenbuch „Mozarts erste Liebe – Das Bäse Marianne Thekla Mozart“ (96 Seiten mit mehreren Illustrationen, 9,95 Euro).



Augsburg mit Leopold, Nannerl und dem Bäsle erleben Mozart-Stadtführungen im Gedenkjahr 2019

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH bietet den Gästen der Mozartstadt drei Stadtführungen (Treffpunkt jeweils bei der Tourist-Info am Rathausplatz) auf den Spuren der Familie an: Bei der Schauspielerführung „Mozarts erste Liebe – das Augsburger Bäsle“ begleitet Maria Anna Thekla Mozart, die Kusine Wolfgang Amadé Mozarts, durch das Augsburg von 1777. Das Bäsle plaudert dabei über das „Wolferl“ und seine „Bäsle-Briefe“ (13. April und 10. August, jeweils 14.30 Uhr).

Bei der Schauspielerführung „Mit Mozarts Schwester Nannerl durch die Mozartstadt Augsburg“ (8. Juni, 14. September und 12. Oktober, jeweils 14.30 Uhr) begleitet Maria Anna Walburga Mozart, genannt „Nannerl“. Sie hätte selbst das Zeug zu einer großen Klaviervirtuosin gehabt, stand aber stets im Schatten des vom Vater geförderten Bruders. Das „Nannerl“ – eine historisch gewandete Gästeführerin – zeigt den Teilnehmern Augsburg und erzählt aus ihrem Leben sowie aus dem der Mozarts. Stationen sind der Dom und der Fronhof, der Hofgarten, die Kirche St. Georg, der Kleine Goldene Saal des ehemaligen Jesuitenkollegs und das Mozarthaus in der Frauentorstraße (bei den Letzteren jeweils Außenbesichtigung).

Leopold Mozart ist in seinem Jubiläumsjahr die Themenführung „Leopold Mozart – Vaterstadt der Mozarts“ (11. Mai und 13. Juli, jeweils 14.30 Uhr) gewidmet. Zum 300. Geburtstag zeigt sich Augsburg mit den Mozartstätten im Domviertel, in der Fuggerei und mit dem Rokokofestsaal im Schaezlerpalais von seiner „mozartlichen“ Seite. Ab Herbst 2019 soll dann wieder ein Blick in das Mozarthaus die Route zur Geschichte der Augsburger Mozarts abrunden.

» Für alle drei Mozartführungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH wird eine telefonische Anmeldung erbeten: Telefon 08 21/5 02 07-21

» Alle Führungen sind auch individuell buchbar oder als Gutschein zu verschenken. Mehr dazu bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH: Telefon 08 21/5 02 07-33

» Weitere Themen- und Schauspielerführungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH werden in der Broschüre „Stadtführungen im Jahr 2019. Augsburg bestens geführt erleben und entdecken“ vorgestellt. Erhältlich in der Tourist-Info am Augsburger Rathausplatz oder zum Download: www.augsburg-tourismus.de/broschueren

Internationaler Klassik-Nachwuchs in der Mozartstadt Der 10. Violinwettbewerb Leopold Mozart

Leopold Mozart war ein visionärer Musikpädagoge: Sein 1756 erstmals herausgegebener „Versuch einer gründlichen Violinschule“ wurde in mehreren Auflagen und Sprachen gedruckt. Ihm ist der Internationale Violinwettbewerb Leopold Mozart gewidmet, der 2019 vom 31. Mai bis zum 8. Juni in Augsburg stattfindet. Der Wettbewerb soll virtuose Nachwuchsgeiger und ganzheitliche Musikerpersönlichkeiten fördern: Deshalb sind für die Jury neben technisch-musikalischem Können auch soziale und kommunikative Kompetenzen der Teilnehmer wichtig.



2019 ist der Wettbewerb umstrukturiert und kompakter gestaltet. Die Wettbewerbsdauer ist um drei Tage verkürzt, statt früher 50 werden jetzt nur noch 24 Wettbewerber zugelassen: Das Niveau ist also von Beginn an sehr hoch, die Attraktivität für das Publikum steigt. Neben den Ausscheidungsrunden und Konzerten im Goldenen Saal sowie in „Kongress am Park“ wird ein Rahmenprogramm mit Meisterklassen, Vorträgen sowie weiteren Konzerten organisiert.

» Alle Informationen, Termine und Tickets zu Konzerten im Programm des Violinwettbewerbs Leopold Mozart: www.leopold-mozart-competition.de

Barocke Bildkunst, gerahmt von Baukunst des Rokokos Der Stil der Mozartzeit im Schaezlerpalais

Als ein „Pompeij der Renaissance“ hat der Gelehrte Wilhelm Heinrich Riehl Augsburg im 19. Jahrhundert bezeichnet. Vom Rathaus Elias Holls, von den Monumentalbrunnen und von Fuggerbauten geprägt hat schon W.A. Mozart bei seinen fünf Aufenthalten die Vaterstadt erlebt. Und bis heute findet man Glanz und Pracht des Rokokos nur an wenigen Orten – etwa bei der einstigen fürstbischöflichen Residenz am Dom oder auch im Kleinen Goldenen Saal des Jesuitenkollegs. Rokoko in Reinkultur vermittelt in der Renaissancestadt Augsburg jedoch das bis 1770 erbaute Schaezlerpalais – außen wie innen. Im Stadtpalast eines reichen Silberhändlers zeigt die Barockgalerie der Kunstsammlungen und Museen Augsburg Bilder der Mozartzeit – sogar mit dem Gemälde eines Mozarts. Der Leiter der Kunstsammlungen und des Museums, Dr. Christof Trepesch, stellt in seinem opulenten Bildband „Die Deutsche Barockgalerie im Schaezlerpalais. Meisterwerke der Augsburger Sammlung“ die barocken Bilderwelten vor.



» Mehr zum Schaezlerpalais und seinen Ausstellungen: kunstsammlungen-museen.augsburg.de/schaezlerpalais

Text: Martin Kluger, Candida Sisto | Fotografie: Martin Kluger (3)

Das etwas andere Hotel...

Das Patchworkhotel Alpenhof besticht durch außergewöhnliches Interieur & eine Extraportion Charme. In 120 Zimmern träumen Sie in bequemen Betten – wahlweise im Standard- oder Komfortbereich. Unser über 500 qm großer Spabereich "Palaestra" ist einem römischen Badehaus nachempfunden & bietet jeglichen Komfort. Genießen Sie die Köstlichkeiten unseres Kreativ-Restaurants "Wilde 13" oder schlemmen Sie typisch schwäbische Schmankerln im Restaurant "Zum Schnürschuh". Nehmen Sie Platz im Bistro "Feuerstelle" & lassen den Tag vor dem offenen Kamin ausklingen. Entdecken Sie – Patchwork im Hotel...

Ringhotel Alpenhof
Donauwörther Straße 233
86154 Augsburg
Tel 0821/42040
Fax 0821/4204200

info@alpenhof-hotel.de
www.alpenhof-hotel.de
HotelAlpenhofAugsburg
RestaurantWilde13
restaurantwilde13

wilde 13 Zum Schnürschuh RINGHOTELS
Echt HeimatGenuss erleben

Das Altstadt-Gasthaus
www.bauerntanz-augsburg.de
Augsburg Bauernanzgässchen 1
Tel. 0821 - 15 36 44
11⁰⁰ - 22⁰⁰ Uhr durchgehend warme Küche

Augsburgs ältestes Gasthaus im Herzen der Altstadt

Bauerntanz

RIEGELE WIRTSHAUS

Die Riegele BrauWelt – ein Erlebnis für alle Sinne!

Wirtshaus Veranstaltungsräume
Sonnenterrasse Tagungen
Bier Bräustüberl Bierladen
Geschenke Biergarten

...SCHÖNES LEBEN HIER!

Riegele Wirtshaus

Frölichstr. 26 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821 4552550 · Telefax: 0821 4552551
info@riegele-wirtshaus.de · www.riegele-wirtshaus.de
Buchten Sie Ihre Brauerführung unter Tel.: 0821 32090 oder per Mail an info@riegele.de



Wenn Leopold Mozart mit den Wunderkindern „Nannerl“ und „Wolferl“ auf Konzertreise ging, war modische Kleidung Pflicht. Dies belegt auch ein Familienporträt in der Sonderausstellung „Mozarts Modewelten“ im Textil- und Industriemuseum Augsburg.

Männer mit hohen Absätzen, Mozarts roter Rock – die Mode des Rokokos

Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) widmet der Familie Mozart im Jubiläumsjahr eine große Sonderausstellung: Vom 22. März 2019 bis zum 7. Januar 2020 entführt das tim in „Mozarts Modewelten“. Dort erfahren Besucher (nicht nur), was es mit der weltberühmten Darstellung von Wolfgang Amadé Mozart im roten Rock auf sich hat: Moden in den Zeiten gepudertes Perücken, Kniehosen und Korsetts.



Eine Kostümpuppe, zwei elegante Schuhe: Exponate der Ausstellung



Nicht nur musikalisch war die Familie Mozart immer up to date – Leopold Mozart und seine „Wunderkinder“, das „Wolferl“ und das „Nannerl“, kleideten sich stets nach dem letzten Schrei (damals natürlich auf Französisch: „dernier cri“). Bei ihren zahlreichen Konzerten in Westeuropa galt es, jederzeit topmodisch gekleidet zu sein. Kein Wunder, dass Textilien, Kleidung, Perücken und Accessoires auch in den Briefen der Familie Mozart eine wesentliche Rolle einnahmen.

Die Sonderausstellung „Mozarts Modewelten“ im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) nimmt in Kooperation mit dem Bayerischen Nationalmuseum den 300. Geburtstag Leopold Mozarts zum Anlass, den umfangreichen Briefwechsel der Familie mit Textilien aus dem 18. Jahrhundert sowie mit Abbildungen in Modezeitschriften und mit Darstellungen von Trachten in Beziehung zu setzen. Diese „Moden-Schau“ untersucht, wie sich die höfische und die großbürgerliche Mode der Mozartzeit in der Familienüberlieferung widerspiegeln. Zu sehen sind Porträts der Mozarts in zeitgenössischer Bekleidung, aber auch

Textilien, Accessoires sowie ein Musterbuch der Augsburger Stoffdruckerei Schöppler und Hartmann mit Mustern von 1792.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Lesungen, Vorträgen, Workshops und Konzerten begleitet die Ausstellung. Außerdem bietet das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg Führungen für Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Erwachsene an. Man geht dabei – unter anderem – folgenden Fragen nach: Was gehörte zum perfekten Outfit eines „Supertalents“ im 18. Jahrhundert? Wie fühlt es sich an, als Mann hohe Absätze zu tragen? Wie schützte Mozart seine feinen Schuhe vor dem üblichen Schlamm auf den Straßen? Nicht zuletzt: Wie hielten es die Mozarts auf ihren Reisen mit der Hygiene?

» Alle Informationen zur Sonderausstellung „Mozarts Modewelten“ im tim und zum Rahmenprogramm: www.timbayern.de

» Führungen durch die Ausstellung können ab Januar gebucht werden. Die Buchungshotline: Telefon 08 21/8 10 01-50

Text:
Candida Sisto/PM
Fotografie:
Salzburg, ISM,
Mozart-Museen & Archiv (1),
Bayerisches
Nationalmuseum (2)



JESUS CHRIST SUPERSTAR ROCKOPER

Gesangstexte von Tim Rice
Musik von Andrew Lloyd Webber

Freilichtbühne am Roten Tor Augsburg
29. Juni – 28. Juli 2019

präsentiert von:
**Stadtsparkasse
Augsburg**

**STAATS
THEATER
AUGS
BUR
G**

Degussa
GOLD UND SILBER.



tim

Mozarts Mode Welten



Ausstellung

22.3.2019 - 7.1.2020

Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg (tim)

www.timbayern.de

Kooperationspartner



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Medienpartner



Alles was uns bewegt

Kulturpartner



Oper, Schauspiel, Ballett: Mozart in drei Sparten des Staatstheaters Augsburg

Unter dem Motto „Mozart's coming home“ setzt das Staatstheater Augsburg 2019 die mehr als 200-jährige Aufführungstradition der Mozartstadt von Wolfgang Amadé Mozarts genial vielschichtiger Oper „Die Zauberflöte“ fort. Im Februar feiert Peter Shaffers Schauspiel „amadeus“ Premiere. Im Juni nähern sich junge Tänzer aus den Mozartstädten Augsburg und Wien dem Geburtstagskind Leopold Mozart auf ihre Weise an.

Das Staatstheater Augsburg huldigt Vater und Sohn Mozart in Leopolds Jubiläumsjahr mit Produktionen aus drei Sparten: So kommt bis zum 11. Mai Wolfgang Amadés Oper „Die Zauberflöte“ unter dem Motto „Mozart's coming home“ auf die Bühne. Denn der Librettist der „Zauberflöte“ – Emanuel Schikaneder – war einst nicht nur Theaterdirektor in Augsburg, die Aufführungstradition von Mozarts wohl bekanntester Oper reicht in dieser Stadt zudem mehr als 200 Jahre zurück. Inszeniert als tiefgründige Glauklerwelt, verzaubert der Geniestreich des „halben Augsburgers“ Mozart im martini-Park – einer Spielstätte während der Sanierung des Großen Hauses – und spürt den Themen Liebe, Betrug und Freundschaft in einer Fassung nach, in der die Muttersprachen der Darsteller eine zentrale Rolle spielen.

Ab dem 16. Februar fiebern die Zuschauer beim Schauspiel „amadeus“ bei einem ungeheuerlichen Verdacht im Wien von 1823 mit: Der Komponist Antonio Salieri soll vor mehr als 30 Jahren seinen beneideten Konkurrenten W.A. Mozart mit Gift ermordet haben. Peter

Shaffers 1979 in London uraufgeführtes Stück war die Vorlage für den mehrfach oscarprämiierten gleichnamigen Film von Miloš Forman und ist nun nach fast 30 Jahren wieder in Augsburg zu sehen (bis 27. Mai, ebenfalls im martini-Park).

Gemeinsam mit Choreolooop, einer jungen Plattform für zeitgenössischen Tanz in Augsburg und Wien, zollt das Theater Augsburg am 14. Juni „Tribute to Leopold“. Internationale Tanzstudierende zeigen auf der Brechtbühne im Industriedenkmal Gaswerk eigene Choreographien – die tänzerische Annäherung einer neuen Generation an Leopold Mozart.

» Informationen zu Aufführungsterminen, Tickets und Spielstätten des Staatstheaters: www.staatstheater-augsburg.de

» In der Bürger- und Tourist-Information (Rathausplatz 1, Augsburg) befindet sich der Besucherservice des Staatstheaters Augsburg. Die Öffnungszeiten sind dort: Mo, Di, Mi und Fr 9 – 17 Uhr sowie Do 9 – 17.30 Uhr und Sa 10 – 17 Uhr

Das Staatstheater Augsburg schreibt im Jubeljahr Leopold Mozarts die mehr als 200 Jahre währende Aufführungstradition der wohl bekanntesten Oper seines Sohnes Wolfgang Amadé – „Die Zauberflöte“ – fort.



In der Spielstätte im martini-Park entführt das Staatstheater mit der „Zauberflöte“ in eine tiefgründige Glauklerwelt.



Text:
Candida Sisto/PM
Fotografie:
Staatstheater Augsburg/
Jan-Pieter Fuhr (3)



**11. bis 26. Mai 2019: Deutsches Mozartfest in Augsburg
Scheinwerferlicht auf Leopold**

2019 fällt das Scheinwerferlicht auf Leopold Mozart, den Vater des „göttlichen“ Wolfgang Amadé Mozart. Anlässlich seines 300. Geburtstags finden vom 11. bis zum 26. Mai in seiner Vaterstadt Augsburg unter dem Motto „JUBILEO“ sechs exklusive Konzerte statt. Zwar ist Wolfgang Amadé zweifellos Leopold Mozarts berühmtestes Vermächtnis, für dessen musikalische Erziehung, Berühmtheit und Erfolg er alles gegeben hat. Und zweifellos gilt Leopold Mozarts „Versuch einer gründlichen Violinschule“ als einzigartiges musikalisches, pädagogisches und gesellschaftliches Zeitzeugnis sowie bis heute als elementares Lehrwerk. Doch auch Leopold Mozarts eigenes musikalisches Schaffen kann sich hören lassen. Zu seiner Zeit galt er als überaus fortschrittlicher Komponist, der hochangesehen und kreativ sowohl kirchliche als auch profane Musik geschaffen hat. Von Leopolds Können kann man sich im Rahmen des diesjährigen Mozartfestes überzeugen.

Beim Eröffnungskonzert am 11. Mai erklingt ein Meisterwerk Leopold Mozarts (Konzert für zwei Hörner) gemeinsam mit Konzertarien und der Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 seines Sohnes Wolfgang Amadé. Unklar ist, ob der Vater oder der Sohn der Schöpfer der zweiten Sinfonie ist, die an diesem Abend gespielt wird (D-Dur KB 81) – große Musik ist sie auf jeden Fall. Von Joseph Haydn, der ein enger Freund, Förderer und kompositorisches Vorbild Wolfgang Amadé Mozarts war, hört man am 13. Mai „Die Schöpfung“.

„KLING KLING GLORIA!“ – Für Kinder gibt es vom 31. Mai bis zum 7. Juni zum dritten Mal ein eigenes Mozartfest. Im Mittelpunkt steht auch hier Leopold Mozart als Vater, Reisender und Komponist. Die Kammeroper München schafft mit „Wolferl hat keine Zeit“ eine lustige Verknüpfung von Musik und Fußball. Das Thema Reise greift das FaksTheater Augsburg mit seiner „Wunderkindreise“ auf. Am 7. Juni können sich Kinder mit „Mozart im Morgenland“ verzaubern lassen.

» **Weitere Informationen zum Deutschen Mozartfest in Augsburg:** www.mozartstadt.de

» **Die umfangreiche Programmbroschüre des Deutschen Mozartfestes findet man zum Download im Internet:** www.mozartstadt.de

» **Mehr zum Mozartfest und zu weiteren kulturellen Höhepunkten:** www.augsburg.de/kultur/festivals/mozartfest/



**19. bis 21. Juli 2019: Konzerte im Fronhof
Musik vor Fassaden im Stil der Mozartzeit**

Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 sind die Konzerte im Fronhof vor der Rokokofassade der fürstbischöflichen Residenz beziehungsweise im dortigen Rokokosaal Juli für Juli mit den Werken Mozarts und seiner Zeitgenossen ein musikalisches Glanzlicht in der deutschen Mozartstadt Augsburg. Die spätbarocke ehemalige fürstbischöfliche Residenz zu Augsburg bildet dabei eine Kulisse im Stil der Mozartzeit.

In diesem Jahr lassen die Veranstalter Leopold Mozart hochleben – aber natürlich nicht, ohne auch seinen Sohn Wolfgang Amadé zu würdigen. Unter dem Motto „Vater & Sohn“ genießt man vom 19. bis zum 21. Juli 2019 Konzerte sowohl im traumhaften Ambiente des Fronhofs als auch im Rokokosaal. Teils international renommierte Künstler bieten zu 300 Jahren Leopold Mozart ein abwechslungsreiches Programm.

Den Anfang macht am Freitag, 19. Juli, eine Operngala: Wolfgang Amadé Mozarts „Don Giovanni“ wird vom Orchester SUK-Symphony Prag unter der musikalischen Leitung von Wilhelm F. Walz als Konzert im Fronhof erklingen. Alternativ ist die Operngala auch am Sonntag, 21. Juli, zu hören.

Die schwedische Opern- und Konzertsopranistin Camilla Tilling ist „Artist in Residence 2019“. Sie leitet dieses Jahr in Kooperation mit der Universität Augsburg am Sonntag das Meisterklassenpodium des Leopold-Mozart-Zentrums für Musik und Musikpädagogik der Universität Augsburg (LMZ). Das Abschlusskonzert der Teilnehmer können Interessierte am Sonntag, 21. Juli, bei freiem Eintritt besuchen. Zu hören ist Camilla Tilling am Samstag, 20. Juli, bei einer Liedersoirée im Rokokosaal sowie bei der Orchestergala (ebenfalls 20. Juli), bei der außerdem der Preisträger des 10. Internationalen Violinwettbewerbs Leopold Mozart auftreten wird. Gespielt werden Stücke von Leopold und Wolfgang Amadé Mozart sowie von Ludwig van Beethoven.

Roby Lakatos, Sandro Roy and friends schlagen am Sonntag, 21. Juli, um 11 Uhr bei „Jazz meets Classic“ eine Brücke von heute in die Vergangenheit. Am Nachmittag (16.30 Uhr) treffen zwei Augsburger Erfolgsformate zusammen: „Augsburger Friedensfest“ meets „Konzerte im Fronhof“. Bei freiem Eintritt dürfen sich die Zuhörer auf „Crossover“ freuen.

» **Mehr Informationen zu den Konzerten im Fronhof:** www.konzerte-im-fronhof.de

Text: Sylvia Herzog/PM | Fotografie: Manfred Lehnerl (i), Theatergemeinde Augsburg (i)



KLAR LES' ICH ZEITUNG!

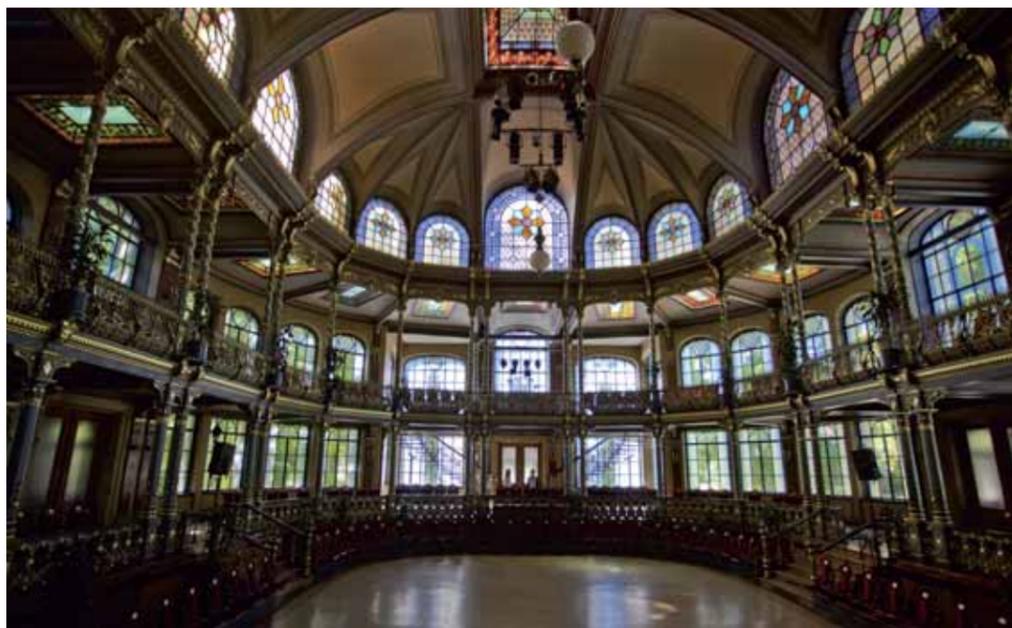
Aktuelle Nachrichten relevant, recherchiert, auf einen Blick

Besuchen Sie uns online unter: augsburger-allgemeine.de

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt

Das Parktheater im 1886 eingeweihten Kurhaus Göggingen ist ein „Palast aus Licht und Glas“ – und gehört laut der Zeitschrift „Merian“ zu den 200 bedeutendsten Kulturhighlights in Deutschland. In dieser inspirierenden Atmosphäre genießen Besucher des Parktheaters im Jubiläumsjahr 2019 Mozartklänge und „Tastenzauber“.



„JUBILEO“, tanzende Tasten sowie Schattenfrauen zu Leopolds Jubeljahr

Unter dem Motto „JUBILEO“ widmet Augsburg das Mozartjahr 2019 dem Vater Wolfgang Amadé Mozarts. Auch für weitere Veranstalter ist der 300. Geburtstag Leopold Mozarts der Anlass für Konzerte, Ausstellungen, Führungen, Theater und mehr. Happy birthday, Leo!

Leopold Mozart ist vor allem bekannt als Vater des „halben Augsburgers“ Wolfgang Amadé Mozart – und als treibende Kraft hinter dessen Erfolg. Doch auch Leopold war Musiker, Komponist und vor allem Musikpädagoge. Seiner vielschichtigen Persönlichkeit widmet sich 2019 ein vielseitiges Rahmenprogramm. Eine Auswahl:

Un-er-hört: Wenn der Vater mit dem Sohne
Sonntag, 27.01. | 18 Uhr

Eintritt 41 €/31 €/21 €, erm. jeweils 50 %
Goldener Saal im Augsburger Rathaus

Zu W.A. Mozarts Geburtstag gibt die bayerische Kammerphilharmonie das traditionelle Geburtstagskonzert. Doch 2019 steht sein Vater Leopold im Mittelpunkt. Die Stargeigerin Lena Neudauer ist die Gratulant: Vor 20 Jahren gewann die damals 15-Jährige den Leopold-Mozart-Wettbewerb in Augsburg. Gegeben wird Leopold Mozarts Sinfonie in G-Dur „Neue Lambacher“ und die Sinfonie Nr. 6 in F-Dur seines Sohnes.

Apropos Klassik – „Happy Birthday Leopold“
Sonntag, 17.02. | 11 Uhr

Eintritt 5 €
Goldener Saal im Augsburger Rathaus
Die „Mozartstädter“, das Jugend-Sinfonieorchester der Sing- und Musikschule Mozartstadt Augsburg, spielen Klassik-Hits – eine Matinee mit Orchesterwerken aus dem 17. bis 20. Jahrhundert. Selbstver-

ständig dürfen dabei auch die Kompositionen des Jubilars Leopold Mozart nicht fehlen.

Tastenzauber 2019 – wenn Tasten tanzen
Donnerstag, 28.02. | 19.30 Uhr

Eintritt 29 €/27 €/23 € zzgl. Gebühren
Parktheater im Kurhaus Göggingen, Augsburg
Die Exzellenzpianisten aus den Klavierklassen des Leopold-Mozart-Zentrums interpretieren mit zwei bis zu acht Händen tänzerische Kompositionen von Mozart, Saint-Saëns, Albeniz, Brahms, Strawinsky, Borodin, Liszt, Ravel...

Mozarthaus auf Reisen: LEOPOLD REFLECTED
Sonntag, 03.03. | 19.30 Uhr

Eintritt 11 €, erm. 9 €
Brechthaus, Auf dem Rain 7, Augsburg
Der junge Augsburger Sandro Roy – der Shootingstar der deutschen Violinisten-Szene für Klassik und Jazz – geht mit seinem aktuellen Soloprogramm „LEOPOLD REFLECTED“ auf Spurensuche. Sandro Roy verwandelt Kompositionen – unter anderem von Leopold Mozart – in etwas ganz Neues. Eine Entdeckungsreise durch Klassik, Jazz und mehr...

Mozarthaus auf Reisen: Schattenfrauen
Mittwoch, 20.03. | 19 Uhr

Eintritt 12 €, erm. 10 €
Maximilianmuseum, Augsburg
Sie schrieben auch, und das nicht schlecht: Schon im 18. und frühen 19. Jahrhundert gab es Kompo-

nistinnen, die trotz ihres Schattendaseins „nur als Frau“ Hörenswertes schufen. Ein Abend mit ausgesuchten Liedern „aus weiblicher Feder“ – mit Henrike Paede (Alt) und Stephanie Knauer (Hammerklavier).

Liederabend Franz Schubert: Die Winterreise
Samstag, 30.03. | 20 Uhr

Eintritt frei
Goldener Saal im Augsburger Rathaus
Die „Winterreise“ Franz Schuberts ist einer der bekanntesten Liederzyklen der Romantik. Im Goldenen Saal des Rathauses werden die 24 Lieder bei diesem Konzert des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg von Dominik Wortig (Tenor) und Markus Kreul (Klavier) interpretiert.

Leopold Mozart und Antonio Rosetti – Geistliche Musik für Soli, Chor und Orchester
Samstag, 22.06. | 19.30 Uhr

Eintritt 23 €, erm. 10 €
Ev. St.-Ulrichs-Kirche, Augsburg
Leopold Mozart hat ein umfangreiches geistliches Œuvre hinterlassen – auch groß angelegte Messen, Litaneien und Oratorien. Kleinere Kompositionen für Soli, Chor und Orchester gerieten in Vergessenheit. Dabei präsentiert sich der Komponist in ihnen teils fortschrittlicher als in vielen seiner Instrumentalwerke. Sie treffen im zweiten Teil dieses Konzerts auf die um 1780 komponierte Messe in D-Dur des oettingen-wallersteinischen Hofkapellmeisters Antonio Rosetti. Vater und Sohn Mozart schätzten seine Musik sehr. Bei einer Trauerfeier für Wolfgang Amadé Mozart erklang am 14. Dezember 1917 in Prag ein Requiem von Antonio Rosetti.

Mozarthaus auf Reisen: Jüdische Musik vergangener Jahrhunderte II
Sonntag, 28.07. | 19 Uhr

Eintritt 12 €, erm. 10 €
Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg
Der Mantuaner Salamone Rossi (1570–1630) ist der berühmteste, aber nicht der einzige erfolgreiche Komponist Mosaikischen Bekenntnisses im 16. und 17. Jahrhundert. Seine Werke und die weiterer jüdischer Komponisten vom Frühbarock bis zur Klassik stellt der Augsburger Kantor Nikola David zum zweiten Mal vor. Mit Nikola David (Tenor) und Stephanie Knauer (Hammerflügel).

Mozarthaus auf Reisen: Mozart in love@Mannheim
Freitag, 04.10. | 19 Uhr

Eintritt 12 €, erm. 10 €
Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg
Das Ensemble Barockin' mit Stephanie Knauer am historischen Hammerklavier von J.A. Stein: Kozue Sato und Dmitry Lepekhov, Mitglieder des Originalklang-Ensembles Barockin', stellen Werke vor, die in der Musikmetropole Mannheim gegeben wurden. In Mannheim lernte Wolfgang Amadé Mozart seine große Liebe Aloisia Weber – und auch seine spätere Ehefrau Constanze Weber – kennen.

Mozarthaus auf Reisen: Brecht und Mozart – eine Verbindung
Freitag, 08.11. | 19 Uhr

Eintritt 5 €
Brechthaus, Auf dem Rain 7, Augsburg
Zwischen dem Augsburger Bertolt Brecht und dem „halben Augsburger“ Wolfgang Amadé Mozart gibt es eine wohldokumentierte Verbindung: Brecht ließ sich im Fasching des Jahres 1919 mit einer Mozartperücke fotografieren. Der Vortrag des Regisseurs und Literaturinterpreten Stefan Schön geht der Frage nach, was es mit der Affinität des Dichters zu dem Komponisten auf sich hatte.

Festkonzert zum 300. Geburtstag von Leopold Mozart
Donnerstag, 14.11. | 19.30 Uhr

Eintritt 40 €/30 €/15 €
Kongress am Park, Augsburg
Die Mozartstadt gratuliert ihrem Jubilar – exakt zu dessen 300. Geburtstag – mit einem Festkonzert: Zur Uraufführung kommt ein zu diesem Anlass komponiertes Auftragswerk von Moritz Eggert. Der Violinist Christian Tetzlaff wird mit den Augsburger Philharmonikern ein hochvirtuoseres Werk von Joseph Joachim, einem der berühmtesten Violinisten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, spielen.

» Im schmalen Handwerkerhaus Frauentorstraße 30 kam 1719 Leopold Mozart zur Welt. Heute beherbergt das Mozarthaus die Gedenkstätte der Augsburger Familie. Im Jahr 2019 wird das Museum zunächst renoviert. Ab dem Spätherbst 2019 sollen hier wieder Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden. Geplant sind:

- 18.11. – 16.12., jeweils montags: Mozarts Mitmach-Musik-Geschichten (Programm für Kinder)
- Samstag, 23.11. | 19 Uhr sowie Sonntag, 8.12. | 11 Uhr und Samstag, 14.12. | 19 Uhr: Von Stein für Leopold (Konzert am historischen Hammerklavier)
- Sonntag, 01.12. | 16 Uhr: Triple B (Konzert am historischen Hammerklavier mit Cello)
- Samstag, 07.12., 01.02.2020, 04.04.2020, 06.06.2020 | jeweils 11 – 12 Uhr: Treffpunkt Mozarthaus (Führung durch die Gedenkstätte)

Informationen zu allen Veranstaltungen im Mozarthaus und zur Reihe „Mozarthaus auf Reisen“: Telefon 08 21/5 02 07-28

» Informationen zu allen Veranstaltungen des Leopold-Mozart-Zentrums: www.leopold-mozart-zentrum.de

» Die Schau „König, Bürger, Bettelmann“ des Diözesanmuseums St. Afra zeigt Musikalien aus Leopold Mozarts Nachlass (siehe S. 89).



Richard Resch



Nikola David



Kozue Sato



Dmitry Lepekhov



Ein Autograph erinnert an einen der fünf Aufenthalte W. A. Mozarts in der Vaterstadt. Zu sehen ist dieses Dokument vom 22. März bis zum 30. Juni in einer Ausstellung im Augsburger Diözesanmuseum St. Afra.



Stephanie Knauer



Henrike Paede



Sandro Roy

Text:

Regio Augsburg
Tourismus GmbH,
Candida Sisto

Fotografie:

Martin Kluger (1),
Österreichische Nationalbibliothek Wien (1),
Privat (7)

Zugegeben: Im Ballonmuseum Gersthofen schaut wohl eher selten ein Mozart vorbei (oder einer, der auch nur halbwegs so aussieht). Ganz sicher aber hat Leopold Mozart die 1786 – erst in Augsburg, dann in Gersthofen – gescheiterten Startversuche eines Luftfahrtpioniers mit dem Ballon „Erdlieb“ wahrgenommen. Ein Nachbau der Ballongondel von 1786 ist im Museum in Gersthofen heute der optische Mittelpunkt.



Museumsleiter Dr. Thomas Wiercinski vor dem Modell des Stratosphärenballons, mit dem Auguste Piccard im Jahr 1931 von Augsburg aus aufstieg – damals eine Welt Sensation.



Im Ballonmuseum steht ein mehrsprachiger Audio-guide bereit, spielerisch informiert die multimediale Rallye eines Actionbounds.

Mozart, Luftfahrtpioniere in Augsburg und das Ballonmuseum in Gersthofen

Leopold Mozart interessierte sich auch für die Naturwissenschaften. Ein Briefwechsel überliefert, dass er sich für die ersten Ballonstartversuche Deutschlands begeisterte, die 1786 bei Augsburg und Gersthofen scheiterten: Den Nachbau der Ballongondel sieht man im Ballonmuseum Gersthofen. In der benachbarten Luftfahrtstadt Augsburg unternahm der Schuster Salomon Idler als vermutlich frühester deutscher Flugpionier bereits um 1660 einen Gleitflugversuch. Ilders Todestag jährt sich 2019 wohl zum 350. Mal. Eine Gedenktafel erinnert an ihn.

Vergeblich hatte der Luftfahrtpionier Maximilian Joseph von Lütgendorf 1786 versucht, mit seinem Heißluftballon „Erdlieb“ erst bei Augsburg, danach bei Gersthofen den ersten Ballonstart von deutschem Boden zu wagen. Von Lütgendorf scheiterte, doch selbst Leopold Mozart im fernen Salzburg nahm die Pioniertat des thurn- und taxis'schen Hofrats wahr und hielt sie in einem seiner vielen Briefe für die Nachwelt fest. Der Nachwelt zeigt das Ballonmuseum Gersthofen einen Nachbau der Ballongondel des Luftfahrtpioniers. Die mit Bayernwappen und üppig vergoldetem Dekor verzierte Ballongondel, darüber der gelb-rot gestreifte Ballon, hängt im Zentrum des Gersthofener Museums – übrigens Deutschlands einziges Museum, das sich ausschließlich der Ballonfahrt widmet.

Schon im Foyer, in dem man die Größe des Ballons „Erdlieb“ nachvollziehen kann, können sich Besucher über die Anfänge der Ballonfahrt in Deutschland informieren. Nach dem Vorbild des Guggenheim-Museums in New York führt ein Museumsrundgang von oben nach unten. Modelle und andere Exponate vermitteln die Geschichte, Rekorde und Katastrophen der

Ballonfahrt – unter anderem durch ein Modell des Forschungsballons von Auguste Piccard. Der Schweizer Physiker, Ballonfahrer und Tiefseetaucher war im Mai 1931 von der Ballonfabrik Augsburg aus in einem dort auch konstruierten Stratosphärenballon erstmals bis in eine Höhe von fast 15 800 Metern vorgedrungen.

Der Augsburger Schuster Salomon Idler hat wohl als erster Deutscher um 1660 (rund 150 Jahre vor dem „Schneider von Ulm“) einen Gleitflug versucht. Ilders Zeitgenossen hatten nur Hohn und Spott für ihn übrig. Dass er mit seiner Flugkonstruktion scheiterte und bei einem Startversuch vier Hühner erschlug, überliefert eine Gedenktafel im Rahmgartengässchen. 2019 jährt sich der Todestag des Luftfahrtpioniers Salomon Idler (vermutlich) zum 350. Mal.

» Mehr zum Ballonmuseum Gersthofen per Telefon 08 21/24 91-5 06 oder im Internet: www.ballonmuseum-gersthofen.de

» Das Museum bietet Erwachsenen, Kindern und Schulklassen Führungen an – auch mit Spezialprogramm und Experimenten.

Ballonmuseum Gersthofen

AKTIONEN FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Mi/Fr: 13-17 Uhr
Do: 10-19 Uhr
Sa/So/Feiertag: 10-17 Uhr
Telefon 0821 2491-506

WEITERE INFOS UNTER:
www.ballonmuseum-gersthofen.de

Im Heißluftballon Augsburg von oben erleben

Mitfahrten & Geschenkgutscheine
tägliche Ballonfahrten von April bis Oktober

www.A-Ballon.de 0821 / 449 555 02
facebook.com/BallonfahrtAugsburg

Ballonfahrten Augsburg - Luftfahrtunternehmen BV 307

Allgäu

Naturschönheit in Bad Hindelang

Bei einer Wanderung in Bad Hindelang & in den Allgäuer Hochalpen könnt ihr die einzigartige Kulturlandschaft mit ihren blühenden Wiesen genießen. Die Landschaft erhält ihre Schönheit durch die großartige Arbeit der Bergbauern und Älpler.

Bad Hindelang Tourismus • Unterer Buigenweg 2
87541 Bad Hindelang • Telefon +49 8324 8920
info@badhindelang.de • www.badhindelang.de

Bad HINDELANG

ZWISCHEN SCHLOSS UND BURGRUINE

Bayerisch, weiß-blau, und überall Wittelsbach

Im „Wittelsbacher Land“ machen sich Friedberg und Aichach schon 2019 für die bayerische Landesausstellung von 2020 fein

Die Wittelsbacher haben den heutigen Landkreis Aichach-Friedberg geprägt. Wittelsbacherherzöge haben die altbayerischen Städte Friedberg und Aichach gegründet. An die Gründungsgeschichte dieser beiden Städte wird 2020 eine bayerische Landesausstellung erinnern: Friedberg und Aichach sind dann quasi „Exponate“ einer zweigeteilten Ausstellung. Beide Städte lohnen jedoch schon 2019 den Besuch. Auch die Mauerreste der namensgebenden Stammburg der Wittelsbacher in Oberwittelsbach sowie das „Sisi-Schloss“ im benachbarten Unterwittelsbach sind Stationen einer Spurensuche. Im Jahr 2019 lockt vor allem das wiedereröffnete Museum im Wittelsbacher Schloss nach Friedberg. Dort steht die Steinfigur der Maria Immaculata auf der Säule des Marienbrunnens vor dem Rathaus: Die Patronin Bayerns ist ebenso typisch für das barocke Bayern wie die Farben Weiß und Blau, die man in Rautenwappen der Wittelsbacher in Aichach und Friedberg entdeckt.



Text:
Martin Kluger,
Candida Sisto/
PM

Fotografie:
Martin Kluger (30),
Friedberger Museum/
Andreas Brücklmair (2)
und Edgar Diehl (1)



1404 wurde Friedberg unter Herzog Ludwig „dem Gebarteten“ zur Stadt erhoben. Er ließ dort kurz darauf eine feste Burg errichten. Das heutige, im Stil der Renaissance erbaute Wittelsbacher Schloss entstand vor allem von 1550 bis 1560 sowie in den Jahren nach dem Dreißigjährigen Krieg. Fünf Jahre lang wurde diese Vierflügelanlage zuletzt mit großem Aufwand saniert: 2019 eröffnet dort das „Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg“ wieder. 2020 wird in diesem Schloss ein Teil der bayerischen Landesausstellung zu sehen sein.

Kaum zu glauben: Das Wittelsbacher Schloss in Friedberg, das hoch über dem Lechtal bei Augsburg steht, war vorübergehend tatsächlich eine Fabrik. Genauer gesagt, eine Manufaktur für Fayence, die der bayerische Kurfürst Maximilian III. Joseph von Bayern dort zwischen 1754 und 1768 betreiben ließ – damals ohne rechten Erfolg. Heute sind die kostbaren Stücke „made in Friedberg“ – Tonware mit weiß deckender Glasur – gerade wegen dieses äußerst kurzen Produktionszeitraums unter Sammlern heiß begehrt. Doch der Reihe nach...

Einige Jahre lang lag das Schloss in Friedberg im Dornröschenschlaf – 2018 feierte man nach der grundlegenden Sanierung die glanzvolle Wiedereröffnung. 2007 hatte die Stadt Friedberg dem Freistaat dieses Renaissanceschloss – ein mächtiges Bauwerk am nördlichen Rand der Altstadt – abgekauft. Damals bestand das dortige

» Im Wittelsbacher Schloss in Friedberg hat ein bayerischer Kurfürst eine Manufaktur für Fayence eingerichtet «

Museum seit mehr als hundert Jahren. Frühere Bausünden erschwerten aber eine zeitgemäße Nutzung des stadtbildprägenden Wittelsbacher Schlosses als attraktives Bürger- und Kulturzentrum – auch deshalb die jüngste Sanierung.

Friedbergs Schloss steht für ein Kapitel der Geschichte Bayerns und der Wittelsbacher. 1264 hatte Herzog Ludwig II. „der Strenge“ Friedberg gemeinsam mit seinem Neffen Konradin zum Schutz einer Zollstelle an einer Lechbrücke gegründet. Die Reichsstadt Augsburg auf der schwäbischen Seite des Lechs war aus Sicht der altbayerischen Grenzstadt Friedberg seinerzeit

» Im sanierten Schloss zeigt das Friedberger Museum dort gefertigte Fayence und barocke Friedberger Uhren «

feindliches Ausland. Ludwig II. erbaute eine Burg, 1404 wurde Friedberg unter Herzog Ludwig VII. „dem Gebarteten“ zur Stadt erhoben. Er baute die Burg bald darauf zur Festung aus: Sie wurde zur „Kommandozentrale“ in den kriegerischen Konflikten mit dem in Sichtweite liegenden Augsburg. Die heutige Vierflügelanlage mit dem sehenswerten Innenhof entstand freilich erst später – hauptsächlich von 1550 bis 1560 sowie in der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg, in dem Friedberg zweimal zerstört wurde. Renaissance prägt das heutige Erscheinungsbild, mittelalterliche Relikte sind im Wittelsbacher Schloss aber noch erhalten.

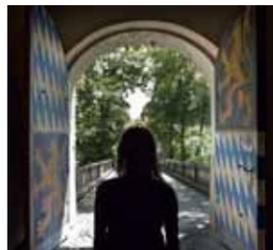
Der Glanz des Friedberger Schlosses – eines der bedeutendsten Baudenkmäler im heutigen Landkreis Aichach-Friedberg – wurde durch die



Das „neue“ Museum im Wittelsbacher Schloss zeigt barocke Glanzstücke des Friedberger Uhrmacherhandwerks wie eine um 1750 gefertigte Kutschenuhr oder eine höfische Prunkuhr mit astronomischen Angaben (um 1725). Im Schloss hoch über dem Lechtal und dem benachbarten Augsburg wird auch die hier gefertigte Fayence zu bewundern sein. Sie entstand in der Zeit von 1754 bis 1768, als Kurfürst Maximilian III. Joseph von Bayern eine Manufaktur im Schloss betreiben ließ.

fünf Jahre dauernde Sanierung frisch aufpoliert: Innenräume wurden renoviert und neu gestaltet, das Dach instand gesetzt, neue Böden wurden verlegt und störende Zwischenböden entfernt. Der von Renaissancearkaden umgebene Innenhof wurde neu gepflastert. Dies alles ermöglichte die Wiedereröffnung des umgestalteten Museums im Wittelsbacher Schloss im Frühjahr 2019.

Dort sieht man nicht nur kostbare Exemplare der im Schloss hergestellten Fayence, sondern auch Produkte einer zweiten speziellen Friedberger Handwerkskunst: Friedberg war vom 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts ein Zentrum der Uhrmacherei und verkaufte seine Preziosen im gesamten Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, in Polen und Ungarn,



Weiß-blaue Rauten und der bayerische Löwe „empfangen“ Besucher im Friedberger Schloss.



Das Wappenbild der Wittelsbacher entdeckt man auch am Erker des Friedberger Rathauses.



Bayerischer Barock in Reinkultur: Die beiden „königlich-bayerischen Militärs“ posieren vor dem Volutengiebel des Friedberger Rathauses und vor der hohen Säule des Marienbrunnens auf dem Marienplatz.

Eine witzige Idee: In die Friedberger Stadtmauer eingelassene Texte hinter bunten Klappen informieren kurz und knapp zur langen Geschichte dieser altbayerischen Grenzstadt.



Nur das Relikt eines Türmchens im Giebel eines Hauses an der Jesuitengasse erinnert an eine Jesuitenkirche und daran, dass die Wittelsbacher (und mit ihnen die Fugger aus dem nahen Augsburg) in den turbulenten Zeiten der Gegenreformation die Ansiedlung des Jesuitenordens in Friedberg förderten. Ein Gedenkstein für den wittelsbachischen Bayernherzog Ludwig „den Gebarteten“ (entstanden um das Jahr 1420) ist in der Kirche St. Jakob zu sehen.

bis nach Venedig und sogar im Osmanischen Reich. In der von Museumschefin Dr. Alice Arnold-Becker konzipierten Dauerausstellung präsentiert die Abteilung für Archäologie überregional bedeutsame Funde von der Stein- und Bronzezeit bis zu den Römern und zum frühen Mittelalter. Das Thema „Wallfahrt und sakrale Kunst“ beleuchtet die Bedeutung der drei Wallfahrtskirchen in der Stadt Friedberg am Beispiel der Herrgottsruhwallfahrt sowie der Wallfahrt nach St. Afra im Felde. Im Museum werden zudem in der Stadt lebende Künstler aus dem 20. Jahrhundert vorgestellt.

Natürlich ist auch die Schloss- und Stadtgeschichte eine zentrale Abteilung dieses Museums, und damit sind es auch die Wittelsbacher. Deren Spuren entdecken Besucher an vielen Stellen

in der Stadt. Friedbergs noch sehr weitgehend erhaltene Stadtbefestigung wurde in der Zeit ab 1409 unter dem Wittelsbacherherzog Ludwig „dem Gebarteten“ ausgebaut. Diese Baumaßnahme des Herzogs überliefert ein Wappen- und Inschriftenstein in der neuromanischen Kirche St. Jakob. Zwei steinerne Löwen halten

» Der Gedenkstein für einen Bayernherzog mit Bart in der Friedberger Jakobskirche führt ins Mittelalter «

dort das Wappen mit den Bayernrauten und dem bayerischen Wappentier. Löwe und Rauten empfangen nicht nur die Besucher des Wittelsbacher Schlosses, sie sind zudem im Wappen-



Nicht zuletzt wegen seiner weitgehend erhaltenen Stadtmauer ist Friedberg heute eine der Stationen an der Romantischen Straße. Etliche Türme in der Stadtmauer – wie der Folterturm (links oben) und der Wasserturm – erinnern beim Stadtmauerspaziergang an grausame Episoden der Stadtgeschichte. Hinter den mittelalterlichen Stadtmauern stößt man auf stille Gassen und auf die ehemaligen Uhrmacherhäuschen.

schild am Ostgiebel des barocken Friedberger Rathauses zu sehen. Auch im Sitzungssaal des Rathauses kommt man am Weiß-Blau der bayerischen Rauten ebenso wenig vorbei wie am bayerischen Löwen: Sie sind in den Wandfresken zu finden, mit denen ein Historienmaler aus dem nahen München 1892 figurenreiche Szenen

aus der Friedberger Geschichte nachempfunden hat: Natürlich sind in diesen farbenfrohen „Wimmelbildern“ etliche Wittelsbacher vertreten.

Die Verleihung des Stadtrechts an Friedberg durch Ludwig „den Gebarteten“ im Jahr 1404 ist der Grund dafür, dass sich 2020 die Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Ge-



Der Freskenzyklus im Friedberger Rathaus, den ein Münchener Historienmaler 1892 schuf, stellt einige Höhepunkte der Stadtgeschichte Friedbergs dar. Natürlich kam auch dieser Künstler nicht ohne die weiß-blauen Bayernrauten aus.

Zwei Ölbilder im Stadtmuseum Aichach stellen die im Jahr 1209 geschleifte Burg im heutigen Aichacher Stadtteil Oberwittelsbach (ein Fantasiegemälde) und die auf dem Burghügel errichtete, zuletzt ebenfalls sanierte frühere Wallfahrtskirche „Maria zum Siege“ dar. Dieses Museum stellt noch weitere Exponate aus, die die Geschichte der Wittelsbacher in der Stadt Aichach zum Thema haben.



schichte den Wittelsbachern als Stadtgründer sowohl von Friedberg als auch des nur wenig mehr als 20 Kilometer entfernten Aichach widmet. Ludwig „der Bayer“, der erste der drei Kaiser aus dem Hause Wittelsbach, hatte Aichach 1347 ein Stadtrecht verliehen, wie es zuvor den Münchener Bürgern zugestanden worden war.

Eine der spannendsten Geschichten um die Wittelsbacher im heutigen „Wittelsbacher Land“ ereignete sich lang vor dieser Zeit: Auf einem

Hügel im ländlichen Aichacher Stadtteil Oberwittelsbach stand eben jene Burg Wittelsbach,

» Die Wittelsbacher benannten sich nach ihrer Stammburg auf einem Hügel in Oberwittelsbach «

nach der sich einer der vormaligen Grafen von Scheuern erstmals im Jahr 1115 nannte. Dort

Der Burghügel in Oberwittelsbach ist ein „Hotspot“ der Historie Bayerns. Die dortige Stammburg der Wittelsbacher wurde zerstört, weil Pfalzgraf Otto VIII. – der Burgherr – 1208 in Bamberg den Stauferkönig Philipp von Schwaben ermordet hatte. Die Gedenkschriften an Mauerresten auf dem Burghügel erinnern ebenso an die Mordtat wie die gotische Burgkirche und das 1834 festlich eingeweihte neugotische Nationaldenkmal. Die Wittelsbacher wurden später zu Schutzherrn des Benediktinerinnenklosters im nahen Kühbach: Herzog Max in Bayern ließ das Kloster zum Schloss ausbauen. Mehrere Abbildungen von Wittelsbachern entdeckt man heute in der früheren Klosterkirche St. Magnus (Schloss und Kirche im Bild unten rechts).



Vergangenheit und Zukunft Friedbergs

Unvergessliche Momente erleben
Stilvolle Feste feiern
Exklusive Events veranstalten
Individuelle Tagungen arrangieren

www.wittelsbacher-schloss.de

1838 erwarb Herzog Max in Bayern, Vater der späteren Kaiserin Elisabeth, das Wasserschloss im heutigen Aichacher Stadtteil Unterwittelsbach. „Sisi-Schloss“ wird das altbayerische Wasserschloss deshalb genannt, weil sich dort wohl auch Elisabeth, (genannt „Sisi“) aufgehalten hat. Sie war am 24. Dezember 1837 im nahen München zur Welt gekommen.



saßen die Wittelsbacher dann immer noch, als sie 1180 mit dem Herzogtum Bayern belehnt wurden, in dem Vertreter dieser Familie 738 Jahre lang herrschen sollten – zuerst als Herzöge, später als Kurfürsten und schließlich als Könige (von Napoleons Gnaden) bis 1918. Dass die Sache mit der Festung in Oberwittelsbach nicht gut ausging, lassen die spärlichen Mauerreste

einer Ruine auf dem Burghügel erkennen, an denen einige Inschriftensteine eingelassen sind. Nachdem Pfalzgraf Otto VIII. von Wittelsbach 1208 in Bamberg König Philipp von Schwaben erschlagen hatte, wurde die Burg geschleift. Die Steine der Ruine hat man andernorts verbaut. Der Königsmörder wurde bei Kelheim getötet, sein Leichnam in ein Fass gesteckt, sein Kopf

Die jährlichen Ausstellungen im „Sisi-Schloss“ erinnern an das Leben der schönen Wittelsbacherin Elisabeth, der Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn. In diesem Schloss ist auch eine Gipsbüste des ersten bayerischen Herzogs aus dem Haus Wittelsbach, Ottos I., neben weiteren Figuren von Wittelsbachern aus der Ahnenreihe von Herzog Max in Bayern zu sehen. Die kleine Schlosskapelle in Unterwittelsbach ließ Elisabeths Vater im gotisch-maurischen Stilmix erneuern.



Highlights 2019

LANDSBERG AM LECH

- 26. Januar bis 3. Februar.....Snowdance – Independent Filmfestival
- 11. Mai bis 26. Mai.....Kreiskulturtag
- 9. Juni bis 11. Juni.....Veitsmarkt
- 12. Juli bis 21. Juli.....Ruethenfest
- 27. Juli und 28. Juli.....42. Süddeutscher Töpfermarkt
- 14. September.....19. Lange Kunstnacht
- 29. November bis 22. Dezember.....Christkindlmarkt
Montag bis Freitag: 16 – 20 Uhr
Samstag und Sonntag: 14 – 20 Uhr

Stadtführungen:

- Von Mai bis Oktober regelmäßige Stadtführungen jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag um 14.30 Uhr, Treffpunkt: Historisches Rathaus, ohne Anmeldung.
- Gruppenführungen bei der Tourist-Info ganzjährig buchbar.

Nähere Informationen:

Tourist-Information im Historischen Rathaus
Telefon 08191 128-246 | Telefax 08191 128 -160
www.landsberg.de | info@landsberg.de

TOURISMUSVERBAND
Ammersee-Lech

Highlights 2019

30. Mai bis 2. Juni | Dießen: Töpfermarkt
11. bis 13. Juli | Dießen: Kultur am See
12. bis 28. Juli | Kaltenberg: Ritterturnier
18. August | Vilgertshofen: Fest mit Stummer Prozession
13. bis 16. September | Reichling:
48. Bezirksmusikfest Lech-Ammersee
3. November | Utting: Leonhardritt
Dezember | Schondorf, Utting, Buchloe und Waal:
Romantische kleine Christkindmärkte

Tourismusverband Ammersee-Lech e.V.
Hauptplatz 152 | 86899 Landsberg am Lech
Telefon 08191 128-247 | Telefax 08191 128-160
www.ammersee-lech.de | info@ammerseelech.de

Entdecken – Erleben – Genießen

BIO HOTEL Bayerischer Wirt

100% biologische, regionale und gesundheitsbewusste Küche

Als kleine grüne Insel in der Stadt können Sie sich bei uns ganzheitlich, auch im Schlaf, biologisch verwöhnen lassen. Unser Haus bietet Ihnen drei Zimmerkategorien: Comfort, Bio- und Salzzimmer.

Für ein entspanntes Tagen stehen Ihnen voll ausgestattete Tagungsräume mit Blick in den Garten, zur Verfügung. Seien Sie Gast bei uns und genießen Sie während Ihres Aufenthaltes auch die Salzgrotte, Salzsauna und die Angebote unseres Gesundheitszentrums.

Bio Hotel Bayerischer Wirt, Neuburger Str. 122, 86167 Augsburg.
Tel.: 0821 79 09 75-0, info@bayerischer-wirt.de, www.bayerischer-wirt.de

Der Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern „empfängt“ Besucher des Wittelsbacher Museums in Aichach. Der Schild dieses Wittelsbachers lässt – wie das Untere Tor in Aichach, in dem dieses Museum untergebracht ist – die bayerischen Rauten und den Löwen erkennen. Dieses Wappenbild entdecken Besucher der Aichacher Altstadt an der Fassade der Spitalkirche am Stadtplatz: Im Mauerwerk ist der Wappenstein Herzog Ludwigs „des Gebarteten“ von 1418 mit einer Inschrift zur Stadtbefestigung eingelassen.



„Habe die Ehre“ – die „Friedberger Zeit“ feiert 2019 die Blüte der Uhrmacherstadt

Früher Schimpf und Schande – heute nur noch eine Gaudi und ein Programmpunkt beim Altstadtfest „Friedberger Zeit“: Ein Friedberger steht am Pranger.

Bei der „Friedberger Zeit“ erwachen die barocke Blüte und das historische Handwerk der altpfälzischen Herzogstadt im Osten von Augsburg alle drei Jahre wieder zum Leben: Auch 2019 prägen überlieferte Gewänder und Bräuche erneut zehn Tage lang Friedbergs Altstadt.

Trachten und mittelalterlich anmutende Kostüme, wie man sie auf zahlreichen „historischen“ Festen antrifft, sieht man beim Altstadtfest „Friedberger Zeit“ vom 12. bis zum 21. Juli nicht: Die Gewänder der Gäste orientieren sich an der Kleidung der Bürger, Mägde und Kellnerinnen, Kaufleute und Handwerker des 17. und 18. Jahrhunderts. Auf die Historientreue legen die Friedberger bei ihrem seit 1989 alle drei Jahre veranstalteten Altstadtfest größten Wert: Wer in Alltagskluft, Lederhose, Dirndl oder Mönchskutte erscheint, kann das Privileg des freien Eintritts zum Festareal um das barocke Rathaus nicht beanspruchen.

hatte das Können vieler weiterer Handwerker goldenen Boden und verhalf so der Stadt zu Wohlstand – Papierer, Beutelschneider, Steinmetze, Münzmeister, Schmiede und Töpfer brachten Geld in die Stadt. Bei der „Friedberger Zeit“ kann man diesen Handwerkern, aber auch einem fleißigen Bader bei der Arbeit über die Schulter schauen, Stadtsoldaten führen die Schandbuben zum Pranger. Theaterstücke, Musik und Stadtführungen ergänzen das zehntägige Festprogramm der „Friedberger Zeit“.



Blasmusikinstrumente sind beim Altstadtfest „Friedberger Zeit“ ebenso unverzichtbar wie das bayerische Bier.

» Das große Altstadtfest „Friedberger Zeit“ findet 2019 vom 12. bis zum 21. Juli statt.

» Für historisch gewandete Besucher und für Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren ist der Eintritt zum Altstadtfest frei.

» Das komplette Festprogramm findet man unter www.friedberger-zeit.de – mehr zur Vergangenheit von Friedberg, Inspiration beim Schneider historischen Gewänder und sogar Informationen zur Hochzeitsfeier im barocken Friedberger Ambiente liefert ebenfalls diese Website.

Text:
Candida Sisto
Fotografie:
Stadt Friedberg/
Peter Kleist (2)

An barocke Vorlagen lehnen sich auch Essen, Getränke, Geschirr und Sprache an. Mit dem Gruß „Habe die Ehre“ werden die Besucher der „Friedberger Zeit“ willkommen geheißen. Darbietungen der Gaukler, Schützen, Puppenspieler und Barocktanzgruppen laden in diesen Tagen dazu ein, Friedbergs Blüte zwischen 1680 und 1790 nachzuempfinden. Damals verbreiteten Friedberger Uhrmacher – ihre Handwerkskunst gibt dem Stadtfest den Namen – den Ruf der Herzogstadt in Europa. Auch die Fayence, die zwischen 1754 und 1768 im Friedberger Schloss hergestellt wurde, war weithin bekannt. Zudem

in die Donau geworfen. Dass die Wittelsbacher trotzdem so weit kommen sollten, wie sie am Ende kamen, wurde schon Mitte des 12. Jahrhunderts stark bezweifelt. Der Freisinger Bischof und Geschichtsschreiber Otto räsonierte: „Ich weiß nicht, warum der allmächtige Gott es zu-

Wappen- und Inschriftenstein an Herzog Ludwig „den Gebarteten“: Er ließ 1418 die Stadtmauern verstärken und durch Wehrtürme sichern. Die Farben der Wittelsbacher sieht man auch am Unteren Tor. Das Stadttor beherbergt heute das Wittelsbacher Museum: Im Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München sind unter anderem Grabungsfunde der 1209 zerstörten Burg Oberwittelsbach dokumentiert.

» Rauten und Löwen der Wittelsbacher entdeckt man in Aichach am Unteren Tor und an der Spitalkirche «

gelassen hat, dass fast die gesamte Nachkommenschaft des Grafen von Scheuern missraten und kaum ein Mann oder eine Frau darunter ist [...], die nicht offen Gewalttätigkeiten üben, oder jedes kirchlichen und weltlichen Ehrenamts unwürdig, von Diebstahl und Straßen[raub] leben oder durch das Betteln ihr trauriges Dasein fristen.“ Die Wittelsbacher hatten nicht nur Freunde. Als Aichach 1347 sein Stadtrecht durch Ludwig „den Bayern“ erhielt, war der Wittelsbacher auf dem Kaiserthron fünf Jahre zuvor vom Papst mit dem Kirchenbann belegt worden.

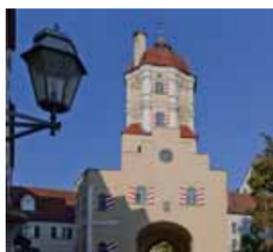
Die weiß-blauen Rauten, welche die Wittelsbacher 1242 aus dem Wappen der Grafen von Bogen übernommen hatten, und ihr erheiratetes Wappentier, ein goldener Löwe auf schwarzem Grund, entdeckt man auch in Aichach – gleich zweimal an der Spitalkirche am Stadtplatz. Wie in Friedberg erinnert dort ein mittelalterlicher

» Die Bayerische Landesausstellung 2020 („Die Wittelsbacher als Städtegründer“) findet in Friedberg und in Aichach statt. Veranstaltet wird die Schau vom Haus der Bayerischen Geschichte. Im Friedberger Schloss wird eine klassische Ausstellung mit originalen Exponaten gezeigt. Im ehemaligen Feuerwehrhaus in Aichach werden mit moderner Medientechnik Geschichtsszenarien präsentiert. Die Städte Friedberg und Aichach selbst sind quasi „Exponate“. Mehr zu den Ausstellungen: www.hdbg.de

» Zwei Städte, eine Ausstellung? Ein ungewöhnliches Konzept. Doch Friedberg und Aichach sind per Bahn und Auto nur eine Viertelstunde voneinander entfernt. Die gut 20 Kilometer lassen sich auch mit dem Fahrrad oder mit dem E-Bike locker bewältigen. Mehr: www.wittelsbacherland.de



Ebenfalls an der Fassade der Aichacher Spitalkirche zu sehen – ein zweites, farbiges Wappen mit den Bayernrauten und dem bayerischen Löwen.



Romantisch: Das Obere Tor ist ein Relikt der noch teilweise erhaltenen Stadtbefestigung von Aichach.



Das neue Museum Oberschönenfeld hat auch den im heutigen Bobinger Ortsteil Straßberg geborenen Schlagerstar Roy Black auf dem (Bild-)Schirm – von Museumsleiterin Dr. Beate Spiegel präsentiert.

Déjà-vus im Museum Oberschönenfeld: ein Musikstar, eine Melkkuh und Moden

So lange ist es noch gar nicht her, dass in schwäbischen Ställen Kühe von Hand gemolken wurden, dass eine Modemarke aus Mickhausen den Markt eroberte oder dass ein Schlagerstar aus Straßberg mit Schmachtfetzen à la „Ganz in Weiß“ die Frauenherzen erwärmte. Das neu gestaltete Museum Oberschönenfeld auf dem Areal der Abtei Oberschönenfeld erinnert in der Dauerausstellung an oft noch selbst erlebte, teils aber längst vergessene Alltagskultur.

Die Internetseite zum Museum Oberschönenfeld bringt es auf den Punkt. Unter dem Titel „2018 Volkskundemuseum – neue Inhalte, kürzerer Name“ kann man lesen: „Mit der Fertigstellung der neuen Dauerausstellung im Gebäude ‚Volkskundemuseum‘ wurde der Name von ‚Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld‘ verkürzt zu ‚Museum Oberschönenfeld‘ als Oberbegriff für die drei Ausstellungsgebäude: Besucherzentrum, Volkskundemuseum und Schwäbische Galerie. Das Volkskundemuseum bietet seitdem eine zeitgemäße und spannende Präsentation von Geschichten aus Schwaben...“

Man kann es auch kürzer sagen: Das Museum Oberschönenfeld, eine Einrichtung des Bezirks Schwaben im einstigen Ochsenstall der Abtei, ist seit 1991 das kulturelle „Herz“ der Region. Ein Herz, das bis zum Sommer 2018 neu konzipiert und gestaltet wurde. Im Mittelpunkt steht das „Landleben im Wandel“: Um 1960/70 veränderten sich viele Bereiche der Alltagskultur, Arbeitswelt und Traditionen radikal. Schallplatten und Hits des Straßberger Schlagerstars Roy Black entlocken Jugendlichen heute nur ein müdes Lächeln. Davon, dass die „Mickhausen-Modelle“ noch in den 1970er-Jahren auf Laufstegen Furore machten, wissen sie eher nichts.

Ein Wirtshausausleger erinnert wohl bloß noch ältere Semester an die Augsburger „Sieben-Schwaben-Stuben“. Eine Kuh mit den eigenen Händen zu melken, ist heute unvorstellbar weit weg – eine künstliche Kuh bringt diese Erfahrung im Museum nahe. Für die Meisten noch unvorstellbarer ist das Leben im Kloster: Dieses Themenfeld informiert mit Goldschmiedekunst und Klosterarbeiten zur 800-jährigen Geschichte der Zisterzienserinnen von Oberschönenfeld. Im früheren Schafstall zeigt das Besucherzentrum neun Themenkomplexe: Wissenswertes zu Oberschönenfeld und zum Museum, zur Region und zu Schwaben. Die Schwäbische Galerie im früheren Bräumeisterstadel stellt Künstler aus der Region vor. Diese Kunstschau öffnet zu denselben Zeiten wie das Museum.

» Mehr zum Museum Oberschönenfeld (geöffnet: Di – So und Fei, 10 – 17 Uhr) unter www.museum-oberschoenenfeld.de

» Auf dem Areal des Klosters informiert auch das Naturpark-Haus, das naturkundliche Infozentrum des Naturparkvereins, zum Thema „Natur und Mensch im Naturpark“. Mehr dazu: www.naturpark-augsburg.de



Witzige Station im neuen Museum – Melken üben an einer künstlichen Milchkuh.



Die Schwäbische Galerie gehört zum Museum Oberschönenfeld. Dort wird Kunst aus dem bayerischen Schwaben gezeigt.

Text:
Martin Kluger
Fotografie:
Martin Kluger (3)

top schwaben

Menschen, Kultur & Wirtschaft einer besonderen Region

Jede Ausgabe *top schwaben* spannt einen großen inhaltlichen Bogen. Kunst, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft stehen dabei ebenso im Fokus wie soziale und Innovationsthemen, aber auch Geschichte und Geschichten aus Bayerisch-Schwaben und seiner Bezirkshauptstadt Augsburg. Was Schwaben ausmacht, verdeutlicht *top schwaben* 4x jährlich – als Regionalmagazin, das Standpunkt(e) bezieht.

Jetzt abonnieren!
4 Ausgaben jährlich
nur 22,- EUR incl. Versand!

Infos und Bestellung unter www.topschwaben.de

NATURPARK-HAUS

Oberschönenfeld | Jahresprogramm 2019

Erlebnis mit allen Sinnen

- Dauerausstellung Natur und Mensch im Naturpark**
- 9. März bis 28. April 2019 Solidarität – Demokratie – Gerechtigkeit – 17 Ziele für eine bessere Welt**
Eine Ausstellung vom Zentrum Ökumene der EKHN, der EKKW und Brot für die Welt
- 10. Mai bis 28. Juli 2019 Die Vielfalt der Bienen**
Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landsberg, Imkern und Biologen
- 12. Oktober 2019 bis 6. Januar 2020 Naturparke in Bayern – Erlebnislandschaften in Balance**
Eine Ausstellung des Naturparkverbands Bayern
- Farben im Naturpark Augsburg – Westliche Wälder**
Eine Ausstellung der Fotokünstlerin Cristine Walter

NATURPARK-HAUS | 86459 Gessertshausen
www.naturpark-augsburg.de
Dienstag bis Sonntag | 10 bis 17 Uhr
(Winterpause: 8. Januar bis 1. März 2019)

MARIA-THERESIEN-STRASSE
WWW.INNSBRUCK.INFO/BERGWEIHNACHT
WWW.INNSBRUCK.INFO/MAX500
#MYINNSBRUCK

INNSBRUCK

unlimited

BERGWEIHNACHT

IN NUR 2,5 H DEN WEIHNACHTSZAUBER IN INNSBRUCK ERLEBEN

NEU LIGHTSHOW MAX 500
DIE SPEKTAKULÄRSTE LIGHTSHOW ÖSTERREICHS ERLEBEN
OPEN AIR IN DER HOFBURG INNSBRUCK



messe augsburg
... mehr als ausstellen.




48.000 m² Möglichkeiten




Aktuelle
Veranstaltungen
auf einen Blick: 

Messen | Kongresse
Events | Firmenpräsentationen
Konzerte | Tagungen
Hauptversammlungen

www.messeaugsburg.de

**swa: Entdeckertouren per öffentlichem Nahverkehr
„Hop on-Hop off“-Touren mit Bus und Tram**

New York hat sie. Wien hat sie. Rom und Madrid, Barcelona und Berlin haben sie – seit 2018 auch Augsburg. Die Rede ist von „Hop on-Hop off“-Touren, bei denen wie bei einer gewöhnlichen Stadtrundfahrt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten einer Stadt angefahren werden. Der Unterschied: Bei diesen Touren kann man jederzeit ein- und aussteigen – ganz nach Interessenlage und Zeit.

In Augsburg funktioniert das nicht nur mit dem Bus, sondern auch mit der Straßenbahn. Die Stadtwerke Augsburg (swa) haben zusammen mit der Regio Augsburg zwei Rundtouren mittels ÖPNV konzipiert: Die „Technik- und Handelsroute“ führt im „Hop on-hop off“-Prinzip über neun Haltestellen in der City, die „Historische Innenstadtroute“ über zwölf. In der „swa City App“ und in einer Broschüre der swa (erhältlich in der Tourist-Info am Rathausplatz) sind 30 haltestellennahe Ziele porträtiert. Auf die Entdeckertouren mit Bus oder Tram begeben sich Besucher Augsburgs mit einem Tagesticket der swa, das am Kundencenter am Königsplatz zu haben ist. Der Startpunkt beider Touren (Regelfahrtzeit ohne Ausstiege 30 respektive 45 Minuten) ist jeweils die Haltestelle Königsplatz.



» Mehr Infos: www.sw-augsburg.de/magazin/detail/entdeckerrouten-mit-der-swa-city-app-unterwegs/

**Ab März 2019: Augsburg nachhaltig erleben
Neue Stadtführung in der Umweltstadt**

Augsburg ist nicht nur offizielle Fairtrade-Town. Die „Lokale Agenda 21“ – der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess für eine zukunftsfähige Stadt – wurde auch mit dem Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Viele Menschen und Initiativen, die Augsburg in Sachen Nachhaltigkeit gestalten, lernt man ab März 2019 bei einer Stadtführung kennen: Die Regio Augsburg Tourismus GmbH hat gemeinsam mit der Redaktion des Internetportals

„Lifeguide Augsburg“ die neue Lifeguide-Führung entwickelt: Zu Fuß oder per Fahrrad erkunden die Teilnehmer Augsburgs Innenstadt und treffen dabei auf Personen und Einrichtungen, die zum Beispiel zur Vermeidung von Plastik, zu fairer Kleidung und regionalen Lebensmitteln informieren und Fragen beantworten. Weitere Schwerpunkte sind nachhaltiges Schenken sowie die Bedeutung von Reparatur, Reduce, Reuse und Recycling. Wer eine Trinkflasche mitbringt, kann an einem der zahlreichen Trinkwasserbrunnen oder an einer Nachfüllstation das außergewöhnlich qualitätsvolle Augsburger Trinkwasser probieren. Wer Augsburg auf eigene Faust nachhaltig erkunden will, informiert sich vorab im neuen Buch „Lifeguide Augsburg – Nachhaltig unterwegs in der Stadt und der Region“ (9,80 Euro).



» Infos zu Lifeguide-Stadtführung und -Stadtführer bei der Regio Augsburg: Telefon 08 21/5 02 07-33, im Internet unter www.augsburg-tourismus.de oder unter www.lifeguide-augsburg.de

**Nostalgisches Zugerlebnis: an den Ammersee dampfen
Ausflugsfahrten des Bahnarks Augsburg**

Nostalgie pur erwartet die Teilnehmer an den Führungen und Rundfahrten des Bahnarks Augsburg: Ob Localbahn-Rundfahrt durch Augsburg, ob Ausflug entlang der Romantischen



Straße nach Landsberg mit dem Oldtimer-Schienenbus VT 98 oder mit der Dampflok der Ammersee-Dampfbahn zum „Augsburger Meer“: Die Freunde historischer Schienenfahrzeuge erwartet ein unvergesslicher Tag mit

fachkundiger Reiseleitung. Im Bahnark – dem Augsburger Eisenbahnmuseum – „erzählen“ historische Züge viel über die Eisenbahngeschichte Europas. Man sieht hier den Reisezug der Kaiserin Elisabeth, aber auch Loks und Waggons, die an die Anfänge des Massentourismus, Krieg und Vertreibung erinnern.

» Informationen zu den Öffnungszeiten des Bahnarks Augsburg, zu Führungen sowie zu den Terminen der Nostalgiefahrten: www.bahnark-augsburg.de

**Infopavillon 955: die „Schlacht auf dem Lechfeld“
Drei Tage Schlacht, drei Dioramen**

12 000 Zinnfiguren veranschaulichen im Infopavillon 955 in Königsbrunn den Verlauf der dreitägigen „Schlacht auf dem Lechfeld“ in der Gegend um Augsburg. Es war ein epochaler Kampf, den man sogar als die „Geburtsstunde der Deutschen“



bezeichnet hat und nach dem Ungarn christianisiert wurde. Im Infopavillon 955 kann man den Verlauf dieser Schlacht mithilfe dreier aufwendig gestalteter Landschaftsdioramen und modernster

Museumstechnik nachvollziehen. Die Dioramen und detailliert gestaltete, von Hand bemalte Zinnfiguren hat der Diorambauer Martin Sauter in etlichen Jahren gefertigt. Das erste Diorama veranschaulicht Augsburgs Belagerung durch die Ungarn. Das zweite Diorama stellt einen Überfall der Ungarn auf den Tross der Deutschen dar. Das dritte und größte Diorama zeigt die Flucht der Ungarn über den Lech. Museumstechnik verdeutlicht die Hintergründe der Schlacht und erklärt ihren Verlauf. Ein digitaler Geschichtspfad zur Lechfeldschlacht ist geplant.

» Infopavillon 955, Alter Postweg 1, Königsbrunn
» geöffnet: Di/Do 8.30 – 12.30/14.30 – 17.30 Uhr,
Fr 8.30 – 12.30 Uhr sowie Sa/So 14 – 17 Uhr

Text: Martin Kluger | Fotografie: Martin Kluger (2)

Text: Candida Sisto/PM | Fotografie: Martin Kluger (1), Bahnark Augsburg/Markus Hehl (1)



Dom Hotel
Ihr Haus in Augsburg



Sie wünschen sich von Ihrem Hotel: Als Gast behandelt zu werden und nicht bloß als Kunde? Eine ruhige Lage, die trotzdem „mittendrin“ ist? Ein reizvolles „Drumherum“ mit Geschichte und Tradition? Den Stil und Service, dem sich unser seit Generationen familiengeführtes Haus verpflichtet fühlt?



Sollten Sie eine dieser Fragen, mehrere oder gar alle vier mit „Ja“ beantworten, ist das Dom Hotel Ihr Haus in Augsburg.



Wir freuen uns auf Sie.



Dom Hotel
Frauentorstraße 8
86152 Augsburg
Fon: 08 21/34 39 30
Fax: 08 21/34 39 32 00



info@domhotel-augsburg.de
www.domhotel-augsburg.de
Hotelfilm im Internet:
www.youtube.com/watch?v=FkFwWErrX_8

KREUZER
SPEISELOKAL

Heilig-Kreuz-Straße 10 in Augsburg
Tel. 0821-50 89 57 91 | www.kreuzer-speiselokal.de

Gute und ehrliche Küche mit frischen, hochwertigen Produkten.



Titania-Gutschein – DAS passende Geschenk für jeden Anlass!

Titania in Neusäß
Mehr Urlaub im Alltag ...
 ... 14 Saunen, Sport-, Erlebnis- und Kinderbecken, Aquarium, Gastronomie, Schwimmkurse, Veranstaltungen ...
 ... entdecken Sie unser vielseitiges Angebot!

managed by **GMP** www.titania-neusaess.de

Eigene Herstellung
Hofmetzgerei Bogenrieder



Frische Fleisch- und Wurstwaren direkt vom Hof.

Besuchen Sie uns auf den Wochenmärkten in Neusäß, Meitingen, Lechhausen, Bobingen und Königsbrunn.

Ortsstraße 48 • 86450 Eppishofen
 Tel. 08295/1243 oder 355

**Sehenswertes und Führungen barrierearm erleben
 Augsburg: Ziele für Menschen mit Handicap**

Für Menschen im Rollstuhl hat die Regio Augsburg Tourismus GmbH gemeinsam mit Stadtrat Benedikt Lika (im Bild, mit dem damaligen Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger und Tourismuschef Götz Beck), dem Bezirk Schwaben sowie Vertretern von Selbsthilfegruppen barrierearme Stadttouren entwickelt: Drei Routenvorschläge durch Augsburgs Innenstadt führen rollstuhlgerecht zu Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel zum Renaissancerathaus mit dem Goldenen Saal, zum Dom und zu den Ulrichskirchen, in die Fuggerei, in die Maximilianstraße und zur Augsburger Puppenkiste mit dem Puppentheatermuseum „die Kiste“. Hinweise zur Barrierefreiheit der Anfahrtswege, Zugänge und Toiletten sowie Gastrotipps runden das Angebot ab. So können Rollstuhlfahrer und Personen mit Gehbehinderung die Stadt auf eigene Faust, allein oder in Gruppen, erkunden. Blinden, Menschen mit Sehbehinderung sowie Gehörlosen bietet die Regio Augsburg Tourismus GmbH auch geführte Stadtrundgänge an, die man individuell buchen kann. Im Unteren Fletz des Rathauses wurde vor Jahren ein Tasträum eingerichtet: Dort vermitteln 25 bronzene Skulpturen und Plaketten (sie dürfen berührt werden) Augsburgs Geschichte.



» Informationen zu barrierearmen Angeboten und Zielen in Augsburg sowie in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg unter Telefon 08 21/5 02 07-24 oder im Internet: www.augsburg-tourismus.de/barrierearm

**Eine Fußballschule und ein Fan-Projekt erleben
 Fußball plus – mit dem FC Augsburg**

Der Bundesligist FC Augsburg liefert bei den Heimspielen in der WWK Arena nicht nur sportliche Erlebnisse vom Feinsten. Action und Spaß erwarten auch junge Fans im Alter von sechs bis zwölf Jahren in der Fußballschule des FCA: Bei diesem Ferienangebot lernen Kinder aller Spielniveaus die neuesten Tricks und Techniken der Star-Kicker. Ein Rahmenprogramm und Stadionbesuche sowie ein Trainingsoutfit des offiziellen Ausrüsters des Vereins runden das Angebot ab. Ab und zu schaut sogar einer der FCA-Profis vorbei. Musik, Kultur und Fan-Feiern rund um die Heimspiele des FCA bietet das mehrfach ausgezeichnete Fan-Projekt Augsburg Calling.



» Mehr zum FC Augsburg, zu Fußballprojekten und nicht zuletzt zu den Heimspielen unter: www.fc-augsburg.de, www.fussballschule-fcaugsburg.de sowie www.facebook.com/augsburgcalling

Text: Candida Sisto | Fotografie: Martin Kluger (1), FC Augsburg (1)



AUSSTELLUNGEN, KONZERTE, VOLKSFESTE...

Noch mehr Termine im Jahr 2019

Weitere Veranstaltungen in Augsburg, im „Wittelsbacher Land“ und im „Augsburger Land“

Fotografie: Martin Kluger (4), concret WA GmbH (1) Kongress am Park (2), City-Galerie (1), Augsburger Puppenkiste/Elmar Herr (1)

Ganzjährig | Augsburger Puppenkiste
Der Ring des Nibelungen – ein Heldenspaß

Die Augsburger Puppenkiste bringt auch 2019 wieder große Oper auf die kleine Bühne – Richard Wagners monumentalen Meilenstein der Operngeschichte: „Der Ring des Nibelungen“. Was in Bayreuth drei Tage beziehungsweise 16 Stunden dauert, wird von 32 Augsburger Marionetten an einem Abend und in zwei Stunden erzählt: Die Story von Siegfried und Siegmund, Sieglinde und Co. ist stark gekürzt, die Figuren sprechen, statt zu singen. Die pointierte Erzählweise macht das Komische im Tragischen sichtbar: So umweht ein Hauch von Kabarett das Heldenepos und die bei Wagner hochdramatische Handlung. Die Inszenierung der Augsburger Puppenkiste verarbeitet dagegen augenzwinkernd und frech Popkultur aus verschiedenen Ländern und Epochen. Sie spielt aber auch auf aktuelle politische Entwicklungen an: Wotan – ein latent größenwahnsinniger Selbstdarsteller – kann durchaus als Anspielung auf Donald Trump gedeutet werden.



» Augsburger Puppenkiste
 Spitalgasse 15, Augsburg
 Telefon 08 21/45 03 45-0, www.puppenkiste.com

ganzjährig | „Römerlager“ im Augsburger Zeughaus
Die Römer, ihr Schmuck und ihre Straßen

Während der Sanierung der Kirche St. Magdalena, wo das Römische Museum Augsburg eigentlich zuhause ist, werden unter dem Motto „Römerlager – Das römische Augsburg in Kisten“ Exponate im Zeughaus präsentiert. Dort sieht man bis 24. Februar 2019 die Ausstellung „Schein und Sein. Schmuck im römischen Augsburg“. Wann dagegen die „Adam-und-Eva-Schale“ präsentiert werden kann, ist noch nicht klar: Dieses in Augsburg gefundene antike gläserne Trinkgefäß gehört zu den vom bayerischen Heimatministerium im Jahr 2018 ausgewählten „100 Heimatschätzen“. Im Herbst widmet sich das „Römerlager“ in Wechselausstellung dem Thema Verkehr. Für die Augusta Vindelicum waren der Handel und die Straßen stets von größter Bedeutung: Das römische Augsburg war jahrhundertlang das Wirtschafts- und Verkehrszentrum der Provinz Raetien. Im Fokus der Herbst-Schau stehen der Straßenbau sowie archäologische Spuren an der Via Claudia in Bayern. Dabei werden auch Bestände gezeigt, die bislang noch nie ausgestellt waren.



» Römisches Museum im Zeughaus
 Zeugplatz 4, Augsburg, Telefon 08 21/3 24-39 83
 kunstsammlungen-museen.augsburg.de

ganzjährig | im Augsburger Kongresszentrum
Klassik und zwei Kings in „Kongress am Park“

„Kongress am Park“ ist einer der schicksten Veranstaltungsorte in Augsburg. Dieses Kongresszentrum im Wittelsbacherpark wurde bis 1972 in damals angesagter Sichtbetonbauweise errichtet. Als prägnantes Beispiel für die Architektur der späten 1960er- beziehungsweise der frühen 1970er-Jahre steht diese Kongresshalle inzwischen unter Denkmalschutz. Im Inneren besticht Ausstattung im Stil der Bauzeit. Das Illuminationskonzept setzt die Brutalismus-Architektur in Szene und rückt Veranstaltungen ins rechte Licht. Das breite Programm bietet Kabarett und Konzerte von Klassik bis Musical, Partys, Presseball und Popkultur. Höhepunkte im Jahr 2019 sind die Musicals „Elvis“ über den King of Rock and Roll und „BEAT IT!“ über den King of Pop, der Kabarettist Dieter Nuhr, eine Game-of-Thrones-Konzertshow sowie ein Konzert des „Herbert Pixner Projekts“ mit seiner „finest handcrafted music from the alps“ – ein Mix aus traditioneller Alpenmusik, Flamenco, Fink, Blues und Rock.



» Kongresszentrum „Kongress am Park“
 Gögginger Straße 10, Augsburg
 Telefon 08 21/45 53 55-0, www.kongress-augsburg.de

ab Januar | Feste feiern in der Heimatstadt Roy Blacks
Jubiläum: Bobingen ist seit 50 Jahren Stadt

Das Stadtrecht bekam Bobingen zwar erst 1969 verliehen, doch die moderne Kleinstadt im Süden von Augsburg blickt auf eine lange Geschichte zurück: In der Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich findet sich bereits unter dem Jahr 933 ein Hinweis auf „Pobinga“. Neben der Sagen-gestalt des „Bobinger Büble“ sowie den reichen Augsburger Fuggern und Welsern verbinden sich mit der Stadt im Landkreis Augsburg so bekannte Namen wie der des im Bobinger Stadtteil Straßberg geborenen (und dort bestatteten) Schlagerstars Roy Black oder des Profigolfers Bernhard Langer. Der Letztere begann auf einem Golfplatz im Bobinger Ortsteil Burgwalden als Caddie seine Weltkarriere. Der in Bobingen geborene jüngste Profimagier Deutschlands – Phil Rice – gratuliert seiner Heimatstadt mit einer Zaubergala in der Singoldhalle (25. Januar). Ein Klassik-konzert unter dem Motto „Bobinger Sterne“ am 13. Januar, ein Gastspiel von Konstantin Wecker (im Bild) und Band am 3. März sowie die Festtage zum 50. „Geburts-tag“ der Stadt Bobingen vom 4. bis zum 14. Juli (mit Theater und mit einer Geburtstagsparade) komplettieren das Jubiläumsprogramm.



» Mehr zum Stadtjubiläum: www.stadt-bobingen.de

30.01. – 03.02. | Messe Augsburg
Die neue afa: kürzer, regionaler, emotionaler

Die Augsburger Frühjahrs-Ausstellung afa ist traditionell ein Höhepunkt im Augsburger Messekalender. 2019 präsentiert sich diese altbekannte Verbrauchermesse mit ihrem neuen Konzept. Im Fokus stehen Erlebnis und Nutzen für die Besucher, neue Themen und noch mehr Regionalität: Damit besinnt sich die afa zurück auf ihre Wurzeln. Ein neuer Höhepunkt der Verbrauchermesse ist die Halle „Meine Freizeit“ mit den Themen Outdoor, Sport und Touristik sowie mit Action vom Klettern und Bouldern über Wasserspaß im Kajakpool bis hin zu Bike-Fun und einem Speedriding-Parcours. Ebenfalls neu bei der Augsburger Frühjahrs-Ausstellung sind „Mein Markt“, ein Genießerforum für Kulinarik (mit langer Tafel und Kochbühne), Haushalt und Mode, sowie „Mein Heim“ – mit den Schwerpunktthemen Bauen, Wohnen und Garten. Auf dem Freigelände der Messe Augsburg erleben Besucher unter anderem einen E-Mobility-Parcours und eine BBQ-Area. Kinder und Familien kommen in „Mein Kinderland“ auf ihre Kosten.



» Augsburger Frühjahrs-Ausstellung afa
 Messegelände/Am Messezentrum 5, Augsburg
 Telefon 08 21/58 98 23 10, www.meine-afa.de

22.03. – 30.06. | Diözesanmuseum St. Afra
Wunderbarliches Gut und Mozart-Musikalien

Die katholische Heilig-Kreuz-Kirche zählte vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zu den besonders reich und prachtvoll ausgestatteten Kirchen in Augsburg. Namhafte Künstler wie Peter Pauls Rubens, Georg Petel, Matthias Kager und Johann Georg Bergmüller schufen die Gemälde, Skulpturen und Fresken in diesem Gotteshaus. Die Ausstellung „König, Bürger Bettelmann“ im Diözesanmuseum St. Afra will die einst so große Bedeutung der Stifts- und Wallfahrtskirche (wo sich 1199 ein Hostienwunder ereignet haben soll) ins Bewusstsein rufen: Im Mittelpunkt der Schau stehen die Geschichte des Sakralbaus sowie des „Wunderbarlichen Gutes“. Gezeigt wird die Ausstattung der Kirche mit Malerei und Skulptur, Paramenten und liturgischem Gerät. Glanzlichter dieser Ausstellung sind Musikalien aus Heilig-Kreuz, die aus dem Nachlass von Leopold Mozart stammen. Die Aufführung eines „Heiligen Spiels“ zur Heilig-Kreuz-Legende am 7. April ist Teil des Rahmenprogramms.



» Diözesanmuseum St. Afra
 Kornhausgasse 3 – 5, Augsburg
 Telefon 08 21/31 66-88 33, www.museum-st-afra.de

22.02. – 03.03. | an verschiedenen Orten in Augsburg
„Brechtfestival für Städtebewohner*innen“

1926/27 verfasste Bertolt Brecht sein „Lesebuch für Städtebewohner“. In der Gedichtsammlung beschäftigte sich der in Augsburg geborene Dichter mit der Anonymität in den Städten und der Erosion menschlicher Empathie. Er empfahl: „Verwisch die Spuren!“ – eine Aufforderung, die im Zeitalter des gläsernen Bürgers und Users nichts an Aktualität verloren hat. Das Brechtfestival 2019 widmet sich dem Leben in der Großstadt. Es erzählt von Menschen in aufstrebenden Städten, Überlebensstrategien, Hoffnungen, Ängsten, Höhenflügen und Abstürzen. Mit einem Programm aus (Performance-)Theater, Lesungen, Konzerten, Vorträgen und Workshops spürt das Brechtfestival auf den Bühnen des Staatstheaters Augsburg, in der Neuen Stadtbücherei, im Brecht-Haus und an weiteren kulturellen Hotspots in der Stadt den Kräften nach, die das Gesicht der neuen Städte gestalten. Dabei ergänzen sich bewährte Formate wie „Die Lange Brechtnacht“ und der „Poetry Slam“ mit zeitgenössischem Performance-Theater.



» Verschiedene Augsburger Spielstätten
 und Brecht-Haus, Auf dem Rain 7, Augsburg
 Telefon 08 21/3 24-3 42 70, www.brechtfestival.de

20.04. – 05.05. und 28.09. – 06.10. | Jakobervorstadt
Kultiges Freiluftkaufhaus: Augsburgs Dulten

Belegt sind die Frühjahrsdult und die Herbstdult bereits seit dem Mittelalter, am heutigen Schauplatz zwischen Vogel- und Jakobertor finden sie seit 1951 statt. Diese lange Tradition des Oster- und des Michaelijahrmarkts schlägt sich im urigen Charme beider Dulten mit ihrer malerisch-bunten Budengasse am Rand der Jakobervorstadt nieder. Angeboten wird fast alles: von Bürsten und Bratwürsten über Kochlöffel und Kurzwaren, Putzmittel und Plätzchenausstecher bis hin zu Töpfen und Tees, Socken und Spielzeug. Aus ganz Deutschland reisen mehr als hundert Fieranten an, um hier ihr Sortiment zu präsentieren: Nicht selten überzeugen sie die Besucher auch lautstark und in eindrucksvollen Präsentationen vom unschätzbaren Nutzen ihrer Waren. Auf die Kinder wartet hier ein wunderbar altmodisches Karussell. Augsburgs kultiges Freiluftkaufhaus hält für alle Besucher etwas Passendes parat.



» Zwischen Vogel- und Jakobertor
 Vogelmauer/Obere Jakobermauer, Augsburg
 www.augsburger-dult.de

Text: Candida Sisto/PM | Fotografier: Augsburger Puppenkiste/Elmar Herr (1), Römisches Museum (1), Thomas Karsten (1), Kongress am Park (1)

Text: Candida Sisto/PM | Fotografier: Martin Kluger (3), Jürgen Bartschlagel (1)

**21.04. – 05.05. und 23.08. – 08.09. | Kleiner Exerzierplatz
Ein brechtiges Vergnügen – der Plärrer**

Alles begann mit einer Lärmbelästigung. Im Jahr 1878 war den Anwohnern das Vergnügungsprogramm der Dult viel zu laut geworden: Die Schausteller mit ihrem Angebot zur Volksbelustigung und ihrem „Geplärre“ wurden kurzerhand auf den Kleinen Exerzierplatz ausgelagert. Dort findet der Plärrer – das größte Volksfest in Bayerisch-Schwaben – bis heute jeweils im Frühling und im Spätsommer statt. Kuriositäten, Abnormitäten oder exotische Tiere sieht man zwar nicht mehr, an vergnüglichen Angeboten mangelt es jedoch trotzdem nicht: Hightech- und Nostalgiefahrergeschäfte, Bierzelte und Blasmusik, Geisterbahn, Imbissstände, Feuerwerk und Veranstaltungen ziehen mehr als eine halbe Million Gäste aufs Festgelände. Auftakt des Plärrers ist traditionell der Festumzug zwischen der



City und dem Plärrergelände, sehr beliebt sind die Freitags-Feuerwerke. Der in Augsburg geborene Dichter und Dramatiker Bert Brecht war prominenter Plärrerfan: Er setzte dem Plärrerbier und den Schiffschaukeln ein literarisches Denkmal.

» Plärrergelände auf dem Kleinen Exerzierplatz
Langenmantelstraße, Augsburg
www.augsburgerplaerrer.de

**14.06.– 16.06. | Parktheater im Kurhaus Göggingen
„Internationales Django Reinhardt Festival“**

Gypsy-Jazz-Fans aus aller Welt kommen seit Jahren nach Augsburg: Hier lädt das Parktheater beim „Internationalen Django Reinhardt Festival“ zu erstklassigen Konzerten, Sessions, Workshops und Ausstellungen: Virtuose Musiker von Weltrang, neue Bandkonstellationen, Stars und Newcomer treffen sich zu spontanen Auftritten und zu einem Open-Air-Konzert, Instrumentenbauer präsentieren ihre Meisterwerke, interationale



Koryphäen weihen bei den Workshops in ihre Kunst ein, verdiente Jazzler werden mit Festivalpreisen geehrt. 2019 haben sich Bireli Lagrene, Sara Lazarus, Joscho Stephan und Antoine Boyer angekündigt. Die „Gypsy Fire Artist Show“ erweckt gemeinsam mit Lara Castiglioni die Musik des „Hot Club de France“ aus den 1930er-Jahren wieder zum Leben. Erwartet wird Josef „Zipflo“ Reinhardt, Nachfahre des Namensgebers der Veranstaltung – und ein Überraschungsgast. Den Weg zum Parktheater lohnt allein schon das atemberaubend schöne Baudenkmal des Kurhauses (im Bild).

» Parktheater im Kurhaus Göggingen
Klausenberg 6, Augsburg
Telefon 08 21/9 06-22 11, www.django-reinhardt-festival.eu

**04.05. – 27.10. | „Sisi-Schloss“ Unterwittelsbach
Die Ausstellung: „Imperiale Kostbarkeiten“**

Die Kaiserin Elisabeth ist berühmt für ihre Wespentaille, die sie sich durch ein straffes Sportprogramm und diszipliniertes Essverhalten erhielt. Dennoch war sie der feinen Küche am Wiener Hof nicht abgeneigt: Eine eigene Entourage war für „Sisis“ leibliches Wohl zuständig, auf Reisen wurde sie von etlichen Köchen und einem Zuckerbäcker begleitet. Kostbares Porzellan, edle Gläser und aufwändige Bestecke durften an der kaiserlich-königlichen Tafel nicht fehlen. Die Kaiserin Österreichs und Königin Ungarns war nicht nur modisch eine Trendsetterin. An den Höfen Europas eiferte man auch in Sachen Tischkultur ihrem exzentrischen Stil nach. Nicht zuletzt bekam das bekannte Wiener Porzellan aus dem Augarten durch sie einen neuen Stellenwert und wurde zum Must-have. Die diesjährige „Sisi“-Ausstellung mit dem Titel „Imperiale Kostbarkeiten. Kaiserin Elisabeth zwischen Diät und Gaumenfreuden“ im „Sisi-Schloss“ im Aichacher Ortsteil Unterwittelsbach entführt ihre Besucher in die Welt der höfischen Tafelkultur.



» „Sisi-Schloss“ Unterwittelsbach
Klausenweg 1, Aichach-Unterwittelsbach
Telefon 0 82 51/89 18 69, www.aichach.de

**29.06. – 28.07. | Ausburger Freilichtbühne am Roten Tor
Das Musical „Jesus Christ Superstar“**

Glaube, Liebe, Hoffnung – dazu Politik, Verrat, der Mob, ein Justizmord und Musik: Die Rockoper „Jesus Christ Superstar“ zählt nicht grundlos zu den bekanntesten Musicals. Hits wie „I Don't Know How To Love Him“ umrahmen die Erzählung



der letzten sieben Tage im Leben Jesu. Judas Iskariot missfällt nicht nur die Beziehung zwischen Maria Magdalena und Jesus, er ist desillusioniert von der politisch-religiösen Bewegung, die dem Messias aus den Händen zu gleiten scheint. Ein tragischer Verrat unter Freunden bahnt sich an – das Ende ist bekannt: Nach dramatischen und ergreifenden Szenen beim letzten Abendmahl und im Garten Gethsemane stirbt Jesus Christus am Kreuz. Packende Rhythmen und berührende Melodien dieses Musicals „erzählen“ von der Geburt einer Weltreligion sowie eine Geschichte von Träumen, Sehnsüchten und der Gefährlichkeit eines Glaubens, der in Fanatismus umschlägt.

» Theater Augsburg
Kartenvorverkauf beim Besucherservice in der Bürger- und Tourist-Information in Augsburg, Rathausplatz 1, oder online: www.staatstheater-augsburg.de

Text: Candida Sisto | Fotografie: Martin Kluger (3), Stadt Aichach (1)

**10.07. – 11.08. | Botanischer Garten/Zeughaus Augsburg
Sommernachtsträume beim Jazzsommer**

Hochkarätig besetzte Konzerte im blütenreichen Ambiente des Augsburger Botanischen Gartens erwarten Besucher beim Internationalen Augsburger Jazzsommer vom 10. Juli bis zum 11. August. Seit 27 Jahren zählt diese Veranstaltungsreihe zu



den Höhepunkten des sommerlichen Festivalkalenders: Die weltweite Crème de la Crème des Genres gibt sich im Botanischen Garten die Ehre, die Liste der Legenden und der Newcomer, die bereits in Augsburg

gastierten, liest sich wie das „Who's Who“ des Jazz. Das Areal um den Rosengarten im Botanischen Garten wird zum Open-Air-Konzertsaal. Ein großes Gewächshaus dient als Ausweichspielstätte, falls es Regen geben sollte. Der Treffpunkt für die sonntäglichen Dixieland-Matineen des Jazzfestivals ist der Brunnenhof des Zeughauses in der Augsburger Innenstadt.

» Botanischer Garten
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, Augsburg
(Matineen im Brunnenhof
des Augsburger Zeughauses, Zeugplatz)
Telefon 08 21/3 24-32 51, www.augsburger-jazzsommer.de

Text: Candida Sisto | Fotografie: Martin Kluger (1), Herbert Heim (1), Stadt Augsburg (1)

**08.08. – 18.08. | Adelsried im Landkreis Augsburg
„Adelsried Eintausend“: die Gemeinde feiert**

Adelsried feiert 2019 das 1000-jährige Jubiläum: Die Gründung der Gemeinde am Rand des Holz winkels im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ geht auf eine große Rodungsperiode im 11. Jahrhundert zurück. Adelsried hat seitdem eine wechselvolle Geschichte hinter sich gebracht. Vom 8. bis zum 18. August wird dort unter dem Motto „Adelsried Eintausend – Ein Fest. Eine Zeitreise. Viele Momente“ gefeiert. Der Slogan ist Programm: Das Lagerleben einer Mittelaltertruppe, ein Sautrogrennen, ein Stadtbau-



spiel für Kinder, ein Konzert der Böhmerwälder Musikanten, ein digitales Dorferlebnis und viele weitere Angebote und Veranstaltungen sollen Momente von damals bis heute erlebbar machen. Zum Fest der Gemeinde im Landkreis Augsburg wird ein Festbier gebraut, auf der Festmeile bewirten Vereine und Vereinigungen an mehreren „Hofstellen“. Tipp für auswärtige Gäste: In Adelsried entstand 1958 die erste von 47 deutschen Autobahnkirchen – heute ein viel besuchtes Architekturjuwel.

» Gemeinde Adelsried
Telefon 0 82 94/86 92-0
www.adelsried-eintausend.de



**24.07. – 08.08. | Rathausplatz, Zoo und anderswo
Weltweit einmalig: Augsburgs Friedensfest**

Seit Ende 2018 gehört das Augsburger Hohe Friedensfest zum Immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Dieser sommerliche Veranstaltungshöhepunkt in der Friedensstadt Augsburg hat eine lange Tradition: Augsburger Protestanten begingen dieses Fest erstmals 1650, um die durch den Westfälischen Frieden von 1648 besiegelte Gleichberechtigung der Konfessionen und damit das Ende ihrer Unterdrückung mit Dank- und Friedensgebeten zu feiern. Seit damals wird dieses Stadtfest, mit Unterbrechung nur in den Weltkriegsjahren 1942 und 1944, Jahr für Jahr gefeiert. Das kaiserliche Restitutionsedikt hatte den Protestanten am 8. August 1629 die Ausübung ihres Glaubens untersagt. Seit 1950 ist der 8. August in Augsburg ein gesetzlicher Stadtfeiertag – ein weltweit einmaliger. Seit Mitte der 1980er-Jahre feiern auch die Augsburger Katholiken mit. Heute widmet die Stadt dem friedlichen Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft ein umfangreiches Programm.

Ab dem 24. Juli 2019 finden mehr als 50 Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Performance, bildende Kunst, Literatur und Diskussion zum Thema „Freiheit“ statt, darunter das „Festival der Kulturen“ im Annahof (26. und 27. Juli.), der „Taubenschlag“ auf dem Moritzplatz – dieses Kunstprojekt versteht sich als junges Friedensfest im öffentlichen Raum (19. Juli bis 8. August) – sowie das Kinderfriedensfest im Zoo und im Botanischen Garten (jeweils am 8. August). Bei der Friedentafel auf dem Rathausplatz (bei Regen im Rathaus) werden mitgebrachte Speisen und Getränke geteilt. Das gemeinsame Mahl und der Austausch mit den Tischnachbarn ist ein symbolischer Akt friedlichen Miteinanders. Vertreter der Religionsgemeinschaften überbringen traditionell Friedensgrüße.

» Rathausplatz, Annahof, Zoo, Botanischer Garten...
Telefon 082 1/3 24-32 61, www.friedensstadt-augsburg.de
» Informationen zu Stadtführungen und Veranstaltungen rund ums Friedensfest erhält man auch in der Tourist-Info am Rathausplatz oder unter Telefon 08 21/5 02 07-33.
» Die Regio Augsburg Tourismus GmbH bietet am 26. Juli und 8. August die Stadtführung „Die Friedensstadt Augsburg: ein Gang durch Länder und Kontinente“ an.
» Warum wird ausgerechnet in Augsburg ein Friedensfest gefeiert? Die zum Teil grausamen geschichtlichen Fakten schildert das Taschenbuch „Glaube. Hoffnung. Hass. Von Martin Luther in Augsburg (1518) über den Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) bis zur „Sau aus Eisleben“ (1762)“. Dieses Buch führt auch zu Denkmälern des Glaubensstreits.

**28.09. – 29.09. | Rathausplatz und Perlachturm
Turamichele: Zustecken mit Friedensgrüßen**

Die Augsburger Tradition des Turamichele, bei dem eine hölzerne Figur des Erzengels Michael am Michaelitag – also am 29. September – einen ebenso hölzernen Luzifer besiegt, ist für das Jahr 1616 schon durch die Hauschronik Elias Holls belegt. In den letzten Jahren hat sich um dieses Spektakel ein buntes Fest für die gesamte Familie entwickelt: Nostalgische Fahrgeschäfte, Livemusik, ein Kletterfelsen, buntes Bühnenprogramm und etliche Mitmachaktionen laden Familien zum gemeinsamen Feiern ein. Außerdem findet täglich jeweils zur vollen Stunde ein Schauspiel von Kindern statt, bei dem die



kleinen Darsteller die Geschichte des Turamichele nacherzählen. Danach erscheint das Turamichele in einem Fenster des Perlachturms und sticht im Takt des Stunden- schlags auf den Teufel

ein. Mit dem letzten Glockenton lassen Kinder auf dem Rathausplatz ihre Luftballons mit Friedensgrüßen aus Augsburg und der Chance auf einen Gewinn in den Himmel steigen.

» Rathausplatz und Innenstadt
Mehr dazu bei Augsburg Marketing:
Telefon 08 21/45 01 02 71, www.augsburg-city.de

**27.10. und 03.11. | Gabelbachergreut und Inchenhofen
Pferde, Wagen und ein „Leonhardsnagel“**

Es gibt auch um Augsburg Brauchtum, das die Zuschauer selbst bei Grau, Kälte und Nässe in Massen anlockt. Der Schäfflertanz in Dinkelscherben, der seit 1893 alle sieben Jahre stattfindet (und 2019 wieder – Januar bis Anfang März) ist ein Beispiel dafür. Farbenfroh und bewegt geht es im Herbst bei Leonhardritten in Gabelbachergreut (ein Ortsteil von Zusmarshausen im Landkreis Augsburg) und in Inchenhofen (Landkreis Aichach-Friedberg) zu. Der Letztere ist der älteste Leonhardritt Bayerns: Rund 200 Pferde, dazu Reiter und Wagen, Musikkapellen und Trachtler ziehen um die barocke Wallfahrtskirche St. Leonhard. Beim Umzug in Gabelbachergreut steht der 115 Kilo schwere „Leonhardsnagel“ (Bild) auf einem der Wagen. Wegen seiner phallusähnlichen Form war dieser Nagel der Geistlichkeit einst nicht ganz geheuer – er wurde aus der Kirche St. Leonhard verbannt. Heute steht das eisenharte Stück im Vorbau der Kirche.



» Leonhardritt um St. Leonhard in Gabelbachergreut
27. Oktober, www.gabelbachergreut.de
» Leonhardritt um die Kirche St. Leonhard in Inchenhofen
3. November, www.inchenhofen.de

Text: Candida Sisto, Martin Kluger | Fotografie: Thomas Hosemann (i), Marcus Merk (i)

Wir laden Sie ein!

Besuchen Sie uns auf ein zünftiges Erdinger Weissbier und zahlreiche bayrische Schmankerl in unserem historischen Gewölbekeller. Im Herzen Augsburgs, in direkter Nachbarschaft zur Puppenkiste und dem Handwerkermuseum, laden wir Sie ein, die außergewöhnliche Atmosphäre und gelebte Gastfreundschaft zu genießen.

All unsere Gerichte werden mit Leidenschaft nach traditionellen Rezepten und frisch aus besten, regionalen Zutaten zubereitet. Zusätzlich zu unseren Klassikern bieten wir eine regelmäßig wechselnde Tageskarte mit weiteren, zahlreichen süddeutschen Spezialitäten. Und - einzigartig in Augsburg - unser traditionelles Reindlessen auf Vorbestellung. Unser idyllischer Biergarten glänzt durch echtes Altstadtflair und ist im Sommer eine Oase der Gemütlichkeit und Erfrischung. Im Winter verwandelt er sich in eine warme, weihnachtliche Zuflucht mit Glühweinausschank in bester Qualität: Unser Herzglühen. So heißen wir Sie jederzeit willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Traditionell · Bayrisch · Anders

Zum Bayerischen Herzl | Spitalgasse 8 · 86150 Augsburg
Tel.: 0821/37911 · E-Mail: info@zum-bayrischen-herzl.de
Mo Ruhetag · Di - Do ab 17:00 Uhr ·
Fr - So ab 12:00 Uhr durchgehend warme Küche



**Ab 25.11. | in Augsburg und im Umland
Augsburger Christkindlesmarkt und mehr...**

Der Augsburger Christkindlesmarkt ist einer der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Die Budenstadt vor der Kulisse von Rathaus und Perlachturm lockt jährlich Hunderttausende an. Das Engelespiel in den Fenstern des Rathauses, das Himmlische Postamt und die „Märchenstraße“ in Schaufenstern naher Geschäfte gehören hier ebenso zum Advent wie der Christbaummarkt in der Fuggerei, die „Weihnachtsinsel“ im Hof des Zeughauses, das „Winterland“ bei der City-Galerie und der Weihnachtsmarkt im Hof des Kurhauses Göggingen. Tipps: die Weihnachtskrippe im Zoo (1. Dezember bis 6. Januar 2020) und die orientalisch Rundkrippe im Botanischen Garten (in der „Pflanzenwelt unter Glas“, 30. November bis 12. Januar 2020). Ziele im „Augsburger Land“ sind das „Wintermärchen“ in Gersthofen (28. November bis 30. Dezember), der „Ober-schönenfelder Weihnachtsmarkt“ (13. bis 15. Dezember) und der „Engelmarkt“ in Thierhaupten (30. November sowie 1., 7. und 8. Dezember). Höhepunkte im „Wittelsbacher Land“: der „Friedberger Advent“ (3. bis 23. Dezember) sowie der „Christ-kindlmarkt“ in Aichach (29. November bis 23. Dezember).

» Mehr zum Augsburger Christkindlesmarkt:
www.augsburgerchristkindlesmarkt.com
» Die Broschüre „Advent in Augsburg“ informiert zu den Weihnachtsmärkten in Augsburg und der Region (bei der Tourist-Info, Download: www.augsburg-tourismus.de).



Text: Candida Sisto | Fotografie: Regio Augsburg Tourismus GmbH/W. B. Kleiner (i), Martin Kluger (i), Stadt Aichach (i), Stadt Friedberg (i), Stadt Gersthofen (i), Gemeinde Thierhaupten (i), Parktheater Göggingen (i)



**IHR WOHLFÜHLHOTEL
IN BESTER CITYLAGE**

- Klassisch elegantes CITYHOTEL mit WOHLFÜHLATMOSPHÄRE
- Gepflegte Gästezimmer in 5 Kategorien
- GENIESSER-FRÜHSTÜCK bis 12.00 Uhr
- PARKHAUS 'Annahof' nebenan



Cityhotel Ost am Kö
Fuggereistraße 4-6
D-86150 Augsburg

T: +49(0)821-50204-0
F: +49(0)821-50204-44
cityhotel@ostamkoe.de
www.ostamkoe.de

OST AM KÖ
Cityhotel
Comfort Hotel
-premium-

ONLINE
BUCHEN
zum BESTPREIS
auf
www.ostamkoe.de

MAXIMILIAN MUSEUM
Augsburgs Schatzkammer



Das Maximilianmuseum liegt im historischen Zentrum von Augsburg. In den zwei Stadtpalästen Augsburger Kaufleutedynastien wurde 1855 das erste städtische Museum errichtet und nach dem bayerischen König Maximilian II. benannt. Das Stammhaus der Kunstsammlungen und Museen Augsburg bietet eine einzigartige Fülle an herausragenden Werken der Goldschmiedekunst, der Bronzekunst der Spätrenaissance, an wissenschaftlichen Instrumenten, Uhren und Automaten, an historischen Modellen, stadteschichtlichen und kunstgewerblichen Objekten. Sie alle stammen aus reichsstädtischer Zeit, als Augsburg die Kunstmetropole Deutschlands war.

HOLZHEU Holzheu Verlag
160 Seiten, 6,80 €



17. bis 20. Januar | Jagen und Fischen | Jäger, Fischer und Naturbegeisterte auf der Messe Augsburg



19. Januar bis 11. Mai | FC Augsburg | Heimspiele des Fußball-Bundesligisten in der Augsburgener WWK ARENA



1. Februar bis 31. März | Ausstellung zum 100. Geburtstag von Wolfgang Lettl | Schaezlerpalais Augsburg

2019: noch mehr Termine

Hier eine kleine Auswahl von weiteren Terminen im Jahr 2019 – in Augsburg, im „Wittelsbacher Land“ sowie im „Augsburger Land“... Mehr: www.augsburg-tourismus.de

noch bis 03.02. | Johann Moritz Rugendas – Mexikos magische Landschaften | Ausstellung im Grafischen Kabinett Augsburg | kunstsammlungen-museen.augsburg.de

17.01. | Michl Müller | Der fränkische Kabarettist und Musiker mit seinem Programm „Müller... nicht Shakespeare“ in „Kongress am Park“ | www.konzertbuero-augsburg.de

17.01. – 20.01. | Jagen und Fischen | Süddeutsche Messe für Jäger, Fischer und Naturliebhaber auf dem Areal der Messe Augsburg (Hallen 4 bis 7, Tagungcenter und Freigelände) | www.jagendundfischen.de | www.messeaugsburg.de

18.01. | Falco – das Musical | Live-Show zum rasanten Leben des österreichischen Popstars in „Kongress am Park“ | www.kongress-augsburg.de

19.01. | Die Schneekönigin | Zauberkraftiges Pop-Musical in „Kongress am Park“ | www.kongress-augsburg.de

19.01. | Schäfflertanz Dinkelscherben | Der zweitälteste Schäfflertanz in Bayerisch-Schwaben findet nur alle sieben Jahre statt (weitere Termine: 20.01., 26.01., 27.01., 02.02., 03.02., 09.02., 10.02., 16.02., 17.02., 23.02., 24.02., 02.03., 03.03., 04.03., 05.03. und nach Vereinbarung) | www.schaefflertanz-dinkelscherben.de

19.01. | FC Augsburg – Fortuna Düsseldorf | Das erste Heimspiel des FCA in der Rückrunde der Bundesliga. Spannung pur: Es geht um den Klassenerhalt | www.fcaugsburg.de

20.01. | Augsburger Panther – Fischtown Pinguins Bremerhaven | Eishockey vom Feinsten: DEL-Hauptrunden-Heimspiel im Curt-Frenzel-Stadion | www.aev-panther.de

30.01. | Josef Hader | „Hader spielt Hader“ in der Stadthalle Gersthofen | www.konzertbuero-augsburg.de

31.01. – 16.02. | Der Traum vom Fliegen | Ausstellung in der City-Galerie Augsburg zur Geschichte der Luftfahrt und zur Technik des Flugzeugbaus – von der Natur als Erfinderin über die frühen Flugpioniere bis zur Wachstumsbranche Luftfahrt | www.city-galerie-augsburg.de

01.02. – 31.03. | Der Grenzgänger – Retrospektive zum 100. Geburtstag von Wolfgang Lettl | Ausstellung im Schaezlerpalais Augsburg | kunstsammlungen-museen.augsburg.de

15.02. – 31.03. | Faszination tropischer Schmetterlinge | Falter flattern in der „Pflanzenwelt unter Glas“, Botanischer Garten Augsburg | www.augsburg.de/botanischergarten

24.02. | Friedberger Kammerorchester | Konzert im Friedberger Schloss | www.friedberger-kammerorchester.de

28.02. | Ladylords | Travestie-Revue am „Glumperten Donnerstag“, Singoldhalle Bobingen | www.bobingen.de

01.03. | Augsburger Panther – Adler Mannheim | Das letzte Heimspiel der Panther in der Saison 2018/19: Stimmung im Curt-Frenzel-Stadion | www.aev-panther.de

02., 04. und 05. 03. | Drei Tage Fasching pur | Fasnachts-treiben in der City-Galerie | www.city-galerie-augsburg.de



15. Februar bis 31. März | Botanischer Garten Augsburg: „Pflanzenwelt unter Glas“ | Faszinierende tropische Falter



19. bis 22. April | Ostern im Zoo | Aktion im Augsburger Tiergarten | ganzjährig große und kleine Tiere



14. April und immer wieder | Kabarett, Konzert und mehr im Veranstaltungszentrum „Kongress am Park“ in Augsburg

23.03. – 24.03. | Ostermarkt im Sisi-Schloss | Ostereier – handbemalte Enten- und Straußeneier, bestickte, Porzellan- und Airbrush-Eier sowie Bukowina-Eier | www.aichach.de

24.03. | JFK | Die Premiere der US-amerikanischen Oper „JFK“ über den Mythos John F. Kennedy – die europäische Erstaufführung des Staatstheaters Augsburg in der Spielstätte im martini-Park | www.staatstheater-augsburg.de

29.03. – 07.04. | Gögginger Frühlingsfest | Mit dem Fassanstich eröffnet Augsburgs Oberbürgermeister traditionell die Volkfestsaison | www.augsburg.de

04.04. | Schmidbauer & Kälberer & Pollina | Ein bayerisch-italienisches Konzert zum Thema „Süden“ in „Kongress am Park“ | www.konzertbuero-augsburg.de

04.04. – 20.04. | Vorbereitung auf das Osterfest | In der City-Galerie Augsburg, dem großen Augsburger Einkaufszentrum | www.city-galerie-augsburg.de

06.04. | Sebastian Reich | Der Bauchredkünstler präsentiert sein Programm „Glückskekse“ in der Stadthalle Gersthofen | www.konzertbuero-augsburg.de

06.04. | Frühjahrskonzert der Sing- und Musikschule Augsburg | Im Kleinen Goldenen Saal erklingen Chorwerke von Brahms, Dvorak, Bartok und anderen Komponisten | www.summaugsburg.de

06.04. | Städtische Jugendkapelle Friedberg | Frühjahrskonzert zum 50-jährigen Bestehen in der Max-Kreitmayr-Halle | www.jugendkapelle-friedberg.de

07.04. | Frühlingsfest Schwabmünchen | Der Marktsonntag lädt mit offenen Geschäften und Attraktionen zum Stadtbummel ein | www.wg-smue.de

14.04. | Nicolai Friedrich | Magische Unterhaltung: „Magie – mit Stil, Charme und Methode“ in „Kongress am Park“ | www.konzertbuero-augsburg.de

19.04. – 22.04. | Ostern im Zoo | Osteraktionen für große und kleine Tierfreunde | www.zoo-augsburg.de

20.04. | Die Walküre | Wagnerabend mit internationalen Opernstars in „Kongress am Park“ – die Oster-Benefizgala des Staatstheaters Augsburg zugunsten der Sanierung des Großen Hauses | www.staatstheater-augsburg.de

20.04. | Bob Dylan | Konzert eines der bedeutendsten Interpreten der Rock-Ära und des einzigen Rockmusikers, der jemals den Nobelpreis für Literatur erhalten hat, in der Schwabenhalle der Messe Augsburg | www.messeaugsburg.de

28.04. | Wittelsbacher Oldtimershow | Old- und Youngtimer auf dem Stadtplatz in Aichach | www.aichach.de

28.04. | Schwäbisches Jugendsinfonieorchester | Werke von Duke Ellington, Morton Gould und Sergej Rachmaninow in „Kongress am Park“ | sjsso.bezirk-schwaben.de

01.05. | Maimarkt und Maibaumfest Gersthofen | Markt mit Maibaum und über hundert Buden | www.gersthofen.de

03.05. | Dirk Müller | „Mr. Dax“ in der Schwabenhalle der Messe Augsburg: Sein Programm „Lasst den Bullen los! Vom Sparer zum Aktionär“ führt unterhaltsam in die Welt der Aktienbörse ein | www.konzertbuero-augsburg.de

04.05. | Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe | Heinrich von Kleists großes historisches Ritterschauspiel in einer Inszenierung des Staatstheaters Augsburg. Die Premiere in der Spielstätte im martini-Park (im Textilviertel) | www.staatstheater-augsburg.de

Fotografie: Martin Kluger (3), Rainer Nitsche (1), Botanischer Garten (1), Regio Augsburg Tourismus GmbH (1)

Ein Haus der besonderen Art

Hotel Restaurant Festsäle Tagungsräume

Privat Hotel RIEGELE

Viktoriastraße 4
86150 Augsburg
Tel.: 0821/509000
Fax: 0821/517746
E-mail: mail@hotel-riegele.de
Internet: www.hotel-riegele.de

Genießen Sie das gute Essen und die freundliche Atmosphäre unseres Restaurant Viktoria. Unsere edle bayerische Schmankerlküche verschafft Ihnen ein wahres Geschmackserlebnis!

Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie à la carte!

Weitere Informationen über Tagungspauschalen erhalten Sie auf Anfrage.

Wir bieten Ihnen Mittagsmenüs, Halb- bis Vollpension.

Reisegruppen sind erwünscht!

Unser Hotel bietet Ihnen ein gehobenes Ambiente mit allem Komfort: Ihnen stehen in jedem Zimmer Bad oder Dusche, TV sowie Fax- und Telefonanschluss zur Verfügung.

Bis zu 120 Gäste finden Platz in unserem Festsaal. Ideal für Hochzeiten, Bankette und andere private Veranstaltungen.

In unseren Tagungsräumen können Sie ganz bequem und nach Ihren Vorstellungen Seminare, Meetings und Sitzungen abhalten. Selbstverständlich werden Sie auch hier mit kulinarischen Leckerbissen des Hauses verwöhnt.

Schwäbisches Handwerkermuseum

Freier Eintritt!

Über 40 verschiedene Handwerksberufe in originalgetreu nachgebildeten Werkstätten. Vom Bäcker bis zum Zimmerer, vom Posamentierer bis zum Sattler lernt der Besucher viele Handwerksberufe kennen. Außerdem viel Wissenswertes über die handwerklichen Zünfte, deren Wappen und Brauchtum.

Öffnungszeiten:
Montag + Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr
Montag - Freitag: 13.00 - 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.00 - 17.00 Uhr
Samstags geschlossen!

Führungen:
Schulklassen (pauschal): 10,- €
Gruppen bis 15 Personen: 15,- €
jede weitere Person: 1,- €
Führungen bitte telefonisch vereinbaren!

Beim Rabenbad 6 · 86150 Augsburg
Tel. 0821 3259-1270 · www.hwk-schwaben.de
E-Mail: michael.messer@hwk-schwaben.de

hwk
Handwerkskammer für Schwaben
für ein starkes Handwerk



10. Juni | Deutscher Mühltage | in der Ausstellung im Klostermühlmuseum Thierhaupten



26. Juli bis 8. September | Süddeutsche Karl May-Festspiele: „Old Surehand“ und Winnetou | Western-City Dasing



2. bis 4. August | Kulturina – Kultur, Kulinarik und Kunst | um das Rathaus und die Stadthalle (Bild) in Gersthofen

05.05. | **Universum Bach** | Werke von Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche | www.augsburgkonzerte.com

09.05. | **Fugger Forum** | Fugger auf der Couch – Expertentalk zur Fuggergeschichte | www.fugger.de

11.05. | **FC Augsburg – Hertha BSC** | Letztes Heimspiel des FCA in der Bundesliga-Saison 2018/19 | www.fcaugsburg.de

10.06. | **Deutscher Mühltage** | Das Klostermühlmuseum Thierhaupten lädt ein | www.klostermuehlenmuseum.de

14.06. – 16.06. | **FunkyForestFestival** | Junges Musikfestival im Wald bei Langenneufnach im „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ | www.funky-forest-festival.de

15.06. – 16.06. | **Sonnwend-Töpfermarkt Friedberg** | Der traditionelle Markt im Stadtpark mit über 80 Ausstellern | www.sonnwend-toepfermarkt.de

20.06. – 22.06. | **Modular** | Augsburgs Jugend- und Popkulturfestival auf dem Gaswerk-Areal | www.modular-festival.de

27.06. – 29.06. | **Augsburger Sommernächte** | Beim größten Stadtfest Bayerns werden Höfe, Plätze und Straßen in der City mit Konzerten, Partys, Straßenmusik, Jazz-Sessions und Streetfood zur Festzone | www.augsburg-city.de

27.06. – 07.09. | **Lechflimmern** | Open-Air-Kino auf zwei Kinowiesen im Familienbad beim Plärrer | www.lechflimmern.de

28.06. – 30.06. | **Dialog** | Deutsch-Tschechische Kulturtag | www.augsburg.de

30.06. | **Peter und Paul Markt** | Traditioneller Markt und musikalisches Gartenfest im Innenhof des Klosters Thierhaupten | www.thierhaupten.de

04.07. | **Fugger Forum** | Expertentalk zur Fuggergeschichte | www.fugger.de

05.07. – 07.07. | **60 Jahre Musikvereinigung Welden** | Musikfest mit Partyband, Alphornband, Dorfmusik und Musikerolympiade | www.welden-feiert.de

05.07. – 14.07. | **Volksfest Aichach** | Volksfest mit täglich wechselnden Attraktionen | www.volksfest-aichach.de

06.07. – 03.08. | **7. Opern- und Operettensommer** | Vier Konzertabende im Botanischen Garten | www.augsburg.de

13.07. | **Sommerfest im abraxas** | Sommerfest im Kulturhaus mit Kindertheater, Musikwerkstatt, Spielmobil und mehr | www.abraxas.augsburg.de

14.07. | **Klosterhoffest im Kloster Thierhaupten** | Fest des Obst- und Gartenbauvereins mit Kunsthandwerkerhof, Gartenausstellung und Bierzelt | www.ogv-thierhaupten.de

19.07. – 21.07. | **Jakober Kirchweih** | Augsburgs ältestes Volksfest im Umfeld der Kirche St. Jakob in der Jakobervorstadt | www.jakoberkirchweih.de

26.07. | **Dschungelnacht im Zoo Augsburg** | Künstler, Illumination und Köstlichkeiten | www.zoo-augsburg.de

26.07. – 28.07. | **La Strada** | Straßenkunstfestival in der Augsburger Innenstadt | www.augsburg-city.de

26.07. – 08.09. | **Süddeutsche Karl May-Festspiele** | Das Heldenepos „Old Surehand“ von Karl May auf der Naturbühne der Western-City Dasing – Westmänner, Indianer, Pferde, rauchende Colts... | www.karlmay-festspiele.de

02.08. – 04.08. | **Kulturina** | Kultur, Kulinarik und Kunst in Gersthofen | www.kulturina.de

Herzlich willkommen!

DAS S-PLANETARIUM
WURDE UMGEBAUT.

MIT NEUEN HOCHLEISTUNGSPROJEKTOREN, DIE EINEN BRILLANTEN STERNENHIMMEL ZAUBERN. INFORMATIONEN UND TICKETBUCHUNG AUF DER NEUEN WEBSEITE.

s-planetarium.de • [f /s.planetarium](https://www.facebook.com/s.planetarium)

Planetarium Augsburg
Stiftung der Stadtsparkasse



1. September | Europäischer Tag der jüdischen Kultur | auch in der Augsburger Synagoge an der Halderstraße (Bild)



12. Oktober | Die Cannons – die Original-Band des Schlagerstars Roy Black (Bild) | Soirée in der Singoldhalle Bobingen



29. November | Shopping-Night | Lange Einkaufsnacht – Christkindlesmarkt, Innenstadt und City-Galerie in Augsburg

03.08. – 04.08. | **Stadtfest Aichach** | Die Aichacher Innenstadt wird zur Feiermeile | www.aichach.de

09.08. – 13.08. | **Bobinger Volksfest** | Traditionelles Fest mit Laurentiusmarkt – über 200 Aussteller | www.bobingen.de

13.08. – 18.08. | **53. Festwoche Thierhaupten** | Höhepunkt ist der Umzug mit den Blumenwagen | www.thierhaupten.de

30.08. – 31.08. | **Singoldsand** | Jugend- und Popkulturfestival in Schwabmünchen | www.singoldsand-festival.de

01.09. | **Europäischer Tag der jüdischen Kultur** | Augsburger Synagoge an der Halderstraße und Synagoge in Augsburg-Kriegshaber, in Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg | www.jkmas.de

06.09. – 08.09. | **11. Orchideenausstellung** | Im Botanischen Garten Augsburg: Ausstellung mit Markt für Zubehör und Sonstiges | www.augsburg.de/botanischergarten

06.09. – 29.09. | **Play Me, I'm Yours** | Kunst- und Klavieraktion: kreativ gestaltete Straßenklaviere im öffentlichen Raum – frei zugänglich für alle | www.augsburg.de

08.09. | **Talistrío** | Konzert in „Kongress am Park“ mit drei Werken von Johannes Brahms, Alfredo Casella und Ludwig van Beethoven | www.augsburgkonzerte.com

15.09. | **Schwäbisches Jugendsinfonieorchester** | Konzert zum 60-jährigen Jubiläum des Orchesters mit Werken von Leopold Mozart, Wolfgang Amadé Mozart und Anton Bruckner in „Kongress am Park“ | www.bezirk-schwaben.de

28.09. – 30.09. | **Michaelimarkt Schwabmünchen** | Mehr als 300 Marktbesucher und Schausteller, Bierzelt und Vergnügungspark | www.schwabmuenchen.de

29.09. | **Fuggerstadt Classic** | Augsburger Oldtimer-Rallye | www.fuggerstadt-classic.de

11.10. – 20.10. | **klapps PuppenSpielTage** | Internationales Puppenspielfestival im abraxas | www.puppenspiel.net

12.10. | **Die Cannons** | Traditionelle Soirée mit der Band des unvergessenen Schlagerstars Roy Black in der Singoldhalle Bobingen | www.bobingen.de

19.10. – 27.10. | **Lechhauser Kirchweih** | Kleines, feines Volksfest mit Festzelt und Kulturprogramm | www.augsburg.de

24.10. – 27.10. | **Lab30** | Medien – Kunst – Experimente: Augsburger Kunstlabor für analoge und digitale Kunst – mit Ausstellung, Konzerten, Workshops und Club | www.lab30.de

November 2019 – 2020 | **DIE STADT OHNE. Juden Ausländer Muslime Flüchtlinge** | Ausstellung des Jüdischen Museum Augsburg Schwaben und des NS-Dokumentationszentrums München in Kooperation mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg | www.jkmas.de

08.11. – 10.11. | **Bobinger Puppentheaterstage** | Programm für großes und kleines Publikum in der Mittleren Mühle | www.bobingen.de

09.11. | **Riegele Honky Tonk** | Das Kneipenfestival verwandelt Augsburg für eine Nacht in eine Hochburg der Livemusik | www.riegerle-honky-tonk.de

09.11. – 10.11. | **Kunst-Antik-Markt im Sisi-Schloss** | Im romantischen Ambiente des Schlosses | www.aichach.de

29.11. | **Augsburg Shopping-Night** | Lange Einkaufsnacht in der City-Galerie, in der Innenstadt und auf dem Christkindlesmarkt auf dem Rathausplatz | www.augsburg-city.de

Fotografie: Martin Kluger (3), Western-City Dasing (1), Stadt Gersthofen (1), Stadt Bobingen (1)

Trendige Kaffeehauskultur trifft einzigartige Schokoladenkunst

Täglich hausgemachte Kuchen und Torten
Kreative Schokoladenkunst zum Staunen, Genießen oder Verschenken
Über 50 Sorten feinste hausgemachte Pralinen
Zwei schicke Kaffeehäuser im Herzen Augsburgs
Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.dichtl.de/shop

dichtl
Chocolatier

Café dichtl
Schranenstraße 2 / Ecke Bahnhofstraße | 86150 Augsburg
Tel. +49 (0)821 525030

Kaffeehaus dichtl
Maximilianstraße 18 | 86150 Augsburg
Tel. +49 (0)821 155107

www.dichtl.de

Hinweis: Beitrag zu zahlreichen vorweihnachtlichen Terminen auf Seite 93 dieses Magazins



*Mittendrin
im
Braugeschehen*

UNSER KLASSIKER:
FEINSTES WIENER SCHNITZEL
VOM KALB MIT POMMES FRITES

WWW.KAELBERHALLE.DE
RESERVIEREN SIE RECHTZEITIG ONLINE ODER TELEFONISCH UNTER 0821.650 707 70

*Wieg der
Hasen-Biere*
HASENBRÄUHAUS
Kälberhalle
Die Wirtshausbrauerei

TRADITIONSGASTSTÄTTE UND WIEGE
DER AUGSBURGER HASEN-BIERE

PARKPLÄTZE IM HOF
KÄLBERHALLE • BERLINER ALLEE 38 • 86153 AUGSBURG
E-MAIL: INFO@KAELBERHALLE.DE

Bella Bavaria
Genuss kennt keine Grenzen

Ihre Reservierung können Sie
jetzt auch online vornehmen.

**ZEUG
HAUS
STUBEN**

www.zeughausstuben.de

Wir heißen Sie herzlich willkommen!



NEU: Hochwertige
Weine und frischer Fisch

Typisch bayerisches
Bier und Schmankerl!

Zeughaus Stuben • Zeugplatz 4 • 86150 Augsburg • Telefon 0821-50 80 504

Handwerklich gebrautes Bier und beste bayerische Küche.
Deine Gasthausbrauerei mit gemütlicher Atmosphäre.
Hier wird noch selbst gebraut und das schmeckt man auch!

Braumeister
TIPP

1/2 knusprige Schweinshaxe
mit Sauerkraut und Kartoffelknödel

www.koenigvonflandern.de

König von Flandern • Karolinenstraße 12
86150 Augsburg • Telefon 0821.15 80 509



Weißer Hase
Direkt am Moritzplatz

Weißer Hase
Maximilianstraße 25
86150 Augsburg

Telefon: +49 (0) 821 54 38 79 91
www.weisserhaseaugsburg.de

Hasentipp:
Weißwurst satt

Der Frühschoppen im
Weißen Hasen!
Für nur 5,00 € so viele Weiß-
würste, wie Du magst. Dazu
servieren wir Brezen und süßen Senf.

Montag - Samstag von 10:00 - 12:00 Uhr

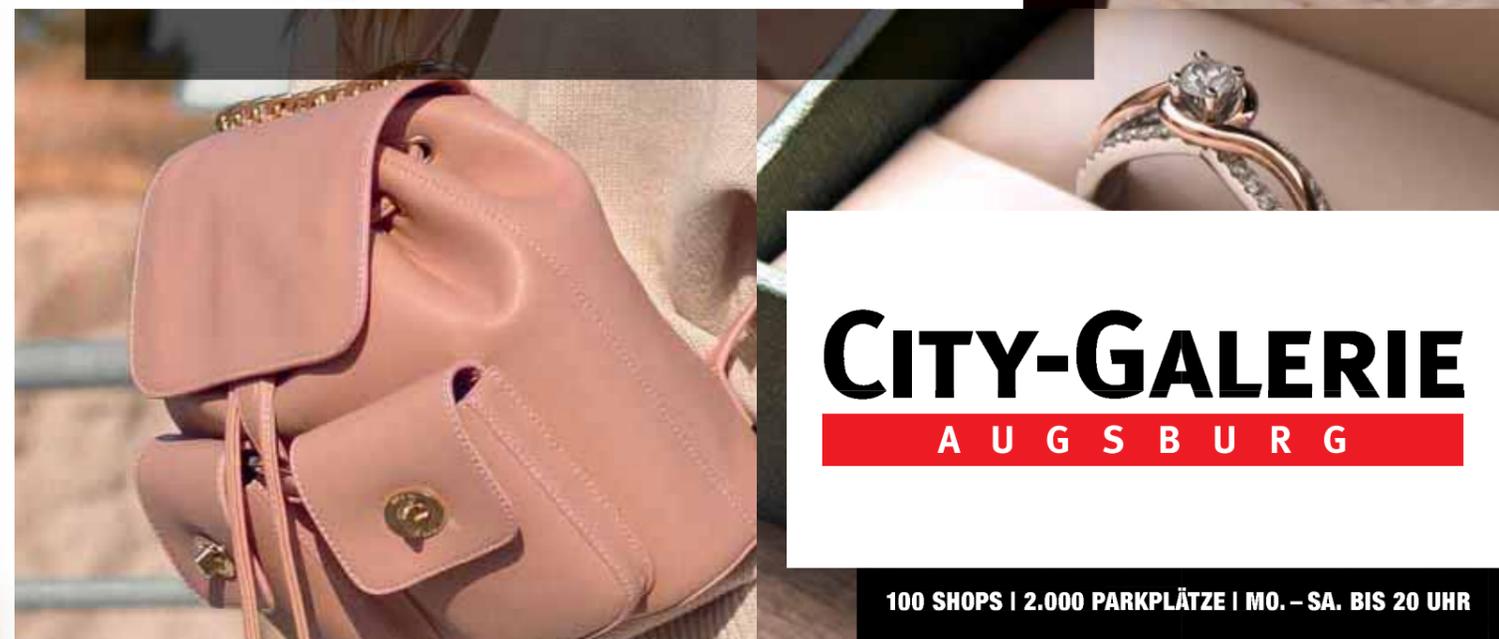
Jetzt online
reservieren!




AUGSBURGS SCHÖNSTES GESCHENK



**Verschenken Sie Freude
mit dem Centergutschein.
An der Kunden-Info
erhältlich.
Einlösbar in allen
teilnehmenden Shops.**



CITY-GALERIE
AUGSBURG

100 SHOPS | 2.000 PARKPLÄTZE | MO. – SA. BIS 20 UHR



DAS BESONDERE MITTEN IN AUGSBURG.

Machen Sie Ihre Veranstaltung zu einem Erfolg! Bestens geplant. Individuelle Lösungen. Modernste Konferenztechnik. Flexible Raumkonzepte. Ansprüche erfüllen. Sprechen Sie mit uns über Ihre Wünsche damit wir gemeinsam Ihre Ideen erfolgreich verwirklichen. Besonders Tagen im Haus Sankt Ulrich.



Haus Sankt Ulrich
Tagungshotel der Diözese Augsburg

Kappelberg 1 | 86150 Augsburg | T 0821 3152 - 0 | info@haus-st-ulrich.de | www.haus-st-ulrich.de